



Bundesministerium  
für Ernährung  
und Landwirtschaft



# Besondere Ernte- und Qualitätsermittlung (BEE) 2024

Reihe: Daten-Analysen

## Zeichenerklärung

0	= mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle dargestellt werden kann	AE	= Amylogrammeinheiten
-	= nichts vorhanden	Anm.	= Anmerkung
.	= kein Nachweis vorhanden	D.	= Durchschnitt
x	= Aussage nicht sinnvoll/Fragestellung nicht zutreffend	DWD	= Deutscher Wetterdienst
/	= keine Angaben, da Zahlenwert nicht sicher genug	dt	= Dezitonne (100 kg)
()	= Aussagewert eingeschränkt, Zahlenwert statistisch relativ unsicher	EBE	= Ernte- und Betriebsberichterstattung
%	= Prozent	Eh	= Einheiten
°C	= Grad Celsius	F	= Faktor
		g	= Gramm
		ha	= Hektar
		i. Tr.	= in Trockenmasse
		k	= Korrektiv
		LOQ	= Limit Of Quantification
		ml	= Milliliter
		Mill.	= Million
		n	= Zahl der Probeschnitte bzw. Vollrodungen
		nFK	= nutzbare Feldkapazität
		RHG	= Rückstandshöchstgehalt
		∩, :, }	= Hinweis auf methodische Brüche in der Zahlenreihe und/oder Spalte

BW = Baden-Württemberg	HB = Bremen	NI = Niedersachsen	SN = Sachsen
BY = Bayern	HH = Hamburg	NW = Nordrhein-Westfalen	ST = Sachsen-Anhalt
BE = Berlin	HE = Hessen	RP = Rheinland-Pfalz	SH = Schleswig-Holstein
BB = Brandenburg	MV = Mecklenburg-Vorpommern	SL = Saarland	TH = Thüringen

## Verwendete mathematische Formelzeichen:

k	= zur Ertragsermittlung verwendetes Korrektiv
$\bar{k}$	= Landeskorrektiv
$\overline{\bar{k}}$	= Landeskorrektivdurchschnitt
$s \frac{2}{k}$	= Fehlervarianz des Landeskorrektivs
$s \frac{2}{\bar{k}}$	= Fehlervarianz des Landeskorrektivdurchschnitts
$s \frac{2}{\overline{\bar{k}}}$	= Fehlervarianz des endgültigen Landeskorrektivs

- Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.

An der Zusammenstellung dieses Berichtes haben das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft, die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung Bonn, das Max Rubner-Institut Detmold, der Deutsche Wetterdienst, das Statistische Bundesamt, Zweigstelle Bonn sowie die Statistischen Landesämter mitgewirkt.

# Inhaltsverzeichnis

<b>Einführung .....</b>	<b>5</b>
<b>1. Getreide .....</b>	<b>7</b>
<b>1.1 Ernteergebnisse im Überblick .....</b>	<b>7</b>
Diagramm 1: Veränderung der Anbaufläche 2024 gegenüber dem Vorjahr .....	7
Diagramm 2: Veränderung der Erntemenge 2024 gegenüber dem Vorjahr .....	8
Tabelle 1: Getreideanbauflächen nach Getreidearten und Ländern .....	10
Diagramm 3: Flächenanteil der Länder an der Getreideanbaufläche Deutschlands 2024 .....	12
Diagramm 4: Anteil der Getreidearten an der Gesamtgetreideanbaufläche Deutschlands 2024 .....	12
Tabelle 2: Hektarerträge bei Getreide nach Getreidearten und Ländern .....	13
Diagramm 5: Hektarerträge bei Getreide 2024 im Vergleich zum Vorjahr .....	15
Diagramm 6: Entwicklung der Hektarerträge von Weizen – 2013 bis 2024 .....	16
Diagramm 7: Entwicklung der Hektarerträge von Roggen, Wintermenggetreide, Winter- und Sommergerste – 2013 bis 2024 .....	16
Diagramm 8: Entwicklung der Hektarerträge von Hafer, Sommermenggetreide, Triticale und Körnermais/CCM – 2013 bis 2024 .....	16
Tabelle 3: Erntemengen an Getreide nach Getreidearten und Ländern .....	17
<b>1.2 Probenahme und Fehlerrechnung .....</b>	<b>19</b>
Tabelle 4: Zahl der Probeschnitte und Volldrusche nach Getreidearten und Ländern 2024 .....	19
Tabelle 5: Zeitspanne zwischen Probeschnitt und Volldrusch nach Getreidearten und Ländern 2024 .....	21
Tabelle 6: Hektarerträge aufgrund der Probeschnitte nach Getreidearten und Ländern .....	22
Tabelle 7: Landeskorrektive und endgültige Landeskorrektive nach Getreidearten und Ländern .....	23
Tabelle 8: Landeskorrektiv, Landeskorrektivdurchschnitt, endgültiges Landeskorrektiv und ihre Fehlervarianzen nach Getreidearten und Ländern 2024 .....	25
Tabelle 9: Einfacher Standardfehler des endgültigen Landeskorrektivs und Berechnung des endgültigen Hektarertrages nach Getreidearten und Ländern 2024 .....	26
Tabelle 10: Abweichung des endgültigen Ergebnisses der Besonderen Ernte- und Qualitäts- ermittlung zu der endgültigen Ernteschätzung (EBE) im Jahr 2024 .....	28
<b>1.3 Qualität und Sorten .....</b>	<b>29</b>
Tabelle 11: Feuchtigkeitsgehalt und Schwarzbesatz der Volldruschproben nach Getreidearten und Ländern .....	31
Tabelle 12: Streuung der Volldruschproben entsprechend dem Feuchtigkeitsgehalt nach Getreidearten und Ländern 2024 .....	33
Tabelle 13: Auswuchsgehalt der Volldruschproben nach Getreidearten und Ländern 2024 .....	34
Tabelle 14: Proteingehalt, Sedimentationswert und erwartetes Backergebnis von Winterweizen nach Ländern .....	35
Tabelle 15: Fallzahlen der Volldruschproben von Winterweizen nach Ländern 2024 .....	35
Tabelle 16: Proteingehalt, Sedimentationswert und erwartetes Backergebnis von Winterweizen 2024 .....	36
Tabelle 17: Häufigkeitsverteilung von Qualitätsmerkmalen der Roggen-Volldruschproben .....	36
Tabelle 18: Anteil der Sorten von Winterweizen nach Ländern .....	37
Tabelle 19: Anteil der Sorten von Roggen und Wintermenggetreide nach Ländern .....	39
Tabelle 20: Anteil der Sorten von Wintergerste nach Ländern .....	40

Tabelle 21:	Anteil der Sorten von Sommergerste nach Ländern .....	41
Tabelle 22:	Anteil der Sorten von Hafer nach Ländern .....	42
Tabelle 23:	Anteil der Sorten von Triticale nach Ländern .....	43
<b>1.4 Gesundheitlich nicht erwünschte Stoffe .....</b>		<b>44</b>
Tabelle 24:	Vergleich der DON-Gehalte 2024 für Deutschland mit den Vorjahren .....	45
Tabelle 25:	Vergleich der ZEA-Gehalte 2024 für Deutschland mit den Vorjahren .....	45
<b>2. Kartoffeln .....</b>		<b>46</b>
Diagramm 9:	Entwicklung der Hektarerträge von Kartoffeln 2013 bis 2024 .....	46
Tabelle 26:	Anbauflächen, endgültige Hektarerträge und Erntemengen bei Kartoffeln nach Ländern .....	47
Diagramm 10:	Flächenanteil der Länder an der Kartoffelanbaufläche Deutschlands 2024 .....	48
Tabelle 27:	Zahl der Proberodungen, Standardfehler, Landeskorrektive und endgültige Hektarerträge von Kartoffeln nach Ländern 2024 .....	48
Diagramm 11:	Hektarerträge von Kartoffeln der Länder 2024 im Vergleich zum Vorjahr .....	49
Tabelle 28:	Vergleich der Ergebnisse der Besonderen Ernte- und Qualitätsermittlung mit der Ernteschätzung (EBE) bei Kartoffeln nach Ländern .....	50
Tabelle 29:	Streuung der Kartoffelprobefelder nach dem Reihenabstand 2024 .....	50
Tabelle 30:	Proberodungen nach Kartoffelsorten .....	51
<b>3. Winterraps .....</b>		<b>52</b>
Tabelle 31:	Anbauflächen, endgültige Hektarerträge und Erntemengen bei Winterraps nach Ländern .....	53
Diagramm 12:	Flächenanteil der Länder an der Winterrapsanbaufläche Deutschlands 2024 .....	54
Diagramm 13:	Entwicklung der Hektarerträge bei Winterraps 2013 bis 2024 .....	54
Diagramm 14:	Hektarerträge Winterraps der Länder 2024 im Vergleich zum Vorjahr .....	55
Tabelle 32:	Zahl der Volldrusche sowie Hektarerträge von Winterraps nach Ländern 2024 .....	56
Tabelle 33:	Durchschnittlicher Feuchtigkeitsgehalt, Fremdbesatz und Ölgehalt bei Winterraps nach Ländern .....	56
Diagramm 15:	Verteilung der Ölgehaltsklassen bei Winterraps .....	56
Tabelle 34:	Anteil der Sorten von Winterraps nach Ländern .....	57
<b>4. Anhang .....</b>		<b>59</b>
Anhang 1:	Die agrarmeteorologische Situation der Wachstumsperiode bis zur Ernte 2024 .....	59
Abbildung 1:	Wasserbilanzkarten aufgeteilt nach vier Quartalen ab September 2023 .....	63
Tabelle 35:	Abweichungen Agrarmeteorologischer Werte vom langjährigen Mittel in der Wachstumsperiode 2023/2024 .....	64
Anhang 2:	Rückstände von Pflanzenschutz- und Schädlingsbekämpfungsmitteln in Weizen der Ernte 2024 .....	66
Tabelle 36:	Liste der untersuchten Wirkstoffe .....	67
Tabelle 37:	Anzahl positiver Weizen- und Roggenvolldruschproben der BEE 2024 quantitativ analysierten Wirkstoffe .....	68
Abbildung 2:	Prozentuale Nachweishäufigkeit in Weizenvolldruschproben der Ernte 2024, differenziert nach der Anzahl der detektierten Pflanzenschutzmittelwirkstoffe .....	71
Abbildung 3:	Prozentuale Nachweishäufigkeit in Roggenvolldruschproben der Ernte 2024, differenziert nach der Anzahl detektierter Wirkstoffe .....	71
Tabelle 38:	Häufigste Kombinationen zweier nachgewiesener Wirkstoffe im Weizen .....	72
Tabelle 39:	Häufigste Kombinationen zweier nachgewiesener Wirkstoffe im Roggen .....	72
Tabelle 40:	Beschreibende Kennzahlen nachgewiesener Wirkstoffe im Weizen .....	73
Tabelle 41:	Beschreibende Kennzahlen nachgewiesener Wirkstoffe im Roggen .....	74



# Einführung

Die **Besondere Ernte- und Qualitätsermittlung (BEE)**, bis zum Erntejahr 2002 unter der Bezeichnung „Besondere Erntetermineitlung bei Getreide und Kartoffeln“ bekannt, „ist wesentlicher Bestandteil des für die agrar- und wirtschaftspolitischen, betriebs- und marktwirtschaftlichen sowie ökologischen und wissenschaftlichen Zwecke erforderlichen Informationssystems über die Produktion der Landwirtschaft, insbesondere für einen regional- und artenspezifischen Überblick über die Höhe der Hektarerträge und die inländischen Produktionsmengen bei Getreide und Kartoffeln“<sup>1)</sup>. Seit 2005 ist auch der Winterraps in der Mehrzahl der Länder Gegenstand der BEE. Die BEE hat in Verbindung mit der Bodennutzungs-haupterhebung die Aufgabe, zu einem möglichst frühen Zeitpunkt Angaben über die Menge und die Qualität der Ernte ausgewählter Fruchtarten für das gesamte Bundesgebiet und für die Länder zu liefern. Die benötigten Informationen werden durch die Auswertung von repräsentativen Ertragsfeststellungen gewonnen, deren Anzahl auf den Umfang und die regionale Verteilung der Anbauflächen abgestimmt wird.

Die Notwendigkeit der BEE ergibt sich aus folgenden Zusammenhängen:

- Getreide, Raps und Kartoffeln belegen einen Großteil der Ackerfläche in Deutschland und bilden die Rohstoffgrundlage für die Herstellung von Lebens- und Futtermitteln sowie die stoffliche und energetische Nutzung im Non-Food-Bereich. Eine quantitativ und qualitativ zufriedenstellende Versorgung setzt eine ausreichende Markttransparenz voraus.
- Durch ihren Beitrag zur Marktinformation wirkt die BEE extremen Preisentwicklungen entgegen, die weder im Interesse der Erzeuger noch der Verbraucher liegen.
- Im Interesse des vorsorgenden Verbraucherschutzes gewinnt die BEE Informationen zur Belastung des Getreides mit gesundheitlich nicht erwünschten Stoffen.

Grundlage der Erhebung ist § 47 des Gesetzes über Agrarstatistiken in der Neufassung vom 17. Dezember 2009. Dieses Gesetz stellt in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke vom 22. Januar 1987 gleichzeitig sicher, dass die Untersuchungsergebnisse nur für statistische Zwecke verwendet werden dürfen. Nachteile für die Erhebungsbetriebe, die nach dem Zufallsprinzip ausgewählt werden, sind damit ausgeschlossen.

Für die Planung und Durchführung<sup>1)</sup> der in den Ländern notwendigen Arbeiten bildet die für Ernährung und Landwirtschaft zuständige Oberste Landesbehörde eine Landesarbeitsgemeinschaft, die sich im Allgemeinen zusammensetzt aus:

- einem Vertreter der für Ernährung und Landwirtschaft zuständigen Obersten Landesbehörde als Vorsitzenden,
- einem Vertreter des Statistischen Landesamtes,
- je einem Vertreter der zuständigen Landwirtschaftskammern,
- je einem Vertreter des Bauernverbandes bzw. der zuständigen Landwirtschaftsverbände,
- einem Prüfer, der für die bundeseinheitliche Durchführung der Erntetermineitlung Sorge trägt.

Ein Vertreter der Untersuchungsanstalt des Landes kann zu den Beratungen der Landesarbeitsgemeinschaft als Sachverständiger hinzugezogen werden.

<sup>1)</sup> Allgemeine Verwaltungsvorschrift zur Durchführung der Besonderen Erntetermineitlung vom 23. Juli 1997

Für die Vorbereitung und Auswertung der BEE ist beim Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) ein Sachverständigenausschuss gebildet worden, dem Vertreter des BMEL, des Statistischen Bundesamtes, des Institutes für Sicherheit und Qualität bei Getreide des Max-Rubner-Institutes (vormals Bundesforschungsanstalt für Ernährung und Lebensmittel), der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung, der jeweils zuständigen Obersten Landesbehörden und der Statistischen Landesämter sowie des Verbandes der Landwirtschaftskammern angehören.

Ende August jeden Jahres wird anhand der bis dahin ausgewerteten Ergebnisse der repräsentativ durchgeführten Probeschnitte und Volldrusche bei Getreide, der Volldrusche bei Winterraps sowie der Ergebnisse der Bodennutzungshaupterhebung ein vorläufiges Ergebnis der Getreide- und der Winterrapsenernte ermittelt. Dabei wird auch die Ernteschätzung der amtlichen Berichtersteller von Ende Juli herangezogen.

Der Sachverständigenausschuss zur Vorbereitung und Auswertung der BEE ermittelt Ende September jeden Jahres mit Hilfe der bis dahin vorliegenden Ergebnisse der repräsentativ durchgeführten Proberodungen und der Ernteschätzung der Berichtersteller von Ende August ein vorläufiges Ergebnis der Kartoffelernte.

Die Informationen aus der Ernte- und Betriebsberichterstattung (EBE) sind unentbehrlich für die Ertragsfeststellung der nicht in die BEE einbezogenen Getreide- und Kartoffelarten.

Die aufgrund der BEE festgestellte Erntemenge von Getreide, Winterraps und Kartoffeln berücksichtigt bereits Verluste während der Ernte und ist bezogen auf grob gereinigtes Getreide (nach Abzug von Schwarzbesatz), vorgereinigten Winterraps (nach Abzug von Fremdbesatz) sowie gesäuberte Kartoffeln. Abweichend von dem den Versorgungsbilanzen zugrundeliegenden Konzept der „verwendbaren Erzeugung“ sind die hier ausgewiesenen Erträge auf einen Feuchtigkeitsgehalt von 14,0 % bei Getreide und 9,0 % bei Winterraps standardisiert, um die Ertragsleistungen in den einzelnen Jahren miteinander vergleichen zu können.

Seit der Ernte 2010 werden Roggen und Wintermenggetreide sowie die Anbauflächen von früh-, mittelspät- bis spätreifenden Kartoffeln nicht mehr getrennt erfasst. Die Ergebnisse sind daher mit früheren Jahren nur eingeschränkt vergleichbar.

# 1. Getreide

## 1.1 Ernteergebnisse im Überblick

Ein **erstes vorläufiges Ergebnis der Getreideernte 2024** (ohne Körnermais und Corn-Cob-Mix) von **34,5 Mill. t** wurde vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft Ende August 2024 veröffentlicht. Mit einer geschätzten Körnermais- und Corn-Cob-Mix-Ernte von 4,9 Mill. t ergab sich eine Gesamterntemenge von 39,4 Mill. t. Bis zu diesem Zeitpunkt lagen 94,5 % (2023 = 87,8 %) der Ergebnisse der Probeschnitte und 63,5 % (2023 = 40,6 %) der Volldrusche vor. Zur Sachverständigensitzung am 24. und 25. September 2024 wurde ein **zweites vorläufiges Ergebnis der Getreideernte** ermittelt, dem die Auswertungen von 97,8 % aller Probeschnitte und 93,7 % der Volldrusche zugrunde lagen. Die Erntemenge errechnete sich danach auf **34,3 Mill. t** ohne Körnermais und Corn-Cob-Mix bzw. **39,0 Mill. t** einschließlich Körnermais und Corn-Cob-Mix.

Die **endgültige Anbaufläche von Getreide** insgesamt (einschließlich Körnermais und Corn-Cob-Mix) sank gegenüber dem Vorjahr (2023: 6,06 Mill. ha) um 5,3 % auf **5,74 Mill. ha** (Tabelle 1) und lag somit 6,4 % unter dem sechsjährigen Mittel 2018-2023 (6,13 Mill. ha).

Die Veränderungen der Hektarerträge der einzelnen Getreidearten stellen sich wie folgt dar:

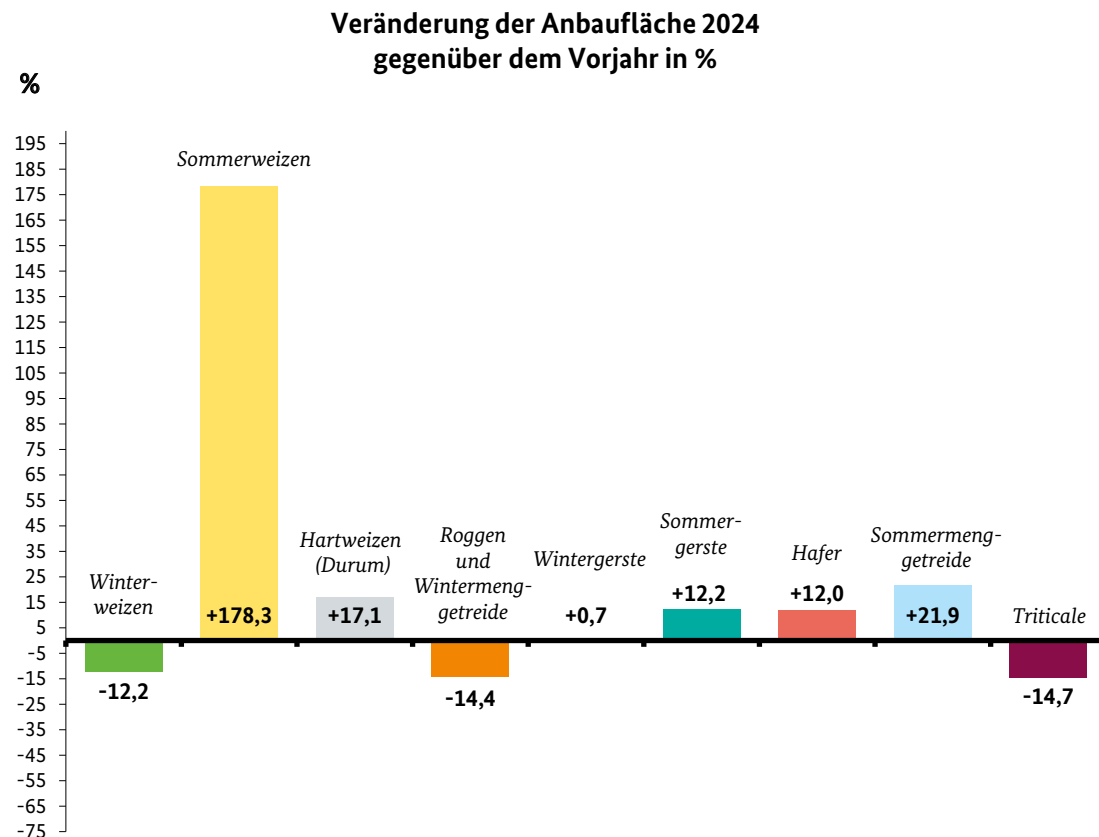


Diagramm 1

Quelle: BLE auf Basis des Statistischen Bundesamtes

Der durchschnittliche **endgültige Hektarertrag aller Getreidearten** (einschließlich Körnermais und Corn-Cob-Mix) betrug **67,9 dt/ha** (Tabelle 2). Damit war der Ertrag um 3,1 % geringer als im Vorjahr (70,1 dt/ha) und 1,6 % unter dem sechsjährigen Mittel 2018-2023 (69,0 dt/ha). Die höchsten Hektarerträge erzielten die Länder Mecklenburg-Vorpommern mit 74,3 dt/ha, Schleswig-Holstein mit 74,8 dt/ha und Nordrhein-Westfalen mit 73,9 dt/ha.

Für die Feststellung der durchschnittlichen Hektarerträge bei Getreide lagen dem Sachverständigenausschuss von einigen Ländern nur Probeschnitte oder nur Volldruschergebnisse vor (siehe Tabelle 4).

Die **endgültige Erntemenge an Getreide** insgesamt (einschließlich Körnermais und Corn-Cob-Mix) (Tabelle 3) betrug **39,0 Mill. t**. Sie lag damit um 8,2 % unter der Erntemenge des Vorjahrs (2023: 42,5 Mill. t) und um 7,9 % unter dem sechsjährigen Mittel 2018-2023 (42,3 Mill. t).

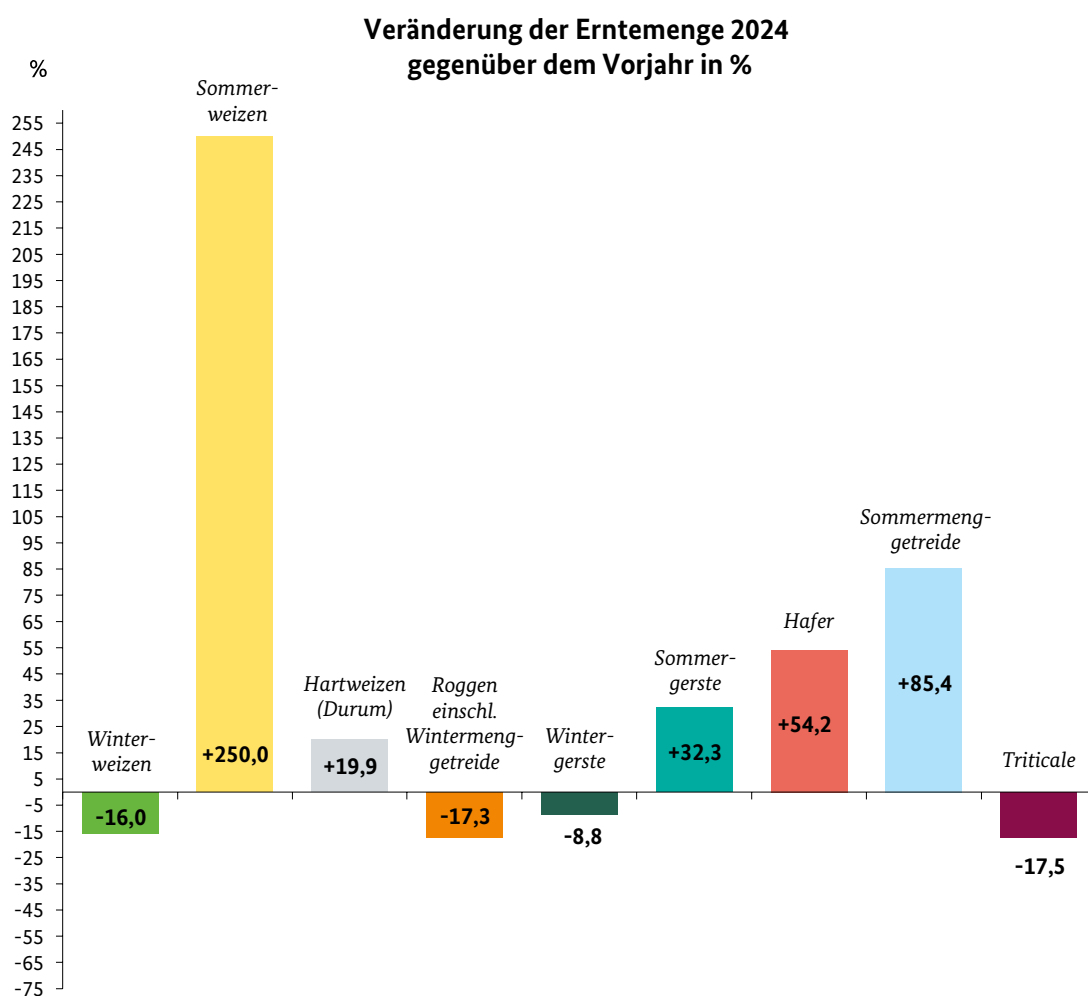


Diagramm 2

Quelle: BLE auf Basis des Statistischen Bundesamtes



Die Erträge der nicht in die BEE einbezogenen Getreidearten wurden in den einzelnen Ländern aus der endgültigen Ernteschätzung 2024 und den im Rahmen der BEE festgestellten Erträgen anderer Getreidearten wie folgt abgeleitet (ohne Stadtstaaten):

	Sommerweizen	Hartweizen	Sommernenggetreide	Triticale	Roggen und Wintermenggetreide	Hafer	Sommergerste	Wintergerste
BW	EB	EB	EB	-	EB	-	-	-
BY	½ WW	½ WW	½ HA	-	-	-	-	-
BB	WW	EB	½ SG + ½ HA	-	-	-	EB	-
HE	EB	EB	EB	EB	-	EB	EB	-
MV	EB	EB	EB	-	-	-	-	-
NI	SG	.	SG	-	-	SG	-	-
NW	½ WW	.	½ SG + ½ HA	-	-	-	½ RP + ½ NI	-
RP	WW	WW	SG	-	-	SG	-	-
SL	WW/RP	WW/RP	SG/RP	½ WW + ½ RG	-	SG/RP	SG/RP	WG/RP
SN	EB	EB	EB	EB	-	EB	-	-
ST	½ WW	½ WW	SG	-	-	EB	-	-
SH	½ WW	½ WW	HA	½ RG	-	-	-	-
TH	½ SG	WW	½ SG	-	-	½ SG	-	-

#### Berechnungsmethode:

WW = volle Abweichung von Winterweizen	SG = volle Abweichung von Sommergerste	RP = Übernahme der Ergebnisse aus RP	TR = volle Abweichung von Triticale
SW = volle Abweichung von Sommerweizen	HA = volle Abweichung von Hafer	½ WW = halbe Abweichung von Winterweizen u.s.w.	- = Erntermittlung durch BEE
RG = volle Abweichung von Roggen	WM = volle Abweichung von Wintermenggetreide	EB = endgültige Schätzung der Erntebereicherstattung	. = Kein Anbau
WG = volle Abweichung von Wintergerste	SM = volle Abweichung von Sommernenggetreide		

Dabei bedeutet „Abweichung“ die Abweichung des endgültigen Ergebnisses der BEE von der endgültigen Ernteschätzung (Tabelle 10).

Die Hektarerträge in den Stadtstaaten wurden wie folgt ermittelt:

- Hamburg: Erträge von Schleswig-Holstein
- Bremen: Erträge von Niedersachsen
- Berlin: Erträge von Brandenburg.

Tabelle 1

Getreideanbauflächen nach Getreidearten und Ländern

1 000 ha

Land	Winterweizen					Sommerweizen				
	2018 - 2023	2021	2022	2023	2024	2018 - 2023	2021	2022	2023	2024
Baden-Württemberg	211,3	216,9	213,7	212,0	190,9	3,0	2,9	3,3	3,2	4,1
Bayern	488,8	493,8	499,1	489,5	447,8	4,9	4,7	6,5	3,7	6,7
Brandenburg	162,7	158,8	163,5	157,9	144,5	3,4	3,0	2,6	1,7	3,7
Hessen	146,6	141,9	143,4	143,4	130,1	3,1	2,1	3,9	2,3	4,7
Mecklenburg-Vorpommern	312,4	314,4	306,6	295,7	277,8	3,9	2,2	3,2	1,9	3,1
Niedersachsen	363,9	365,5	364,0	365,5	281,1	7,9	3,5	8,1	3,3	20,1
Nordrhein-Westfalen	240,6	234,4	241,0	246,4	198,6	3,6	2,4	4,5	2,5	10,2
Rheinland-Pfalz	100,0	98,7	98,1	99,4	91,0	1,5	0,8	1,9	1,2	2,3
Saarland	.	.	7,7	7,7	6,6	.	.	.	0,2	0,3
Sachsen	186,3	182,6	190,4	183,1	174,7	1,9	1,1	2,7	1,8	2,6
Sachsen-Anhalt	306,8	297,2	308,5	285,7	257,0	2,6	1,3	3,0	2,2	8,5
Schleswig-Holstein	148,6	156,5	151,0	149,9	112,9	10,5	4,7	7,5	4,5	13,3
Thüringen	204,5	201,0	199,3	188,2	167,4	3,6	1,7	4,5	2,0	5,2
Deutschland	2.881,9	2.870,8	2.887,9	2.826,0	2.482,0	50,1	30,7	52,2	30,4	84,7
Land	Hartweizen (Durum)					Weizen zusammen				
	2018 - 2023	2021	2022	2023	2024	2018 - 2023	2021	2022	2023	2024
Baden-Württemberg	2,1	(2,3)	(1,9)	2,2	2,6	216,3	222,1	218,9	217,3	197,6
Bayern	5,5	6,6	(4,0)	4,9	4,9	499,3	505,1	509,6	498,1	459,5
Brandenburg	/	0,4	0,5	0,8	0,6	166,4	162,2	166,6	160,4	148,8
Hessen	1,9	1,8	2,1	1,6	1,6	151,7	145,9	149,4	147,3	136,4
Mecklenburg-Vorpommern	/	-	-	/	1,8	316,4	316,6	309,9	297,6	282,7
Niedersachsen	/	-	-	-	-	371,8	368,9	372,2	368,7	301,2
Nordrhein-Westfalen	-	-	-	-	-	244,3	236,8	245,4	248,9	208,8
Rheinland-Pfalz	3,3	4,0	4,2	3,8	4,8	104,9	103,5	104,2	104,4	98,2
Saarland	.	.	.	0,1	0,1	.	8,2	.	8,0	7,0
Sachsen	2,3	2,4	2,5	2,5	3,3	190,5	186,1	195,7	187,4	180,6
Sachsen-Anhalt	10,9	9,5	13,5	13,0	14,2	320,2	308,0	325,0	300,9	279,7
Schleswig-Holstein	/	/	/	/	-	159,0	161,2	158,6	154,4	126,2
Thüringen	9,3	10,1	11,8	12,4	14,4	217,4	212,8	215,5	202,7	187,1
Deutschland	35,9	37,5	40,8	41,4	48,5	2.968,0	2.939,0	2.980,9	2.897,8	2.615,2
Land	Roggen und Wintermenggetreide					Wintergerste				
	2018 - 2023	2021	2022	2023	2024	2018 - 2023	2021	2022	2023	2024
Baden-Württemberg	9,4	9,1	9,3	11,0	8,3	85,7	82,0	82,0	83,6	89,3
Bayern	36,2	35,8	33,3	36,9	34,8	221,6	210,9	208,0	212,0	217,0
Brandenburg	162,4	161,7	152,9	144,4	132,3	97,1	92,7	94,5	105,3	107,4
Hessen	14,5	14,8	12,9	15,9	13,8	65,6	63,2	60,9	64,7	64,6
Mecklenburg-Vorpommern	62,5	66,9	59,0	61,7	61,4	134,0	131,1	131,7	140,3	142,4
Niedersachsen	137,6	145,4	142,0	156,4	119,8	147,5	148,4	136,6	151,5	149,3
Nordrhein-Westfalen	32,5	39,5	35,0	44,5	32,3	141,0	141,1	133,8	142,6	139,2
Rheinland-Pfalz	9,3	9,9	8,2	9,8	9,0	41,2	39,5	39,3	43,7	44,6
Saarland	2,6	2,7	2,2	2,4	2,5	2,8	2,5	2,6	2,8	3,1
Sachsen	30,8	29,6	27,8	33,4	31,2	91,3	89,5	88,6	93,5	90,7
Sachsen-Anhalt	67,7	67,8	62,5	63,8	52,1	100,5	99,4	94,1	103,5	102,1
Schleswig-Holstein	31,1	37,1	34,2	35,0	28,8	66,6	68,6	68,3	71,4	73,3
Thüringen	9,5	10,2	8,6	9,6	8,6	73,7	71,6	70,5	74,8	75,4
Deutschland	606,7	631,0	588,5	625,4	535,6	1.269,2	1.241,1	1.211,5	1.290,6	1.299,2
Land	Sommergerste					Gerste zusammen				
	2018 - 2023	2021	2022	2023	2024	2018 - 2023	2021	2022	2023	2024
Baden-Württemberg	58,2	49,9	61,1	60,9	55,3	143,9	131,8	143,1	144,5	144,5
Bayern	95,3	81,6	98,6	90,3	77,4	316,9	292,5	306,6	302,3	294,4
Brandenburg	5,6	5,5	4,9	3,5	3,5	102,6	98,2	99,4	108,8	110,9
Hessen	18,0	14,9	19,1	15,9	15,7	83,6	78,1	80,0	80,6	80,3
Mecklenburg-Vorpommern	9,0	7,7	8,0	4,8	7,0	143,0	138,8	139,7	145,1	149,4
Niedersachsen	46,1	30,2	41,4	33,2	58,3	193,7	178,6	178,0	184,7	207,6
Nordrhein-Westfalen	9,5	7,0	9,4	6,4	16,5	150,5	148,1	143,2	149,0	155,7
Rheinland-Pfalz	34,6	29,5	34,9	31,1	30,1	75,8	69,0	74,2	74,8	74,7
Saarland	1,6	1,7	1,8	1,5	1,2	4,4	4,1	4,4	4,3	4,3
Sachsen	24,1	23,4	26,1	22,4	23,2	115,3	112,9	114,7	115,9	113,9
Sachsen-Anhalt	10,2	7,8	11,0	9,9	14,1	110,6	107,3	105,2	113,4	116,2
Schleswig-Holstein	13,5	8,0	13,7	8,1	17,0	80,1	76,6	82,0	79,5	90,3
Thüringen	33,7	31,0	40,8	33,5	41,2	107,4	102,7	111,2	108,3	116,7
Deutschland	359,5	298,4	371,1	321,6	360,8	1.628,7	1.539,5	1.582,6	1.612,2	1.660,0

Fußnoten siehe nächste Seite.

Fortsetzung nächste Seite.

noch: Tabelle 1

## Getreideanbauflächen nach Getreidearten und Ländern

1 000 ha

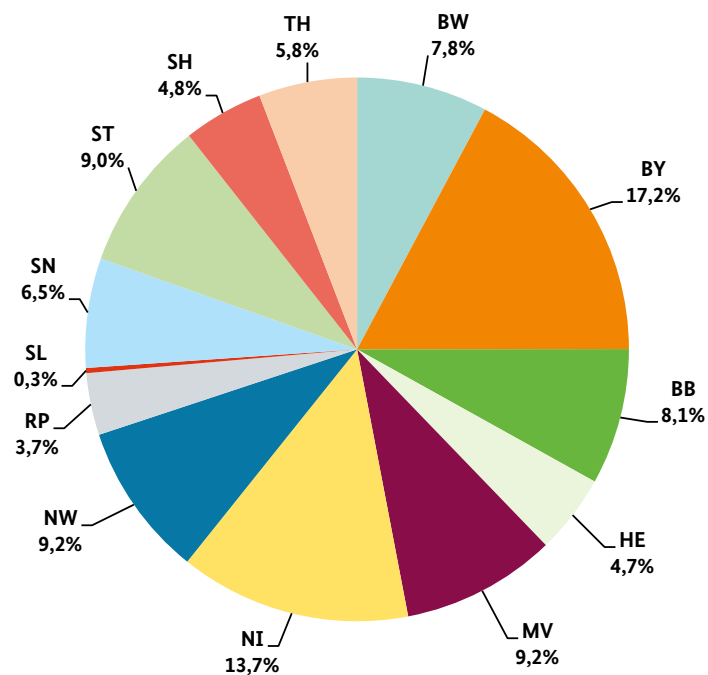
Land	Hafer					Sommermenggetreide				
	2018 - 2023	2021	2022	2023	2024	2018 - 2023	2021	2022	2023	2024
Baden-Württemberg	18,3	20,4	17,4	18,7	18,8	1,3	1,1	1,3	1,0	/
Bayern	26,5	35,1	28,8	23,7	27,1	1,9	(1,7)	(2,3)	1,4	1,4
Brandenburg	16,6	19,7	16,1	14,8	15,6	0,5	0,5	0,4	/	0,4
Hessen	9,1	9,3	9,8	8,6	8,2	0,9	0,8	0,5	1,6	1,9
Mecklenburg-Vorpommern	11,0	13,7	11,2	10,7	10,2	0,4	(0,5)	0,4	/	0,2
Niedersachsen	13,3	14,4	14,6	10,5	15,2	0,8	/	/	/	0,7
Nordrhein-Westfalen	7,2	7,6	7,5	6,7	7,6	0,6	/	/	/	/
Rheinland-Pfalz	4,6	4,7	4,8	4,2	4,1	0,7	0,5	0,6	0,6	0,3
Saarland	.	.	1,6	1,5	1,4	.	.	0,3	0,2	0,2
Sachsen	12,5	14,6	14,3	12,1	14,1	0,3	0,3	0,3	0,2	/
Sachsen-Anhalt	7,5	9,8	7,8	6,0	7,5	0,2	/	(0,1)	0,1	0,2
Schleswig-Holstein	15,6	19,0	18,5	15,8	19,9	.	0,5	0,4	0,8	1,0
Thüringen	6,0	7,0	7,4	6,0	6,1	0,1	0,1	0,2	0,1	0,1
Deutschland	150,1	177,3	160,1	139,5	156,2	8,5	7,2	8,2	7,0	8,6
Land	Triticale					Getreide zusammen (ohne Körnermais, Corn-Cob-Mix) <sup>1)</sup>				
	2018 - 2023	2021	2022	2023	2024	2018 - 2023	2021	2022	2023	2024
Baden-Württemberg	20,8	20,1	21,9	19,1	21,4	410,1	404,7	412,0	411,7	392,1
Bayern	63,6	59,2	61,2	61,6	57,6	944,3	929,4	941,7	923,9	874,8
Brandenburg	32,0	31,0	29,8	29,4	27,7	480,5	473,3	465,3	458,1	435,7
Hessen	19,1	19,0	19,1	19,3	18,8	278,9	267,8	271,6	273,2	259,4
Mecklenburg-Vorpommern	14,7	15,1	14,1	13,9	12,8	548,0	551,7	534,2	529,2	516,8
Niedersachsen	58,0	55,8	53,6	47,3	29,8	775,1	763,6	761,4	768,0	674,4
Nordrhein-Westfalen	57,5	57,5	55,4	55,3	36,6	492,6	489,8	487,0	504,6	441,6
Rheinland-Pfalz	16,2	16,2	16,1	16,1	16,2	211,5	203,8	208,1	209,8	202,4
Saarland	2,2	2,4	2,4	2,0	2,1	19,3	19,5	19,2	18,5	17,4
Sachsen	16,7	16,1	15,7	14,9	14,2	366,1	359,5	368,4	363,9	354,2
Sachsen-Anhalt	16,8	15,6	15,8	14,1	13,0	522,9	508,7	516,4	498,4	468,8
Schleswig-Holstein	7,8	8,2	9,2	8,6	5,5	294,2	302,5	302,9	294,0	271,7
Thüringen	11,4	11,7	10,0	9,7	9,6	351,8	344,5	352,9	336,4	328,1
Deutschland	336,9	328,3	324,4	311,5	265,7	5.698,9	5.622,3	5.644,6	5.593,5	5.241,2
Land	Körnermais, Corn-Cob-Mix					Getreide insgesamt (einschl. Körnermais, Corn-Cob-Mix) <sup>1)</sup>				
	2018 - 2023	2021	2022	2023	2024	2018 - 2023	2021	2022	2023	2024
Baden-Württemberg	58,1	57,6	56,0	54,9	55,1	468,2	462,3	468,0	466,6	447,2
Bayern	118,2	119,0	119,5	114,1	110,9	1.062,4	1.048,4	1.061,2	1.038,1	985,7
Brandenburg	20,7	28,7	20,3	22,2	28,7	501,2	502,0	485,6	480,2	464,4
Hessen	11,2	13,1	11,4	11,5	10,7	290,1	280,9	283,1	284,7	270,0
Mecklenburg-Vorpommern	7,3	5,9	9,8	11,4	10,9	555,3	557,6	544,0	540,7	527,7
Niedersachsen	82,8	70,9	92,4	108,9	114,4	857,9	834,5	853,8	876,9	788,8
Nordrhein-Westfalen	82,4	79,5	87,0	73,7	84,7	575,0	569,2	573,9	578,3	526,2
Rheinland-Pfalz	9,6	8,8	9,3	9,6	9,2	221,0	212,6	217,4	219,4	211,6
Saarland	0,2	0,1	0,2	0,2	0,2	19,5	19,7	19,4	18,6	17,6
Sachsen	15,0	18,6	16,5	15,6	19,2	381,0	378,1	384,9	379,5	373,5
Sachsen-Anhalt	20,9	20,4	24,7	36,7	45,8	543,8	529,0	541,1	535,1	514,6
Schleswig-Holstein	1,6	1,7	2,8	1,6	1,4	295,8	304,2	305,7	295,7	273,1
Thüringen	5,5	6,3	6,6	5,9	7,2	357,3	350,8	359,6	342,3	335,3
Deutschland	433,3	430,7	456,7	466,4	498,4	6.132,3	6.053,0	6.101,3	6.059,9	5.739,6

Anm.: Deutschland einschl. Stadtstaaten.

Quelle: Statistisches Bundesamt

1) Ab 2010 ohne anderes Getreide zur Körnergewinnung (z.B. Hirse, Sorghum, Kanariensaat).

### Flächenanteil der Länder an der Getreideanbaufläche Deutschlands 2024 (Getreide einschl. Körnermais und Corn-Cob-Mix)



Anm.: BE, HB und HH wurden wegen des geringen Flächenanteils vernachlässigt.

Diagramm 3

Quelle: BLE auf Basis des Statistischen Bundesamtes

### Anteil der Getreidearten an der Gesamtgetreideanbaufläche Deutschlands 2024

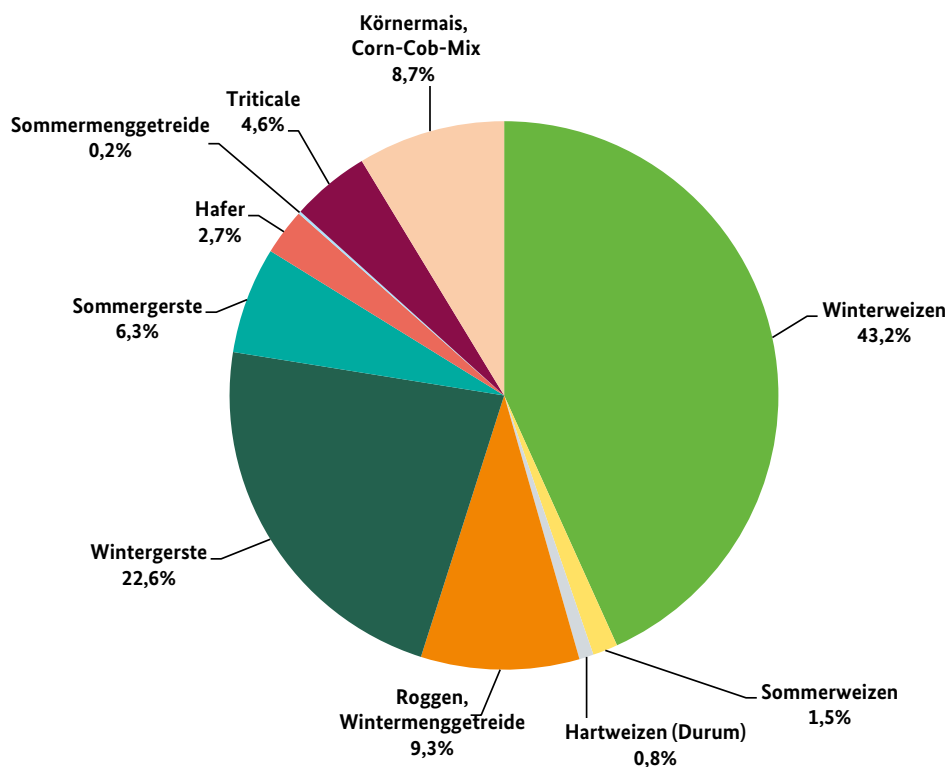


Diagramm 4

Quelle: BLE auf Basis des Statistischen Bundesamtes

Tabelle 2

**Hektarerträge bei Getreide nach Getreidearten und Ländern**

dt je ha bei 14% Feuchtigkeit

Land	Winterweizen					Sommerweizen				
	2018 - 2023	2021	2022	2023	2024	2018 - 2023	2021	2022	2023	2024
Baden-Württemberg	74,6	66,8	75,1	73,4	65,4	56,4	58,9	55,7	55,8	49,8
Bayern	74,1	71,0	71,7	72,5	69,5	46,8	48,3	46,7	42,8	46,9
Brandenburg	59,6	58,9	65,6	62,9	63,0	31,5	41,8	35,2	17,9	38,2
Hessen	73,5	70,4	74,3	70,7	66,2	49,3	61,8	55,3	39,9	52,7
Mecklenburg-Vorpommern	75,2	77,2	82,6	74,0	79,8	36,4	37,0	46,0	32,8	40,7
Niedersachsen	79,0	77,0	84,5	78,9	69,2	52,0	44,8	60,6	36,7	58,8
Nordrhein-Westfalen	82,6	77,5	88,0	82,2	70,2	52,2	49,3	55,4	42,4	54,9
Rheinland-Pfalz	74,1	73,9	76,2	70,9	67,5	55,5	59,9	52,8	47,4	52,1
Saarland	62,3	61,8	64,0	58,5	52,2	/	/	/	/	/
Sachsen	72,4	74,9	68,7	78,3	76,6	41,2	43,6	40,0	45,1	45,3
Sachsen-Anhalt	66,6	71,8	67,2	72,8	74,3	41,2	44,4	50,5	44,1	56,0
Schleswig-Holstein	87,7	88,9	95,8	83,2	80,0	60,9	64,4	70,7	49,2	58,2
Thüringen	71,0	73,1	70,4	76,2	76,9	44,8	56,5	43,6	46,1	55,6
Deutschland	74,3	73,5	76,5	74,9	71,7	49,4	51,4	53,5	42,8	53,9
Land	Hartweizen (Durum)					Weizen zusammen				
	2018 - 2023	2021	2022	2023	2024	2018 - 2023	2021	2022	2023	2024
Baden-Württemberg	60,2	55,0	49,4	/	/	74,2	66,5	74,6	73,0	64,8
Bayern	56,6	57,3	60,0	52,8	57,1	73,6	70,6	71,3	72,1	69,0
Brandenburg	/	/	/	31,8	/	59,0	58,5	65,1	62,3	62,3
Hessen	/	/	/	/	/	72,7	70,1	73,5	70,0	65,6
Mecklenburg-Vorpommern	/	-	-	/	/	74,7	76,9	82,2	73,7	79,2
Niedersachsen	/	-	-	-	-	78,4	76,7	83,9	78,6	68,5
Nordrhein-Westfalen	-	-	-	-	-	82,2	77,2	87,4	81,8	69,5
Rheinland-Pfalz	52,5	49,1	54,2	56,3	56,6	73,2	72,8	74,9	70,1	66,6
Saarland	/	/	/	/	/	61,3	60,9	62,9	58,0	51,9
Sachsen	52,2	58,4	49,0	56,7	56,6	71,9	74,5	68,1	77,6	75,8
Sachsen-Anhalt	44,6	53,3	46,3	52,8	59,5	65,7	71,1	66,2	71,7	73,0
Schleswig-Holstein	/	/	/	/	-	85,9	88,2	94,6	82,2	77,7
Thüringen	59,7	58,8	61,4	67,1	64,8	70,1	72,3	69,3	75,3	75,4
Deutschland	52,9	55,1	53,5	57,5	58,9	73,6	73,0	75,8	74,3	70,8
Land	Roggen und Wintermenggetreide					Wintergerste				
	2018 - 2023	2021	2022	2023	2024	2018 - 2023	2021	2022	2023	2024
Baden-Württemberg	52,1	54,3	45,2	51,2	44,3	69,6	70,9	73,2	68,9	65,2
Bayern	51,6	52,1	52,8	46,8	49,1	66,8	68,6	68,2	70,7	60,3
Brandenburg	39,0	37,9	37,8	39,5	35,7	58,0	59,3	68,5	61,9	56,2
Hessen	58,6	56,3	59,9	57,9	50,4	65,5	67,3	75,2	63,0	58,6
Mecklenburg-Vorpommern	51,9	54,1	55,2	48,0	53,3	74,7	77,2	81,8	78,8	79,0
Niedersachsen	59,1	62,2	64,2	57,3	55,0	70,6	70,0	78,0	74,0	67,9
Nordrhein-Westfalen	64,7	68,1	70,2	63,9	58,4	75,1	72,2	78,8	82,0	69,6
Rheinland-Pfalz	62,4	63,5	66,1	57,9	59,1	71,2	71,4	75,2	71,5	65,2
Saarland	51,0	50,8	54,9	45,9	43,7	58,1	56,2	61,6	58,1	41,0
Sachsen	53,2	53,0	49,4	53,9	46,2	73,0	76,6	77,2	81,1	63,8
Sachsen-Anhalt	41,0	42,5	40,1	36,8	40,6	68,1	70,1	77,9	76,6	71,1
Schleswig-Holstein	67,9	73,0	76,9	59,8	64,0	84,7	84,2	92,7	80,5	84,3
Thüringen	63,6	61,5	64,8	65,2	61,8	72,9	77,6	77,0	79,0	69,2
Deutschland	50,9	52,7	53,2	50,0	48,3	70,4	71,6	76,2	74,3	67,2
Land	Sommergerste					Gerste zusammen				
	2018 - 2023	2021	2022	2023	2024	2018 - 2023	2021	2022	2023	2024
Baden-Württemberg	56,1	52,7	56,1	48,9	49,7	64,2	64,0	65,9	60,4	59,3
Bayern	48,4	49,7	49,2	41,8	48,8	61,2	63,4	62,1	62,1	57,3
Brandenburg	26,6	29,0	31,0	20,2	25,9	56,3	57,6	66,6	60,6	55,3
Hessen	49,7	52,7	53,9	39,0	46,5	62,1	64,5	70,1	58,2	56,2
Mecklenburg-Vorpommern	37,1	42,4	43,3	27,8	42,2	72,3	75,3	79,6	77,1	77,3
Niedersachsen	51,5	50,6	61,6	40,4	53,6	66,1	66,7	74,2	67,9	63,9
Nordrhein-Westfalen	51,5	48,7	56,8	36,8	51,1	73,6	71,1	77,4	80,1	67,6
Rheinland-Pfalz	54,6	55,8	58,5	48,0	56,0	63,6	64,7	67,4	61,7	61,5
Saarland	43,1	41,4	51,5	37,4	33,2	52,6	50,2	57,5	50,9	38,8
Sachsen	50,3	47,9	44,8	45,7	54,9	68,3	70,6	69,8	74,3	62,0
Sachsen-Anhalt	46,0	53,6	52,3	48,6	57,9	66,1	68,9	75,2	74,2	69,5
Schleswig-Holstein	47,3	50,5	62,6	32,4	56,4	78,3	80,7	87,7	75,6	79,1
Thüringen	54,3	55,0	51,7	50,4	56,8	67,1	70,8	67,8	70,2	64,8
Deutschland	50,7	50,9	53,2	44,1	51,9	66,1	67,6	70,8	68,2	63,9

Fußnoten siehe nächste Seite.

Fortsetzung nächste Seite.

noch: Tabelle 2

**Hektarerträge bei Getreide nach Getreidearten und Ländern**

dt je ha bei 14% Feuchtigkeit

Land	Hafer					Sommermenggetreide				
	2018 - 2023	2021	2022	2023	2024	2018 - 2023	2021	2022	2023	2024
Baden-Württemberg	49,3	47,8	55,1	36,4	43,9	/	/	/	/	/
Bayern	42,9	43,3	47,2	29,9	39,1	36,9	39,8	38,5	29,7	42,6
Brandenburg	21,7	23,2	23,6	16,0	30,3	19,1	16,5	24,1	/	30,8
Hessen	44,6	47,0	45,4	34,5	47,9	40,2	52,3	/	/	/
Mecklenburg-Vorpommern	32,7	32,2	37,9	26,6	43,8	/	/	/	/	/
Niedersachsen	46,5	46,8	51,5	36,6	50,0	30,1	/	/	/	31,5
Nordrhein-Westfalen	48,0	46,2	54,8	38,8	53,4	43,0	41,0	50,7	27,9	53,8
Rheinland-Pfalz	44,5	48,3	51,5	33,3	44,6	/	/	/	/	/
Saarland	36,5	37,4	46,2	31,4	36,2	/	/	35,7	/	/
Sachsen	43,0	44,5	40,1	37,8	45,1	23,6	29,5	26,1	/	29,5
Sachsen-Anhalt	30,5	/	29,7	/	40,9	21,5	/	10,0	/	/
Schleswig-Holstein	58,6	64,0	74,9	42,8	56,3	/	/	65,2	/	42,4
Thüringen	39,1	41,0	38,7	32,7	47,4	31,7	32,7	30,5	16,8	26,7
Deutschland	42,1	43,2	47,1	32,4	44,6	35,6	36,4	37,3	27,7	42,1
Land	Triticale					Getreide zusammen (ohne Körnermais, Corn-Cob-Mix) <sup>1)</sup>				
	2018 - 2023	2021	2022	2023	2024	2018 - 2023	2021	2022	2023	2024
Baden-Württemberg	68,7	60,8	72,1	68,4	57,5	68,7	64,1	69,8	66,0	60,8
Bayern	58,9	60,6	52,9	58,8	56,6	66,7	65,9	65,6	65,8	62,5
Brandenburg	40,4	40,0	41,1	41,3	42,7	49,1	48,6	53,4	51,8	50,0
Hessen	65,2	67,7	66,6	61,9	63,7	67,3	66,7	70,3	63,9	61,1
Mecklenburg-Vorpommern	47,6	48,9	49,7	51,4	53,8	69,9	71,8	76,7	70,1	74,2
Niedersachsen	59,8	61,1	63,8	59,3	61,9	69,9	69,8	75,9	69,9	63,9
Nordrhein-Westfalen	65,3	61,8	67,0	67,5	61,9	75,9	72,3	80,3	77,5	67,1
Rheinland-Pfalz	64,7	59,6	69,9	62,3	61,7	67,9	67,9	70,8	65,1	63,5
Saarland	55,9	50,9	55,6	50,8	48,3	54,9	53,6	58,0	51,7	45,7
Sachsen	53,3	55,2	50,4	55,9	50,5	67,3	69,4	65,4	72,2	66,5
Sachsen-Anhalt	45,8	46,7	50,0	42,7	53,8	61,4	65,4	63,8	66,4	67,5
Schleswig-Holstein	73,1	80,0	81,7	67,0	58,5	80,1	82,6	89,1	75,1	74,6
Thüringen	59,3	56,8	54,9	62,7	60,3	68,1	70,4	67,7	72,2	70,3
Deutschland	58,6	58,1	59,5	58,8	56,9	67,3	67,4	70,2	67,9	64,8
Land	Körnermais, Corn-Cob-Mix					Getreide insgesamt (einschl. Körnermais, Corn-Cob-Mix) <sup>1)</sup>				
	2018 - 2023	2021	2022	2023	2024	2018 - 2023	2021	2022	2023	2024
Baden-Württemberg	98,2	115,0	87,8	96,5	105,3	72,3	70,5	72,0	69,6	66,3
Bayern	101,8	102,5	96,0	94,7	105,4	70,6	70,0	69,0	69,0	67,3
Brandenburg	66,0	82,0	58,5	72,0	77,0	49,8	50,5	53,7	52,8	51,7
Hessen	87,2	93,3	70,7	89,1	92,4	68,0	67,9	70,3	64,9	62,3
Mecklenburg-Vorpommern	71,7	85,4	66,7	75,8	79,6	69,9	71,9	76,5	70,2	74,3
Niedersachsen	85,8	104,4	76,8	104,1	102,9	71,5	72,8	76,0	74,1	69,6
Nordrhein-Westfalen	97,1	113,7	97,0	108,8	109,4	78,9	78,1	82,9	81,5	73,9
Rheinland-Pfalz	82,1	98,3	66,5	82,0	105,7	68,5	69,2	70,6	65,8	65,4
Saarland	/	/	/	/	/	55,1	53,9	58,2	51,9	46,0
Sachsen	79,7	95,9	74,1	86,0	88,8	67,8	70,7	65,7	72,7	67,6
Sachsen-Anhalt	68,6	90,0	51,0	87,0	86,5	61,7	66,3	63,2	67,8	69,2
Schleswig-Holstein	98,7	103,0	95,9	105,7	111,4	80,2	82,7	89,2	75,2	74,8
Thüringen	76,1	95,8	62,5	89,6	96,9	68,2	70,8	67,6	72,5	70,9
Deutschland	91,6	103,6	84,0	96,5	100,5	69,0	70,0	71,3	70,1	67,9

Anm.: Deutschland einschl. Stadtstaaten.

Quelle: Statistisches Bundesamt

1) Ab 2010 ohne anderes Getreide zur Körnergewinnung (z.B. Hirse, Sorghum, Kanariensaat).



## Hektarerträge bei Getreide 2024 im Vergleich zum Vorjahr

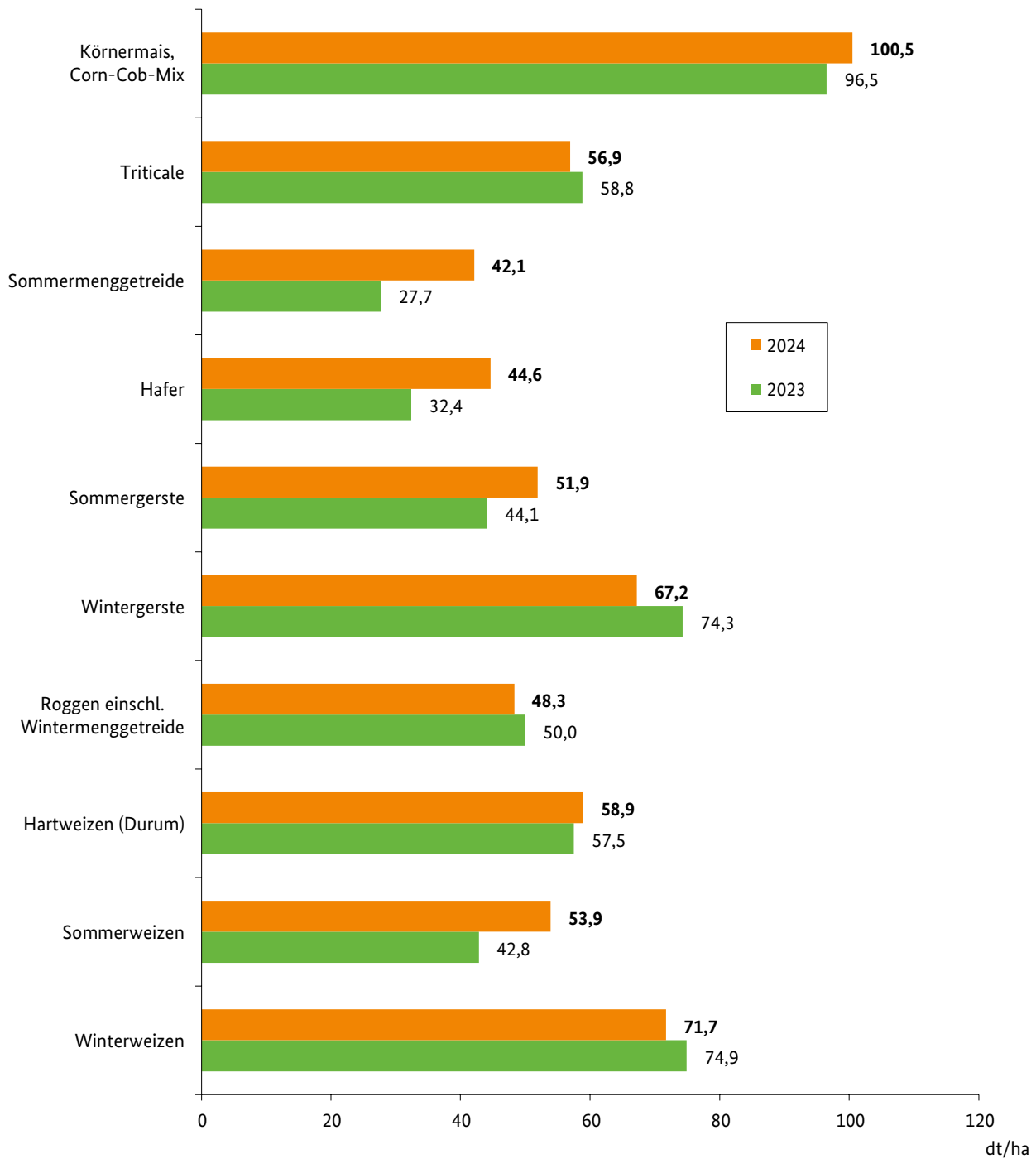


Diagramm 5

Quelle: BLE auf Basis des Statistischen Bundesamtes

### Entwicklung der Hektarerträge von Weizen 2013 bis 2024

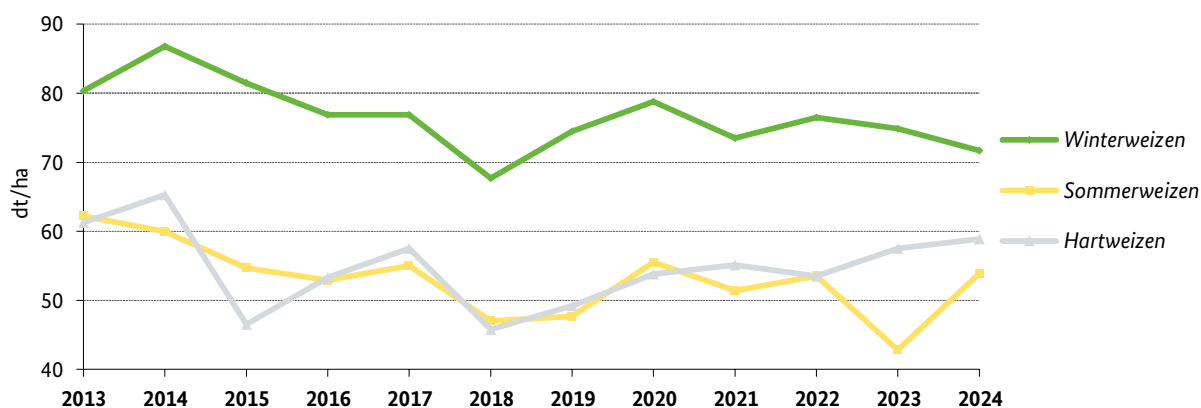


Diagramm 6

Quelle: BLE auf Basis des Statistischen Bundesamtes

### Entwicklung der Hektarerträge von Roggen, Wintermenggetreide, Winter- und Sommergerste 2013 bis 2024

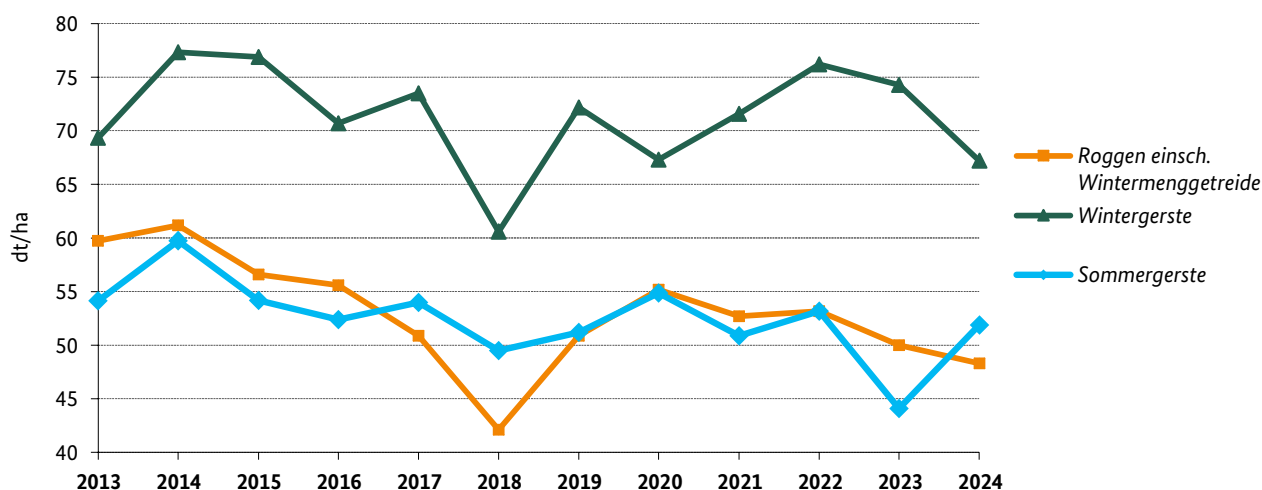


Diagramm 7

Quelle: BLE auf Basis des Statistischen Bundesamtes

### Entwicklung der Hektarerträge von Hafer, Sommermenggetreide, Triticale und Körnermais/CCM 2013 bis 2024

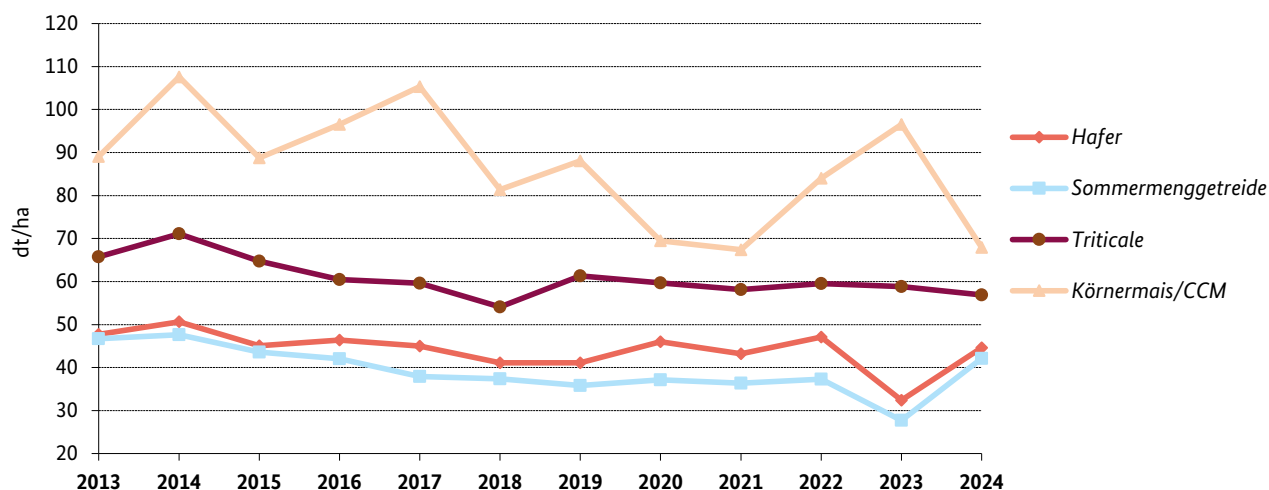


Diagramm 8

Quelle: BLE auf Basis des Statistischen Bundesamtes

Tabelle 3

## Erntemengen an Getreide nach Getreidearten und Ländern

1 000 t

Land	Winterweizen					Sommerweizen				
	2018 - 2023	2021	2022	2023	2024	2018 - 2023	2021	2022	2023	2024
Baden-Württemberg	1.576,2	1.448,2	1.605,0	1.556,4	1.247,9	16,8	17,1	18,3	17,8	20,4
Bayern	3.622,1	3.505,5	3.577,8	3.550,1	3.110,4	23,0	22,8	30,2	15,9	31,6
Brandenburg	969,4	934,9	1.072,7	993,7	910,5	10,7	12,7	9,3	3,1	14,2
Hessen	1.077,2	999,4	1.065,5	1.014,6	860,7	15,5	13,3	21,6	9,0	24,7
Mecklenburg-Vorpommern	2.350,2	2.426,6	2.531,4	2.186,8	2.216,0	14,3	8,0	14,9	6,1	12,6
Niedersachsen	2.875,4	2.812,4	3.074,5	2.884,5	1.945,3	41,1	15,7	49,4	12,0	118,1
Nordrhein-Westfalen	1.988,0	1.816,5	2.119,3	2.025,7	1.394,2	19,0	11,7	24,8	10,5	55,7
Rheinland-Pfalz	741,8	728,9	747,7	704,8	614,9	8,2	4,8	10,1	5,6	11,9
Saarland	.	.	49,5	44,9	34,5	.	.	.	/	/
Sachsen	1.349,2	1.367,3	1.309,3	1.433,1	1.337,6	7,6	4,6	10,8	8,0	11,7
Sachsen-Anhalt	2.043,3	2.132,7	2.074,0	2.078,7	1.910,0	10,5	5,9	15,3	9,7	47,6
Schleswig-Holstein	1.302,2	1.391,9	1.447,1	1.246,9	902,8	63,7	30,1	53,3	22,1	77,3
Thüringen	1.452,7	1.470,5	1.402,6	1.434,1	1.287,5	15,9	9,8	19,4	9,4	28,9
Deutschland	21.409,0	21.094,4	22.089,6	21.167,5	17.785,0	247,9	157,9	279,3	130,4	456,2
Land	Hartweizen (Durum)					Weizen zusammen				
	2018 - 2023	2021	2022	2023	2024	2018 - 2023	2021	2022	2023	2024
Baden-Württemberg	12,4	(12,8)	(9,3)	/	/	1.605,5	1.478,2	1.632,6	1.587,4	1.279,9
Bayern	31,4	37,6	(24,2)	26,0	28,1	3.676,5	3.565,9	3.632,1	3.592,0	3.170,0
Brandenburg	/	/	/	2,4	/	981,1	948,7	1.084,0	999,3	926,2
Hessen	/	/	/	/	/	1.102,7	1.022,2	1.098,0	1.031,5	895,3
Mecklenburg-Vorpommern	/	-	-	/	/	2.364,5	2.434,6	2.546,2	2.193,0	2.238,1
Niedersachsen	/	-	-	-	-	2.916,5	2.828,1	3.123,8	2.896,5	2.063,4
Nordrhein-Westfalen	-	-	-	-	-	2.007,1	1.828,3	2.144,1	2.036,2	1.449,9
Rheinland-Pfalz	17,5	19,5	22,5	21,2	27,4	767,5	753,3	780,4	731,5	654,3
Saarland	.	.	.	/	/	.	50,2	.	46,7	36,3
Sachsen	12,1	14,0	12,5	14,3	18,8	1.368,9	1.385,9	1.332,5	1.455,5	1.368,2
Sachsen-Anhalt	48,6	50,7	62,7	68,8	84,7	2.102,4	2.189,3	2.152,0	2.157,2	2.042,2
Schleswig-Holstein	/	/	/	/	-	1.365,9	1.422,1	1.500,7	1.269,0	980,1
Thüringen	55,5	59,2	72,1	83,3	93,6	1.524,1	1.539,4	1.494,2	1.526,7	1.410,0
Deutschland	189,9	206,9	218,4	238,0	285,5	21.846,8	21.459,2	22.587,3	21.535,9	18.526,7
Land	Roggen und Wintermenggetreide					Wintergerste				
	2018 - 2023	2021	2022	2023	2024	2018 - 2023	2021	2022	2023	2024
Baden-Württemberg	48,9	49,4	42,2	56,2	36,7	596,5	580,9	599,9	575,7	582,0
Bayern	186,5	186,4	175,8	172,4	171,1	1.479,2	1.448,0	1.418,4	1.499,5	1.309,0
Brandenburg	633,8	613,2	578,6	570,0	472,2	562,8	549,6	647,4	651,8	603,7
Hessen	85,0	83,0	77,2	92,0	69,5	429,5	425,4	457,7	407,5	378,2
Mecklenburg-Vorpommern	324,0	362,0	325,4	296,3	327,4	1.001,4	1.012,3	1.077,3	1.105,8	1.125,5
Niedersachsen	813,3	904,3	911,4	895,6	658,8	1.042,0	1.038,9	1.065,4	1.120,8	1.014,2
Nordrhein-Westfalen	210,3	268,9	245,9	283,9	188,8	1.058,7	1.018,9	1.054,7	1.169,7	968,7
Rheinland-Pfalz	58,1	62,5	54,2	56,6	53,0	293,3	282,0	295,5	311,9	291,0
Saarland	13,0	13,8	11,9	11,1	10,7	16,4	13,9	16,0	16,4	12,8
Sachsen	163,7	156,7	137,3	179,8	144,2	666,5	685,7	683,9	758,4	578,7
Sachsen-Anhalt	277,3	288,3	250,5	234,6	211,4	684,2	697,4	733,5	793,3	726,4
Schleswig-Holstein	211,1	270,7	262,7	209,2	184,1	563,5	577,5	633,2	575,1	617,8
Thüringen	60,5	62,9	55,7	62,8	53,0	537,4	555,8	542,7	591,3	522,1
Deutschland	3.089,1	3.325,6	3.132,3	3.124,2	2.584,4	8.936,6	8.891,4	9.231,3	9.583,2	8.736,0
Land	Sommergerste					Gerste zusammen				
	2018 - 2023	2021	2022	2023	2024	2018 - 2023	2021	2022	2023	2024
Baden-Württemberg	326,5	262,5	343,0	297,7	274,6	923,1	843,5	942,9	873,4	856,6
Bayern	461,3	405,4	485,0	377,9	377,8	1.940,5	1.853,4	1.903,4	1.877,4	1.686,8
Brandenburg	14,8	16,0	15,1	7,1	9,1	577,6	565,6	662,5	658,9	612,8
Hessen	89,4	78,3	102,9	61,9	72,8	518,9	503,7	560,6	469,4	451,0
Mecklenburg-Vorpommern	33,5	32,8	34,5	13,2	29,7	1.034,9	1.045,1	1.111,9	1.119,0	1.155,2
Niedersachsen	237,5	152,7	255,2	134,1	312,7	1.279,5	1.191,7	1.320,6	1.254,9	1.326,9
Nordrhein-Westfalen	48,9	33,9	53,6	23,6	84,3	1.107,6	1.052,9	1.108,3	1.193,3	1.053,0
Rheinland-Pfalz	189,0	164,7	204,1	149,5	168,2	482,4	446,6	499,6	461,5	459,3
Saarland	6,9	6,9	9,1	5,7	4,0	23,3	20,8	25,1	22,1	16,7
Sachsen	121,1	111,8	117,1	102,5	127,6	787,7	797,5	801,0	860,9	706,3
Sachsen-Anhalt	46,7	42,0	57,8	47,9	81,8	730,9	739,3	791,3	841,2	808,2
Schleswig-Holstein	64,0	40,5	85,8	26,1	96,2	627,5	618,0	719,0	601,3	713,9
Thüringen	183,0	170,7	211,0	168,9	234,2	720,4	726,6	753,7	760,1	756,3
Deutschland	1.823,8	1.519,7	1.975,9	1.416,7	1.873,9	10.760,4	10.411,1	11.207,1	10.999,9	10.610,0

Fußnoten siehe nächste Seite.

Fortsetzung nächste Seite.

noch: Tabelle 3

## Erntemengen an Getreide nach Getreidearten und Ländern

1 000 t

Land	Hafer					Sommermenggetreide				
	2018 - 2023	2021	2022	2023	2024	2018 - 2023	2021	2022	2023	2024
Baden-Württemberg	90,3	97,3	96,0	68,1	82,6	/	/	/	/	/
Bayern	113,5	152,2	135,9	70,7	105,9	7,2	(6,9)	(8,7)	4,1	6,0
Brandenburg	36,0	45,7	38,0	23,7	47,1	0,9	0,9	1,0	/	1,3
Hessen	40,8	43,8	44,4	29,5	39,2	3,6	3,9	/	/	/
Mecklenburg-Vorpommern	36,1	44,1	42,6	28,5	44,8	/	/	/	/	/
Niedersachsen	61,7	67,3	75,2	38,3	76,1	2,3	/	/	/	2,2
Nordrhein-Westfalen	34,7	35,0	41,2	26,0	40,6	2,5	/	/	/	/
Rheinland-Pfalz	20,3	22,9	24,7	14,0	18,3	/	/	/	/	/
Saarland	.	.	7,5	4,8	5,1	.	.	1,0	/	/
Sachsen	53,6	64,9	57,2	45,7	63,7	0,7	0,8	0,8	/	/
Sachsen-Anhalt	22,9	/	23,2	/	30,8	0,4	/	(0,1)	/	/
Schleswig-Holstein	91,5	121,4	138,5	67,5	112,3	.	/	2,7	/	4,4
Thüringen	23,4	28,6	28,7	19,5	29,0	0,4	0,4	0,5	0,1	0,2
Deutschland	632,0	766,5	754,7	452,0	696,8	30,4	26,0	30,5	19,5	36,2
Land	Triticale					Getreide zusammen (ohne Körnermais, Corn-Cob-Mix) <sup>1)</sup>				
	2018 - 2023	2021	2022	2023	2024	2018 - 2023	2021	2022	2023	2024
Baden-Württemberg	143,2	122,3	158,0	130,7	123,4	2.816,0	2.595,1	2.876,8	2.718,4	2.384,2
Bayern	374,5	359,1	323,6	362,0	326,3	6.298,7	6.123,9	6.179,5	6.078,6	5.466,0
Brandenburg	129,3	123,8	122,5	121,4	118,5	2.358,6	2.297,9	2.486,5	2.374,1	2.178,1
Hessen	124,8	128,5	127,0	119,5	119,9	1.875,7	1.785,2	1.909,3	1.745,5	1.584,3
Mecklenburg-Vorpommern	69,8	74,1	70,0	71,5	68,9	3.830,6	3.961,8	4.097,4	3.709,4	3.835,2
Niedersachsen	347,0	341,2	342,2	280,2	184,3	5.420,4	5.333,6	5.775,9	5.366,8	4.311,8
Nordrhein-Westfalen	375,7	355,5	371,0	372,8	226,1	3.737,9	3.541,9	3.912,5	3.912,8	2.961,7
Rheinland-Pfalz	105,0	96,5	112,7	100,1	99,8	1.436,0	1.383,9	1.474,0	1.365,6	1.286,1
Saarland	12,2	12,4	13,2	9,9	10,2	105,8	104,7	111,3	95,3	79,8
Sachsen	88,9	88,9	79,0	83,3	71,7	2.463,5	2.494,8	2.407,9	2.625,5	2.354,6
Sachsen-Anhalt	76,8	73,0	78,8	60,3	70,1	3.210,6	3.325,4	3.295,9	3.308,4	3.163,7
Schleswig-Holstein	57,0	65,3	75,2	57,5	32,0	2.355,2	2.498,6	2.698,8	2.206,7	2.026,9
Thüringen	67,4	66,7	55,0	61,0	57,9	2.396,3	2.424,5	2.387,8	2.430,4	2.306,4
Deutschland	1.972,9	1.908,6	1.929,7	1.832,4	1.510,9	38.331,5	37.897,0	39.641,5	37.963,9	33.964,9
Land	Körnermais, Corn-Cob-Mix					Getreide insgesamt (einschl. Körnermais, Corn-Cob-Mix) <sup>1)</sup>				
	2018 - 2023	2021	2022	2023	2024	2018 - 2023	2021	2022	2023	2024
Baden-Württemberg	570,4	663,1	491,6	529,9	580,4	3.386,5	3.258,2	3.368,4	3.248,3	2.964,6
Bayern	1.203,7	1.219,4	1.147,5	1.081,0	1.168,8	7.502,3	7.343,4	7.327,0	7.159,6	6.634,7
Brandenburg	136,6	235,4	119,0	159,6	221,0	2.495,3	2.533,3	2.605,5	2.533,7	2.399,0
Hessen	98,0	122,0	80,8	102,7	98,6	1.973,7	1.907,3	1.990,1	1.848,2	1.682,9
Mecklenburg-Vorpommern	52,2	50,0	65,2	86,5	86,9	3.882,8	4.011,8	4.162,6	3.795,9	3.922,1
Niedersachsen	710,3	740,0	709,6	1.133,6	1.177,5	6.130,7	6.073,6	6.485,5	6.500,4	5.489,3
Nordrhein-Westfalen	800,0	903,7	843,1	801,8	926,4	4.537,9	4.445,6	4.755,6	4.714,6	3.888,1
Rheinland-Pfalz	78,5	86,5	61,8	78,9	97,0	1.514,6	1.470,4	1.535,7	1.444,5	1.383,1
Saarland	/	/	/	/	/	107,3	106,0	112,8	96,7	81,0
Sachsen	119,3	178,6	122,3	134,2	170,7	2.582,8	2.673,4	2.530,2	2.759,7	2.525,3
Sachsen-Anhalt	143,1	183,2	126,0	319,2	396,4	3.353,8	3.508,7	3.421,9	3.627,7	3.560,1
Schleswig-Holstein	15,8	18,0	27,2	17,2	15,7	2.371,0	2.516,6	2.725,9	2.224,0	2.042,6
Thüringen	41,5	60,7	41,5	52,6	69,6	2.437,8	2.485,1	2.429,3	2.483,0	2.375,9
Deutschland	3.971,3	4.462,4	3.837,4	4.498,9	5.010,5	42.302,8	42.359,5	43.478,9	42.462,8	38.975,4

Anm.: Deutschland einschl. Stadtstaaten.

Quelle: Statistisches Bundesamt

1) Ab 2010 ohne anderes Getreide zur Körnergewinnung (z.B. Hirse, Sorghum, Kanariensaat).

## 1.2 Probenahme und Fehlerrechnung

**Tabelle 4 Zahl der Probeschnitte und Volldrusche nach Getreidearten und Ländern 2024**

Land	Probeschnitte		Volldrusche		Durchschnittliche Feldgröße der Volldruschfläche
	vorgesehen	ausgewertet	vorgesehen	ausgewertet	ha
<b>Winterweizen</b>					
Baden-Württemberg	-	-	110	109	2,04
Bayern	-	-	140	140	2,42
Brandenburg	-	-	115	115	43,00
Hessen	170	162	29	28	2,59
Mecklenburg-Vorpommern	-	-	120	125	48,07
Niedersachsen	280	276	46	41	6,98
Nordrhein-Westfalen	210	208	35	33	4,01
Rheinland-Pfalz	140	136	-	-	2,76
Saarland	-	-	25	20	8,21
Sachsen	-	-	109	109	33,77
Sachsen-Anhalt	-	-	155	155	34,63
Schleswig-Holstein	130	128	40	40	14,74
Thüringen	-	-	115	115	28,09
Deutschland	930	910	1039	1030	18,39 <sup>1)</sup>
<b>Roggen und Wintermenggetreide</b>					
Baden-Württemberg	-	-	-	-	-
Bayern	-	-	88	85	3,17
Brandenburg	-	-	200	200	23,00
Hessen	100	92	27	20	2,35
Mecklenburg-Vorpommern	-	-	120	108	28,30
Niedersachsen	-	-	90	85	5,33
Nordrhein-Westfalen	100	99	25	22	2,67
Rheinland-Pfalz	60	58	-	-	2,71
Saarland	-	-	25	17	5,76
Sachsen	-	-	70	70	29,21
Sachsen-Anhalt	-	-	105	105	21,59
Schleswig-Holstein	90	88	30	30	6,44
Thüringen	-	-	55	55	26,10
Deutschland	350	337	835	797	15,45 <sup>1)</sup>
<b>Wintergerste</b>					
Baden-Württemberg	-	-	90	90	2,18
Bayern	-	-	115	115	2,76
Brandenburg	-	-	100	100	36,00
Hessen	160	152	27	21	1,83
Mecklenburg-Vorpommern	-	-	100	105	49,24
Niedersachsen	-	-	90	89	6,40
Nordrhein-Westfalen	180	180	30	26	4,22
Rheinland-Pfalz	70	69	-	-	2,45
Saarland	-	-	-	-	-
Sachsen	-	-	80	80	30,48
Sachsen-Anhalt	-	-	69	69	30,85
Schleswig-Holstein	100	100	25	25	13,80
Thüringen	-	-	70	70	26,86
Deutschland	510	501	796	790	17,29 <sup>1)</sup>

Fußnote siehe nächste Seite.

Fortsetzung nächste Seite.

noch: Tabelle 4

**Zahl der Probeschnitte und Volldrusche nach Getreidearten und Ländern 2024**

Land	Probeschnitte		Volldrusche		Durchschnittliche Feldgröße der Volldruschfläche
	vorgesehen	ausgewertet	vorgesehen	ausgewertet	ha
<b>Sommergerste</b>					
Baden-Württemberg	-	-	80	78	2,59
Bayern	-	-	112	112	3,45
Brandenburg	-	-	-	-	-
Hessen	-	-	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	-	-	50	39	23,30
Niedersachsen	200	189	33	29	5,86
Nordrhein-Westfalen	-	-	-	-	-
Rheinland-Pfalz	70	67	-	-	2,65
Saarland	-	-	-	-	-
Sachsen	-	-	60	60	25,20
Sachsen-Anhalt	-	-	54	54	28,60
Schleswig-Holstein	80	79	25	25	8,89
Thüringen	-	-	65	65	28,48
Deutschland	350	335	479	462	11,10 <sup>1)</sup>
<b>Hafer</b>					
Baden-Württemberg	-	-	80	79	1,85
Bayern	-	-	76	76	2,31
Brandenburg	-	-	75	75	15,00
Hessen	-	-	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	-	-	50	40	24,26
Niedersachsen	-	-	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	100	99	25	20	2,13
Rheinland-Pfalz	-	-	-	-	-
Saarland	-	-	-	-	-
Sachsen	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	90	88	25	23	10,37
Thüringen	-	-	-	-	-
Deutschland	190	187	331	313	7,76 <sup>1)</sup>
<b>Triticale</b>					
Baden-Württemberg	-	-	80	78	2,02
Bayern	-	-	80	79	2,31
Brandenburg	-	-	85	85	21,00
Hessen	-	-	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	-	-	60	50	29,39
Niedersachsen	120	116	24	23	3,94
Nordrhein-Westfalen	147	147	25	21	5,33
Rheinland-Pfalz	60	58	-	-	2,01
Saarland	-	-	-	-	-
Sachsen	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	-	-	57	57	21,87
Schleswig-Holstein	-	-	-	-	-
Thüringen	-	-	55	55	17,35
Deutschland	327	321	466	448	8,60 <sup>1)</sup>

<sup>1)</sup> Gewogen mit den Anbauflächen der ausgewiesenen Länder.

Quelle: BLE auf Basis der Statistischen Landesämter



Tabelle 5

### Zeitspanne zwischen Probeschnitt und Volldrusch nach Getreidearten und Ländern 2024

Land	Zahl der Tage zwischen Probeschnitt und Volldrusch							
	bis 4	5 - 8	9 - 12	13 - 16	17 - 20	21 - 24	25 - 29	30 und mehr
	% aller Volldruschfelder							
Winterweizen								
Hessen	46,4	32,1	10,7	7,1	3,6	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	92,8	3,2	2,4	0,8	0,8	-	-	-
Niedersachsen	39,0	12,2	26,8	14,6	7,3	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	33,2	27,3	15,2	15,2	-	6,1	-	3,0
Schleswig-Holstein	42,5	20,0	20,0	12,5	2,5	2,5	-	-
Roggen und Wintermenggetreide								
Hessen	45,0	50,0	-	-	5,0	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	94,4	5,6	-	-	-	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	22,7	22,7	27,4	4,5	9,1	9,1	-	4,5
Schleswig-Holstein	40,0	20,0	20,0	13,3	6,7	-	-	-
Wintergerste								
Hessen	52,4	14,3	28,6	4,8	-	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	87,6	3,8	7,6	1,0	-	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	57,8	19,2	15,4	3,8	-	3,8	-	-
Schleswig-Holstein	52,0	16,0	24,0	8,0	-	-	-	-
Sommergerste								
Mecklenburg-Vorpommern	92,3	5,1	2,6	-	-	-	-	-
Niedersachsen	35,7	46,4	10,7	3,6	3,6	-	-	-
Schleswig-Holstein	40,0	24,0	12,0	8,0	8,0	4,0	4,0	-
Hafer								
Mecklenburg-Vorpommern	90,0	10,0	-	-	-	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	45,0	25,0	10,0	10,0	10,0	-	-	-
Schleswig-Holstein	26,2	30,4	30,4	13,0	-	-	-	-
Triticale								
Mecklenburg-Vorpommern	90,0	10,0	-	-	-	-	-	-
Niedersachsen	21,7	26,1	26,1	17,4	4,3	4,3	-	-
Nordrhein-Westfalen	52,3	4,8	14,3	23,8	-	4,8	-	-

<sup>1)</sup> Unter Berücksichtigung der Ausfälle zwischen den Arbeitsschritten bei der Berechnung der Zeitspannen.

Quelle: BLE auf Basis der Statistischen Landesämter

**Tabelle 6 Hektarerträge aufgrund der Probeschnitte nach Getreidearten und Ländern**

Land	Erträge dt/ha bei 14% Feuchtigkeit				2024 gegen 2023 ± %
	2021	2022	2023	2024	
Winterweizen					
Baden-Württemberg	72,18	80,74	-	65,38	-
Hessen	70,42	83,12	79,35	74,20	- 6,5
Niedersachsen	85,64	94,10	88,36	85,24	- 3,5
Nordrhein-Westfalen	77,50	86,52	87,99	70,20	- 20,2
Schleswig-Holstein	97,37	102,73	91,04	85,70	- 5,9
Zusammen <sup>1)</sup>	81,02	89,74	87,28	76,31	- 12,6
Roggen <sup>2)</sup>					
Hessen	56,29	66,96	64,71	56,16	- 13,2
Nordrhein-Westfalen	68,12	69,07	70,39	58,43	- 17,0
Schleswig-Holstein	80,22	82,43	66,18	66,62	+ 0,7
Zusammen <sup>1)</sup>	69,08	74,30	67,90	61,16	- 9,9
Wintergerste					
Baden-Württemberg	-	-	-	65,18	-
Hessen	67,30	82,57	70,47	64,66	- 8,2
Nordrhein-Westfalen	72,22	82,85	87,43	69,57	- 20,4
Schleswig-Holstein	88,50	97,99	83,27	90,13	+ 8,2
Zusammen <sup>1)</sup>	75,17	86,72	82,43	73,86	- 10,4
Sommergerste					
Baden-Württemberg	-	-	-	49,69	-
Niedersachsen	52,56	63,35	42,37	57,58	+ 35,9
Schleswig-Holstein	56,06	68,63	35,39	54,71	+ 54,6
Zusammen <sup>1)</sup>	53,29	64,66	41,00	56,93	+ 38,8
Hafer					
Baden-Württemberg	52,44	59,28	-	43,85	-
Nordrhein-Westfalen	46,21	52,29	44,65	53,38	+ 19,6
Schleswig-Holstein	69,73	77,28	50,82	60,21	+ 18,5
Zusammen <sup>1)</sup>	58,43	65,73	48,98	52,45	+ 7,1
Triticale					
Baden-Württemberg	65,57	76,72	-	57,53	-
Niedersachsen	66,77	73,92	66,55	69,79	+ 4,9
Nordrhein-Westfalen	61,77	70,59	73,56	61,85	- 15,9
Zusammen <sup>1)</sup>	64,43	74,36	70,33	63,49	- 9,7

1) Gewogen mit den Anbauflächen der Länder. - 2) Ab 2010 einschl. Wintermenggetreide.

Quelle: BLE auf Basis der Statistischen Landesämter

Tabelle 7

### Landeskorrektive und endgültige Landeskorrektive nach Getreidearten und Ländern

Land	Ertrag in dt/ha		Landeskorrektiv		Endgültiges Landeskorrektiv		
	Probeschnitt	Volldrusch	k̄ in %		k in %		
	2024		2023	2024	2022	2023	2024
Winterweizen							
Baden-Württemberg	-	65,38	-	-	93,00	-	-
Bayern	-	69,45	-	-	-	-	-
Brandenburg	-	63,03	-	-	-	-	-
Hessen	74,20	-	91,51	93,95	89,39	89,16	89,15
Mecklenburg-Vorpommern	-	79,77	-	-	-	-	-
Niedersachsen	85,24	-	89,71	81,18	89,75	89,33	81,18
Nordrhein-Westfalen	76,90	-	93,46	90,52	101,65	93,43	91,29
Rheinland-Pfalz	-	67,55	-	-	-	-	-
Saarland	-	52,15	-	-	-	-	-
Sachsen	-	76,57	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	-	74,33	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	85,70	-	93,65	93,31	93,26	91,39	93,31
Thüringen	-	76,91	-	-	-	-	-
Roggen und Wintermenggetreide							
Baden-Württemberg	-	-	-	-	-	-	-
Bayern	-	49,10	-	-	-	-	-
Brandenburg	-	35,69	-	-	-	-	-
Hessen	56,16	-	90,77	92,24	89,51	89,58	89,68
Mecklenburg-Vorpommern	-	53,31	-	-	-	-	-
Niedersachsen	-	54,98	-	-	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	64,35	-	89,98	90,40	101,63	90,73	90,81
Rheinland-Pfalz	-	59,15	-	-	-	-	-
Saarland	-	43,66	-	-	-	-	-
Sachsen	-	46,18	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	-	40,58	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	66,62	-	88,98	96,01	93,24	90,28	96,01
Thüringen	-	61,83	-	-	-	-	-
Wintergerste							
Baden-Württemberg	-	65,18	-	-	-	-	-
Bayern	-	60,31	-	-	-	-	-
Brandenburg	-	56,23	-	-	-	-	-
Hessen	64,66	-	87,40	91,91	91,03	89,36	90,55
Mecklenburg-Vorpommern	-	79,04	-	-	-	-	-
Niedersachsen	-	67,92	-	-	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	73,90	-	93,61	94,35	95,16	93,80	94,14
Rheinland-Pfalz	-	65,20	-	-	-	-	-
Saarland	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen	-	63,81	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	-	71,14	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	90,13	-	98,71	93,47	94,64	96,70	93,57
Thüringen	-	69,23	-	-	-	-	-

Fußnoten siehe nächste Seite.

Fortsetzung nächste Seite.

noch: Tabelle 7

### Landeskorrektive und endgültige Landeskorrektive nach Getreidearten und Ländern

Land	Ertrag in dt/ha		Landeskorrektiv		Endgültiges Landeskorrektiv		
	Probeschnitt	Volldrusch	k̄ in %		k in %		
	2024		2023	2024	2022	2023	2024
Sommergerste							
Baden-Württemberg	-	49,69	-	-	-	-	-
Bayern	-	48,80	-	-	-	-	-
Brandenburg	-	-	-	-	-	-	-
Hessen	-	-	-	-	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	-	42,16	-	-	-	-	-
Niedersachsen	57,58	-	93,10	90,10	97,28	95,36	93,13
Nordrhein-Westfalen	-	-	-	-	-	-	-
Rheinland-Pfalz	-	55,98	-	-	-	-	-
Saarland	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen	-	54,93	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	-	57,95	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	54,71	-	91,76	103,15	91,26	91,43	103,15
Thüringen	-	56,79	-	-	-	-	-
Hafer							
Baden-Württemberg	-	43,85	-	-	93,00	-	-
Bayern	-	39,09	-	-	-	-	-
Brandenburg	-	30,25	-	-	-	-	-
Hessen	-	-	-	-	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	-	43,84	-	-	-	-	-
Niedersachsen	-	-	-	-	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	58,40	-	86,79	90,71	104,80	86,79	91,42
Rheinland-Pfalz	-	-	-	-	-	-	-
Saarland	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	-	-	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	60,21	-	84,27	98,66	96,96	84,27	93,55
Thüringen	-	-	-	-	-	-	-
Triticale							
Baden-Württemberg	-	57,53	-	-	94,00	-	-
Bayern	-	56,63	-	-	-	-	-
Brandenburg	-	42,73	-	-	-	-	-
Hessen	-	-	-	-	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	-	53,76	-	-	-	-	-
Niedersachsen	69,79	-	87,69	84,76	86,34	89,03	88,68
Nordrhein-Westfalen	71,65	-	89,66	86,33	94,87	91,71	86,33
Rheinland-Pfalz	-	61,71	-	-	-	-	-
Saarland	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	-	53,79	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	-	-	-	-	-	-	-
Thüringen	-	60,32	-	-	-	-	-

Anm.: Verwendete Symbole im Tabellenkopf siehe Technische Anleitung des BMEL zur Methodik und Durchführung der Besonderen Erntetermineitlung bei Getreide und Kartoffeln vom Dezember 2021.

Quelle: Statistisches Bundesamt

**Tabelle 8 Landeskorrektiv, Landeskorrektivdurchschnitt, endgültiges Landeskorrektiv und ihre Fehlervarianzen nach Getreidearten und Ländern 2024**

Land	Landeskorrektiv		Landeskorrektivdurchschnitt		Endgültiges Landeskorrektiv	
	$\bar{k}$ %	$s_k^2$	$\bar{k}$ %	$s_k^2$	$k$ %	$s_k^2$
<b>Winterweizen</b>						
Hessen	93,95	10,72	89,13	0,04	89,15	0,04
Niedersachsen	81,18	3,25	89,23	2,80	81,18	3,25
Nordrhein-Westfalen	90,52	4,17	93,42	11,55	91,29	3,06
Schleswig-Holstein	93,31	2,96	90,25	6,73	93,31	2,96
<b>Roggen und Wintermenggetreide</b>						
Hessen	92,24	22,72	89,66	0,18	89,68	0,18
Nordrhein-Westfalen	90,40	9,20	91,67	19,20	90,81	6,22
Schleswig-Holstein	96,01	10,28	90,65	12,51	96,01	10,28
<b>Wintergerste</b>						
Hessen	91,91	21,73	89,99	8,89	90,55	6,31
Nordrhein-Westfalen	94,35	4,68	93,80	7,24	94,14	2,84
Schleswig-Holstein	93,47	4,98	93,95	18,56	93,57	3,93
<b>Sommergerste</b>						
Niedersachsen	90,10	15,84	96,36	16,90	93,13	8,17
Schleswig-Holstein	103,15	19,72	91,48	9,43	103,15	19,72
<b>Hafer</b>						
Nordrhein-Westfalen	90,71	8,36	94,24	33,47	91,42	6,69
Schleswig-Holstein	98,66	25,77	91,18	11,96	93,55	8,17
<b>Triticale</b>						
Niedersachsen	84,76	15,26	90,35	6,51	88,68	4,56
Nordrhein-Westfalen	86,33	7,69	92,76	5,77	86,33	7,69

Anm.: Verwendete Symbole im Tabellenkopf siehe Technische Anleitung des BMEL zur Methodik und Durchführung der Besonderen Erntermittlung bei Getreide und Kartoffeln vom Dezember 2021.

Quelle: Statistisches Bundesamt

**Tabelle 9 Einfacher Standardfehler des endgültigen Landeskorrektivs und Berechnung des endgültigen Hektarertrages nach Getreidearten und Ländern 2024**

Land	Probeschnitte			Endgültiges Landeskorrektiv		Endgültiger Ernteertrag		
	Ertrag dt/ha	absoluter Fehler $s_{\bar{x}}$ dt/ha	relativer Fehler $v_{\bar{x}}$ %	k %	relativer Fehler $v_k$ %	Ertrag dt/ha	absoluter Fehler $s_{\bar{E}}$ dt/ha	relativer Fehler $v_{\bar{E}}$ %
<b>Winterweizen</b>								
Baden-Württemberg	-	-	-	-	-	65,4	1,8 <sup>1)</sup>	2,8 <sup>1)</sup>
Bayern	-	-	-	-	-	69,5	1,4 <sup>1)</sup>	1,9 <sup>1)</sup>
Brandenburg	-	-	-	-	-	63,0	1,5 <sup>1)</sup>	2,4 <sup>1)</sup>
Hessen	74,2	1,8	2,4	89,1	0,2	66,2	1,6	2,4
Mecklenburg-Vorpommern	-	-	-	-	-	79,8	1,6 <sup>1)</sup>	1,9 <sup>1)</sup>
Niedersachsen	85,2	1,1	1,3	81,2	2,2	69,2	1,8	2,6
Nordrhein-Westfalen	76,9	1,3	1,7	91,3	1,9	70,2	1,8	2,6
Rheinland-Pfalz	-	-	-	-	-	67,5	1,5 <sup>1)</sup>	2,2 <sup>1)</sup>
Saarland	-	-	-	-	-	52,2	3,6 <sup>1)</sup>	6,9 <sup>1)</sup>
Sachsen	-	-	-	-	-	76,6	1,5 <sup>1)</sup>	2,0 <sup>1)</sup>
Sachsen-Anhalt	-	-	-	-	-	74,3	1,5 <sup>1)</sup>	2,0 <sup>1)</sup>
Schleswig-Holstein	85,7	1,8	2,1	93,3	1,8	80,0	2,2	2,8
Thüringen	-	-	-	-	-	76,9	1,5 <sup>1)</sup>	2,0 <sup>1)</sup>
Deutschland	81,0	0,5	0,6	87,3	1,0	71,7	0,8	1,2
<b>Roggen und Wintermenggetreide</b>								
Baden-Württemberg	-	-	-	-	-	-	-	-
Bayern	-	-	-	-	-	49,1	2,1 <sup>1)</sup>	4,3 <sup>1)</sup>
Brandenburg	-	-	-	-	-	35,7	1,2 <sup>1)</sup>	3,4 <sup>1)</sup>
Hessen	56,2	2,5	4,4	89,7	0,5	50,4	2,2	4,4
Mecklenburg-Vorpommern	-	-	-	-	-	53,3	2,1 <sup>1)</sup>	3,9 <sup>1)</sup>
Niedersachsen	-	-	-	-	-	55,0	1,6 <sup>1)</sup>	2,9 <sup>1)</sup>
Nordrhein-Westfalen	64,3	1,7	2,7	90,8	2,7	58,4	2,3	3,9
Rheinland-Pfalz	-	-	-	-	-	59,1	2,7 <sup>1)</sup>	4,6 <sup>1)</sup>
Saarland	-	-	-	-	-	43,7	2,2 <sup>1)</sup>	5,0 <sup>1)</sup>
Sachsen	-	-	-	-	-	46,2	2,5 <sup>1)</sup>	5,3 <sup>1)</sup>
Sachsen-Anhalt	-	-	-	-	-	40,6	1,9 <sup>1)</sup>	4,8 <sup>1)</sup>
Schleswig-Holstein	66,6	2,1	3,1	96,0	3,3	64,0	2,9	4,6
Thüringen	-	-	-	-	-	61,8	2,2 <sup>1)</sup>	3,6 <sup>1)</sup>
Deutschland	63,7	0,6	1,3	92,6	1,8	48,3	1,0	2,2
<b>Wintergerste</b>								
Baden-Württemberg	-	-	-	-	-	65,2	1,7 <sup>1)</sup>	2,6 <sup>1)</sup>
Bayern	-	-	-	-	-	60,3	1,5 <sup>1)</sup>	2,5 <sup>1)</sup>
Brandenburg	-	-	-	-	-	56,2	1,9 <sup>1)</sup>	3,4 <sup>1)</sup>
Hessen	64,7	1,8	2,7	90,5	2,8	58,6	2,3	3,9
Mecklenburg-Vorpommern	-	-	-	-	-	79,0	1,5 <sup>1)</sup>	1,9 <sup>1)</sup>
Niedersachsen	-	-	-	-	-	67,9	1,7 <sup>1)</sup>	2,6 <sup>1)</sup>
Nordrhein-Westfalen	73,9	1,3	1,7	94,1	1,8	69,6	1,7	2,5
Rheinland-Pfalz	-	-	-	-	-	65,2	1,9 <sup>1)</sup>	2,8 <sup>1)</sup>
Saarland	-	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen	-	-	-	-	-	63,8	2,1 <sup>1)</sup>	3,3 <sup>1)</sup>
Sachsen-Anhalt	-	-	-	-	-	71,1	2,1 <sup>1)</sup>	3,0 <sup>1)</sup>
Schleswig-Holstein	90,1	2,0	2,2	93,6	2,1	84,3	2,6	3,0
Thüringen	-	-	-	-	-	69,2	1,9 <sup>1)</sup>	2,8 <sup>1)</sup>
Deutschland	76,0	0,5	0,8	93,1	1,2	67,3	0,9	1,5
<b>Sommergerste</b>								
Baden-Württemberg	-	-	-	-	-	49,7	2,1 <sup>1)</sup>	4,3 <sup>1)</sup>
Bayern	-	-	-	-	-	48,8	1,6 <sup>1)</sup>	3,2 <sup>1)</sup>
Brandenburg	-	-	-	-	-	-	-	-
Hessen	-	-	-	-	-	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	-	-	-	-	-	42,2	3,0 <sup>1)</sup>	7,1 <sup>1)</sup>
Niedersachsen	57,6	1,3	2,2	93,1	3,1	53,6	2,0	3,8
Nordrhein-Westfalen	-	-	-	-	-	-	-	-
Rheinland-Pfalz	-	-	-	-	-	56,0	1,9 <sup>1)</sup>	3,4 <sup>1)</sup>
Saarland	-	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen	-	-	-	-	-	54,9	2,1 <sup>1)</sup>	3,8 <sup>1)</sup>
Sachsen-Anhalt	-	-	-	-	-	57,9	2,0 <sup>1)</sup>	3,4 <sup>1)</sup>
Schleswig-Holstein	54,7	2,4	4,3	103,1	4,3	56,4	3,5	6,1
Thüringen	-	-	-	-	-	56,8	1,8 <sup>1)</sup>	3,1 <sup>1)</sup>
Deutschland	56,9	0,7	1,3	95,4	2,5	52,6	1,4	2,8

Fußnote siehe nächste Seite.

Fortsetzung nächste Seite.



noch Tabelle 9

### Einfacher Standardfehler des endgültigen Landeskorrektivs und des endgültigen Hektarertrages nach Getreidearten und Ländern 2024

Land	Probeschnitte			Endgültiges Landeskorrektiv		Endgültiger Ernteertrag		
	Ertrag	absoluter Fehler	relativer Fehler	k	relativer Fehler	Ertrag	absoluter Fehler	relativer Fehler
	dt/ha	$s_{\bar{x}}$ dt/ha	$v_{\bar{x}}$ %		$v_k$ %	dt/ha	$s_{\bar{E}}$ dt/ha	$v_{\bar{E}}$ %
<b>Hafer</b>								
Baden-Württemberg	-	-	-	-	-	43,9	1,6 <sup>1)</sup>	3,7 <sup>1)</sup>
Bayern	-	-	-	-	-	39,1	1,8 <sup>1)</sup>	4,6 <sup>1)</sup>
Brandenburg	-	-	-	-	-	30,2	1,3 <sup>1)</sup>	4,4 <sup>1)</sup>
Hessen	-	-	-	-	-	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	-	-	-	-	-	43,8	3,1 <sup>1)</sup>	7,1 <sup>1)</sup>
Niedersachsen	-	-	-	-	-	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	58,4	1,8	3,1	91,4	2,8	53,4	2,2	4,2
Rheinland-Pfalz	-	-	-	-	-	-	-	-
Saarland	-	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen	-	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	-	-	-	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	60,2	2,2	3,6	93,6	3,1	56,3	2,7	4,7
Thüringen	-	-	-	-	-	-	-	-
Deutschland	59,7	0,8	1,9	93,0	2,4	43,7	1,2	3,0
<b>Triticale</b>								
Baden-Württemberg	-	-	-	-	-	57,5	2,7 <sup>1)</sup>	4,6 <sup>1)</sup>
Bayern	-	-	-	-	-	56,6	2,3 <sup>1)</sup>	4,0 <sup>1)</sup>
Brandenburg	-	-	-	-	-	42,7	1,8 <sup>1)</sup>	4,3 <sup>1)</sup>
Hessen	-	-	-	-	-	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	-	-	-	-	-	53,8	2,7 <sup>1)</sup>	5,1 <sup>1)</sup>
Niedersachsen	69,8	1,7	2,5	88,7	2,4	61,9	2,1	3,5
Nordrhein-Westfalen	71,6	1,7	2,3	86,3	3,2	61,9	2,4	4,0
Rheinland-Pfalz	-	-	-	-	-	61,7	2,4 <sup>1)</sup>	3,9 <sup>1)</sup>
Saarland	-	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen	-	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	-	-	-	-	-	53,8	2,5 <sup>1)</sup>	4,6 <sup>1)</sup>
Schleswig-Holstein	-	-	-	-	-	-	-	-
Thüringen	-	-	-	-	-	60,3	2,2 <sup>1)</sup>	3,7 <sup>1)</sup>
Deutschland	70,8	0,8	1,4	87,4	2,1	56,7	1,3	2,5
<b>Getreide</b>								
Baden-Württemberg	-	-	-	-	-	61,5	1,1 <sup>1)</sup>	1,7 <sup>1)</sup>
Bayern	-	-	-	-	-	62,7	0,8 <sup>1)</sup>	1,3 <sup>1)</sup>
Brandenburg	-	-	-	-	-	50,3	0,8 <sup>1)</sup>	1,6 <sup>1)</sup>
Hessen	70,1	1,2	1,8	89,6	0,9	62,8	1,2	2,0
Mecklenburg-Vorpommern	-	-	-	-	-	74,5	1,0 <sup>1)</sup>	1,3 <sup>1)</sup>
Niedersachsen	79,6	0,7	1,0	83,7	1,7	64,5	1,2	2,0
Nordrhein-Westfalen	74,1	0,8	1,1	91,8	1,2	68,0	1,1	1,6
Rheinland-Pfalz	-	-	-	-	-	64,3	0,9 <sup>1)</sup>	1,4 <sup>1)</sup>
Saarland	-	-	-	-	-	49,9	2,7 <sup>1)</sup>	5,4 <sup>1)</sup>
Sachsen	-	-	-	-	-	68,4	1,1 <sup>1)</sup>	1,5 <sup>1)</sup>
Sachsen-Anhalt	-	-	-	-	-	68,4	1,0 <sup>1)</sup>	1,5 <sup>1)</sup>
Schleswig-Holstein	80,7	1,0	1,3	94,4	1,2	75,9	1,3	1,7
Thüringen	-	-	-	-	-	71,3	1,0 <sup>1)</sup>	1,4 <sup>1)</sup>
Deutschland	77,0	0,3	0,4	88,5	0,8	65,5	0,5	0,9

Anm.: Verwendete Symbole im Tabellenkopf siehe Technische Anleitung des BMEL zur Methodik und Durchführung der Besonderen Erntemittlung bei Getreide und Kartoffeln vom Dezember 2021.

<sup>1)</sup> Ermittelt aus Volldruschen.

Quelle: Statistisches Bundesamt

Tabelle 10

**Abweichung des endgültigen Ergebnisses der Besonderen Ernte- und Qualitätsermittlung  
zu der endgültigen Ernteschätzung (EBE) im Jahr 2024**

%

Land	Winterweizen	Sommerweizen	Hartweizen (Durum)	Roggen und Wintermenggetreide	Wintergerste
Baden-Württemberg	- 3,1	± 0,0	/	± 0,0	- 2,0
Bayern	- 3,0	- 1,5	- 1,5	- 4,8	- 6,8
Brandenburg	+ 3,8	+ 3,8	/	+ 1,4	+ 2,6
Hessen	- 6,6	± 0,0	/	- 20,8	- 13,5
Mecklenburg-Vorpommern	+ 4,4	± 0,0	/	- 1,5	+ 3,9
Niedersachsen	- 10,7	- 3,6	-	- 9,9	- 3,7
Nordrhein-Westfalen	- 6,8	- 3,4	-	- 10,5	- 2,7
Rheinland-Pfalz	- 5,4	- 5,4	- 5,4	- 6,9	- 2,5
Saarland	+ 8,6	/	/	+ 15,8	- 2,5
Sachsen	+ 6,4	± 0,0	± 0,0	+ 4,7	- 1,2
Sachsen-Anhalt	+ 1,1	+ 0,6	+ 0,6	- 5,8	+ 5,1
Schleswig-Holstein	+ 0,1	+ 0,1	-	- 10,3	+ 2,2
Thüringen	+ 6,1	- 1,4	+ 6,1	+ 2,4	+ 1,2
Land	Sommergerste	Hafer	Sommermenggetreide	Triticale	
Baden-Württemberg	- 6,1	+ 0,8	/	- 17,7	
Bayern	- 6,3	- 4,9	- 2,4	- 7,6	
Brandenburg	± 0,0	+ 13,7	+ 6,9	+ 3,2	
Hessen	± 0,0	± 0,0	/	± 0,0	
Mecklenburg-Vorpommern	- 10,7	- 23,5	/	+ 2,4	
Niedersachsen	- 3,6	- 3,6	- 3,6	+ 1,1	
Nordrhein-Westfalen	- 2,0	- 12,8	- 7,4	- 8,6	
Rheinland-Pfalz	- 8,4	- 8,4	/	- 2,5	
Saarland	- 8,4	- 8,4	/	+ 12,2	
Sachsen	- 1,7	± 0,0	± 0,0	± 0,0	
Sachsen-Anhalt	+ 12,7	± 0,0	/	+ 14,4	
Schleswig-Holstein	- 5,2	- 11,8	- 11,9	- 5,1	
Thüringen	- 2,8	- 1,4	- 1,4	- 3,0	

Anm.: Den Berechnungen liegen die Erträge in dt/ha zugrunde.

## 1.3 Qualität und Sorten

Aus den Untersuchungen von Getreideproben der Ernte 2024 werden nachstehend schwerpunktmäßig Werte über Qualität und Sortenverteilung aufgeführt.

**Feuchtigkeitsgehalt und Schwarzbesatz** (Tabellen 11 und 12) wurden nur anhand der Volldruschproben ermittelt. Die Angaben sind daher, besonders auf Landesebene, weniger repräsentativ. Gegenüber dem Vorjahr kann im deutschlandweiten Schnitt außer bei der Wintergerste bei allen anderen Getreidearten ein geringerer Feuchtigkeitsgehalt festgestellt werden. Besonders signifikant war der Anstieg beim Hafer von 11,4 Prozent in 2022 auf 17,0 Prozent in 2023 und dann der deutliche Abstieg in 2024 auf 12,9 Prozent. Der Schwarzbesatz ist im deutschlandweiten Schnitt zum Vorjahr bei allen Getreidearten außer bei Hafer gestiegen. Beim Hafer sank der Wert von 2,0 Prozent auf 1,6 Prozent der Volldruschproben.

Der **Anteil des Getreides mit Auswuchs** (Tabelle 13) wurde anhand der Volldruschproben ermittelt. Die Auswuchschäden orientieren sich nach dem, durch die Witterung bedingten, auswuchsstarken Vorjahr 2023, wieder an den Werten des Jahres 2022 und stabilisieren sich somit. Die Getreidearten Winterweizen, Roggen und Wintermenggetreide, Wintergerste, Sommergerste und Hafer weisen größtenteils keinen Auswuchs auf. Hier liegt der prozentuale Anteil ohne Auswuchs zwischen 79,7 Prozent bei der Sommergerste und 93,7 Prozent beim Roggen. Auch der prozentuale Anteil der Triticale ohne Auswuchs steigt im Jahr 2024 von 40,1 Prozent (2023) auf 60,1 Prozent.

Die Qualität der deutschen Weizen- und Roggenernte 2024 wurde wie alljährlich von dem Max Rubner-Institut, Bundesforschungsinstitut für Ernährung und Lebensmittel<sup>1)</sup>, am Standort Detmold anhand der Probeschnitt- und Volldruschmuster untersucht. Die Untersuchungsergebnisse sind in Tabelle 14 bis 17 dargestellt.

Die Winterweizenernte 2024 weist im Durchschnitt aller untersuchten Proben (Tabelle 14) aus dem Bundesgebiet einen Proteingehalt von 11,6 Prozent auf. Dieser Wert liegt unter dem Niveau des Vorjahres (11,9 Prozent) und ist im Vergleich zum Mittel (12,4 Prozent) der vergangenen sechs Jahre deutlich niedriger ausgefallen. Der Sedimentationswert, ein indirektes Maß für die Proteinqualität, entspricht mit 38 ml dem Wert des Vorjahres (38 ml), er liegt unter dem Durchschnittswert der vorausgehenden sechs Jahre (43 ml). Das anhand von Proteingehalt, Sedimentationswert und Backqualitätsgruppe berechnete Backvolumen im Rapid-Mix-Test (RMT; berechnet nach Laidig et al., 2018) liegt mit 572 ml pro 100 g Mehl auf dem Niveau des Vorjahres (573 ml/100 g Mehl) und unter dem Sechsjahresmittel (599 ml/100 g Mehl).

Gemessen an den Verhältnissen der Ernte 2023, in der bundesweit 6,9 Prozent aller untersuchten Proben eine Fallzahl von unter 160 s und 9,7 Prozent unter 220 s aufwiesen, sind die Werte mit 0,1 Prozent unter 160 s und 1,2 Prozent unter 220 s in diesem Jahr auf einem sehr niedrigen Niveau (Tabelle 15).

Die untersuchten Sorten der Qualitätsgruppe E lieferten einen Gesamteiweißgehalt von durchschnittlich 12,5 Prozent, dieser liegt auf dem gleichen Niveau wie im Erntejahr zuvor. Auch der Sedimentationswert hat sich im Vergleich zum Vorjahr (47 ml) mit 48 ml stabilisiert. Im A-Segment wurden 11,7 Prozent Proteingehalt und 38 ml Sedimentationsvolumen festgestellt. Der Proteingehalt hat sich in diesem Segment im Vergleich zum Vorjahr (12,0 Prozent) reduziert, der Sedimentationswert ist mit 38 ml im Vergleich zum Vorjahr (38 ml) stabil geblieben. Die B-Weizensorten ergaben einen mittleren Proteingehalt von 10,7 Prozent (2023: 11,5 Prozent) und einen mittleren Sedimentationswert von 31 ml (2023: 34 ml). Im C-Weizensortiment wurde ein niedrigerer Proteingehalt (7,7 Prozent) und Sedimentationswert (16 ml) als in 2023 (9,9 Prozent, 22 ml) ermittelt. Vervollständigt man den Blick auf die Anbauhäufigkeit einzelner Sorten und deren durchschnittliche Proteingehalte und Sedimentationswerte, so ergibt sich das in der Tabelle 16 dargestellte Bild.

<sup>1)</sup> Institut für Sicherheit und Qualität bei Getreide, Frau Dr. Alexandra Hüskens

Die Brotroggenqualität wird üblicherweise im Handel mit den Merkmalen der Stärkebeschaffenheit (Fallzahl > 120 s), der Amylogramm-Verkleisterungstemperatur (> 63 °C) und Amylogramm-Maximum-Viskosität (> 200 AE) definiert. Die im Erntejahr 2024 insgesamt als zufriedenstellend zu bewertende Situation in den verschiedenen Anbaugebieten findet ihren Ausdruck in der Betrachtung des bundesweiten Durchschnitts. Danach liegt der Brotroggenanteil der diesjährigen Ernte (Tabelle 17) bei 99,4 Prozent (2023: 46,2 Prozent).

Zur **Verbreitung der Getreidesorten** in den Ländern und im Bundesgebiet im Jahr 2024 lässt sich im Rahmen der Ergebnisse der Besonderen Ernte- und Qualitätsermittlung folgendes feststellen:

Auch im Jahr 2024 belegte die Winterweizensorte (Tabelle 18) „Chevignon“ Platz eins (11,1 Prozent), gefolgt von „Reform RGT“ (7,9 Prozent) wie bereits im Vorjahr. Die Sorte „Ponticus“ belegt Platz drei (7,9 Prozent).

Die Roggensorte (Tabelle 19) mit der größten Verbreitung war 2024 wie auch in den Vorjahren standhaft „KWS Tayo“ (30,9 Prozent). Die Sorten „KWS Serafino“ (14,9 Prozent) und „Dukato“ (7,5 Prozent) lagen wie ebenfalls in den Vorjahren auf Platz zwei und drei.

Bei der Wintergerste (Tabelle 20) verdrängte die Sorte „Julia“ (11,7 Prozent) „Sandra“ (6,6 Prozent) von der führenden Position. Somit erzielte diese in 2024 lediglich den dritten Platz. Die Sorte „Esprit“ (8,4 Prozent) belegte den zweiten Platz.

In diesem Jahr blieb die Reihenfolge der Sommergerstesorten auf den drei oberen Plätzen wie auch im Vorjahr bestehen (Tabelle 21). „Planet RGT“ (9,6 Prozent) belegte weiterhin den dritten Platz. Am zweithäufigsten wurde die Sorte „Lexy“ (18,3 Prozent) angebaut. Die Sorte „Amidala“ legte auch in 2024 noch einmal zu und bildet die Spitze (29,1 Prozent).

Trotz einer leichten Zunahme der Haferanbaufläche (Tabelle 22) der Sorte „Max“ (43,1 Prozent) in 2024 hielt sich diese weiterhin auf Platz eins, gefolgt von „Lion“ (13,1 Prozent) und „Apollon“ (8,2 Prozent).

Auch bei den Triticalesorten (Tabelle 23) übernahm die Sorte „Lombardo“ (42,2 Prozent) erneut die Führung und nahm fast die Hälfte der Anbaufläche ein, Platz zwei belegte die Sorte „Lumaco“ (11,0 Prozent), Platz drei „Rivolt“ (9,6 Prozent). Die im letzten Jahr zweitplatzierte Sorte „Ramdam“ belegte mit 7,9 Prozent in diesem Jahr nur noch Platz vier.

Tabelle 11

### Feuchtigkeitsgehalt und Schwarzbesatz der Volldruschproben nach Getreidearten und Ländern

Land	Feuchtigkeitsgehalt			Schwarzbesatz		
	%					
	2022	2023	2024	2022	2023	2024
Winterweizen						
Baden-Württemberg	12,4	13,2	13,4	-	0,3	0,5
Bayern	-	13,3	13,2	-	1,4	1,2
Brandenburg	12,2	13,7	13,3	0,3	0,4	0,4
Hessen	13,4	13,6	14,0	-	0,3	0,5
Mecklenburg-Vorpommern	12,2	13,7	11,9	-	0,2	0,2
Niedersachsen	13,1	14,5	14,1	0,4	0,7	2,8
Nordrhein-Westfalen	13,3	14,6	13,9	1,8	2,3	2,2
Rheinland-Pfalz	11,6	12,9	13,4	0,4	0,4	0,6
Saarland	11,2	12,9	13,9	-	0,1	0,5
Sachsen	11,7	13,3	12,7	0,4	0,4	0,7
Sachsen-Anhalt	11,1	13,4	12,6	0,2	0,3	0,3
Schleswig-Holstein	14,0	16,2	15,0	-	-	-
Thüringen	11,4	13,6	12,8	0,2	0,3	0,3
Deutschland <sup>1)</sup>	12,5	13,8	13,2	0,3	0,7	0,9
Roggen <sup>2)</sup>						
Baden-Württemberg	-	-	-	-	-	-
Bayern	12,0	15,2	13,4	2,2	2,2	2,5
Brandenburg	11,8	13,4	13,2	0,4	0,8	1,1
Hessen	13,1	13,7	14,0	-	0,4	1,0
Mecklenburg-Vorpommern	11,5	13,5	12,2	-	0,3	0,3
Niedersachsen	12,8	14,4	13,7	0,3	0,5	0,9
Nordrhein-Westfalen	12,8	15,9	13,8	0,8	1,4	1,3
Rheinland-Pfalz	11,5	13,2	13,5	0,5	0,4	0,7
Saarland	11,0	12,9	13,7	-	0,2	1,1
Sachsen	11,5	12,8	13,0	0,4	0,5	0,6
Sachsen-Anhalt	11,0	13,5	13,2	0,2	1,0	0,8
Schleswig-Holstein	13,4	15,7	15,0	-	-	-
Thüringen	11,7	13,7	12,9	0,3	0,6	0,7
Deutschland <sup>1)</sup>	12,2	14,2	13,4	0,4	0,7	0,9
Wintergerste						
Baden-Württemberg	12,4	12,0	13,1	-	0,6	0,5
Bayern	12,1	11,8	13,3	1,3	3,3	3,8
Brandenburg	12,3	11,8	12,6	0,3	0,4	0,6
Hessen	13,1	12,2	12,7	-	1,7	0,7
Mecklenburg-Vorpommern	12,9	11,6	11,8	-	0,5	0,3
Niedersachsen	13,6	12,1	13,6	0,3	0,4	0,8
Nordrhein-Westfalen	13,3	13,5	15,6	0,8	1,4	1,9
Rheinland-Pfalz	12,1	11,9	13,0	0,6	0,6	0,7
Saarland	-	-	-	-	-	-
Sachsen	11,9	11,7	12,7	0,4	0,3	0,7
Sachsen-Anhalt	11,4	12,1	12,2	0,2	0,3	0,4
Schleswig-Holstein	13,6	13,8	15,0	-	-	-
Thüringen	12,3	11,6	13,1	0,5	0,6	0,8
Deutschland <sup>1)</sup>	12,6	12,2	13,3	0,5	1,0	1,2

Fußnoten siehe nächste Seite.

noch: Tabelle 11

### Feuchtigkeitsgehalt und Schwarzbesatz der Volldruschproben nach Getreidearten und Ländern

Land	Feuchtigkeitsgehalt			Schwarzbesatz		
	%					
	2022	2023	2024	2022	2023	2024
<b>Sommergerste</b>						
Baden-Württemberg	12,1	13,4	13,5	-	0,4	1,0
Bayern	11,9	15,5	13,4	1,2	2,6	2,7
Brandenburg	-	-	-	-	-	-
Hessen	-	-	-	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	12,3	14,4	12,5	-	1,0	0,6
Niedersachsen	13,8	16,2	13,7	1,1	2,4	3,4
Nordrhein-Westfalen	-	-	-	-	-	-
Rheinland-Pfalz	11,3	12,6	13,0	0,4	0,9	0,7
Saarland	-	-	-	-	-	-
Sachsen	11,9	13,6	12,9	0,7	1,3	0,6
Sachsen-Anhalt	11,0	12,6	12,4	0,3	0,4	0,5
Schleswig-Holstein	14,3	16,7	15,2	-	-	-
Thüringen	11,5	13,9	13,2	0,4	0,7	0,6
Deutschland <sup>1)</sup>	12,0	14,3	13,4	0,6	1,4	1,6
<b>Hafer</b>						
Baden-Württemberg	10,5	12,9	12,0	-	1,1	1,0
Bayern	10,3	21,8	12,1	2,0	3,3	3,3
Brandenburg	10,7	13,4	11,9	0,9	2,0	1,1
Hessen	-	-	-	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	11,4	13,9	11,1	-	5,3	1,1
Niedersachsen	-	-	-	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	11,8	15,0	13,3	1,1	2,9	3,7
Rheinland-Pfalz	-	-	-	-	-	-
Saarland	-	-	-	-	-	-
Sachsen	-	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	-	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	13,5	19,3	15,3	-	-	-
Thüringen	-	-	-	-	-	-
Deutschland <sup>1)</sup>	11,4	17,0	12,9	0,7	2,0	1,6
<b>Triticale</b>						
Baden-Württemberg	11,9	13,7	13,8	-	0,8	1,1
Bayern	11,5	15,0	12,4	2,2	2,2	2,7
Brandenburg	11,7	13,5	13,3	0,5	0,6	0,9
Hessen	-	-	-	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	11,4	13,3	12,2	-	0,5	0,3
Niedersachsen	13,6	13,9	14,0	0,5	0,9	3,2
Nordrhein-Westfalen	11,8	15,2	14,0	3,0	4,3	3,6
Rheinland-Pfalz	11,5	13,4	14,1	0,4	0,6	1,2
Saarland	-	-	-	-	-	-
Sachsen	-	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	11,2	13,2	12,9	0,3	1,0	1,5
Schleswig-Holstein	-	-	-	-	-	-
Thüringen	11,5	13,7	13,1	0,5	0,7	0,6
Deutschland <sup>1)</sup>	12,0	14,3	13,0	1,4	1,9	2,2

1) Gewogen mit den Erntemengen der Länder mit Volldruschprobenerhebung. - 2) Ab 2010 einschließlich Wintermenggetreide.

Quelle: BLE auf Basis der Statistischen Landesämter



Tabelle 12

### Streuung der Volldruschproben entsprechend dem Feuchtigkeitsgehalt nach Getreidearten und Ländern 2024

%

Land	Feuchtigkeitsgehalt									
	bis 14 %	über 14 % bis 16 %	über 16 % bis 18 %	über 18 % bis 20 %	über 20 %	bis 14 %	über 14 % bis 16 %	über 16 % bis 18 %	über 18 % bis 20 %	über 20 %
	<b>Winterweizen</b>					<b>Roggen und Wintermenggetreide</b>				
BW	84,4	14,7	0,9	-	-	-	-	-	-	-
BY	85,0	14,3	0,7	-	-	67,1	31,8	1,2	-	-
BB	77,4	19,1	3,5	-	-	76,5	20,0	3,0	0,5	-
HE	57,1	35,7	7,1	-	-	70,0	20,0	5,0	5,0	-
MV	92,0	7,2	0,8	-	-	84,3	13,0	2,8	-	-
NI	51,2	43,9	4,9	-	-	71,8	22,4	2,4	2,4	1,2
NW	61,0	39,0	-	-	-	54,5	45,5	-	-	-
RP	66,2	32,4	1,5	-	-	70,7	27,6	1,7	-	-
SL	55,0	45,0	-	-	-	64,7	35,3	-	-	-
SN	88,1	11,9	-	-	-	84,3	14,3	1,4	-	-
ST	88,4	9,7	1,9	-	-	71,2	25,0	2,9	1,0	-
SH	20,0	65,0	12,5	2,5	-	26,7	50,0	23,3	-	-
TH	85,2	14,8	-	-	-	88,9	11,1	-	-	-
D <sup>1)</sup>										
2024	75,1	22,5	2,2	0,1	-	70,3	24,7	3,8	0,9	0,3
2023	58,3	33,6	7,1	0,7	0,3	51,8	33,3	9,7	2,6	0,7
2022	87,0	10,7	2,4	-	-	86,5	9,1	2,5	-	0,1
	<b>Wintergerste</b>					<b>Sommergerste</b>				
BW	90,0	8,9	1,1	-	-	79,5	16,7	3,9	-	-
BY	67,0	31,3	0,9	0,9	-	70,5	26,8	2,7	-	-
BB	82,0	17,0	1,0	-	-	-	-	-	-	-
HE	90,5	9,5	-	-	-	-	-	-	-	-
MV	85,7	10,5	3,8	-	-	81,6	15,8	2,6	-	-
NI	66,3	25,8	5,6	-	2,2	65,5	20,7	6,9	3,4	3,4
NW	61,5	34,6	3,8	-	-	-	-	-	-	-
RP	78,3	20,3	1,4	-	-	77,6	22,4	-	-	-
SL	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
SN	83,8	13,8	2,5	-	-	80,0	18,3	1,7	-	-
ST	95,7	2,9	1,5	-	-	88,9	11,1	-	-	-
SH	20,0	64,0	16,0	-	-	36,0	48,0	8,0	-	8,0
TH	74,3	25,7	-	-	-	76,9	21,5	1,5	-	-
D <sup>1)</sup>										
2024	73,3	23,0	3,3	0,1	0,3	72,5	22,5	3,3	0,6	1,1
2023	90,2	9,6	1,0	0,4	0,0	68,5	22,7	3,9	1,6	3,0
2022	81,8	16,4	1,6	0,1	-	89,7	7,9	2,1	-	0,3
	<b>Hafer</b>					<b>Triticale</b>				
BW	98,8	1,3	-	-	-	65,8	29,1	2,5	1,3	1,3
BY	90,8	4,0	2,6	1,3	1,3	87,3	11,4	1,3	-	-
BB	93,3	6,7	-	-	-	74,1	20,0	5,9	-	-
HE	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
MV	95,0	5,0	-	-	-	80,0	18,0	2,0	-	-
NI	-	-	-	-	-	52,2	34,8	8,7	4,3	-
NW	76,2	19,0	4,8	-	-	50,0	43,0	10,0	-	-
RP	-	-	-	-	-	55,2	37,9	5,2	-	1,7
SL	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
SN	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
ST	-	-	-	-	-	85,0	12,3	2,5	0,2	-
SH	47,8	26,1	17,4	-	8,7	-	-	-	-	-
TH	-	-	-	-	-	80,0	16,4	1,8	-	1,8
D <sup>1)</sup>										
2024	80,5	11,0	5,6	0,3	2,6	69,0	25,6	4,9	0,8	0,3
2023	52,0	17,0	9,5	7,9	13,5	58,6	29,5	9,2	2,1	0,6
2022	90,5	7,4	1,9	0,1	-	89,7	9,5	0,7	-	-

1) Gewogen mit der Erntemenge der Länder.

Quelle: BLE auf Basis der Statistischen Landesämter

Tabelle 13

## Auswuchsgehalt der Volldruschproben nach Getreidearten und Ländern 2024

%

Land	Auswuchs													
	ohne	bis 1 %	über 1 % bis 2,5 %	über 2,5 % bis 6 %	über 6 % bis 8 %	über 8 % bis 13 %	über 13 %	ohne	bis 1 %	über 1 % bis 2,5 %	über 2,5 % bis 6 %	über 6 % bis 8 %	über 8 % bis 13 %	über 13 %
	Winterweizen							Roggen und Wintermenggetreide						
BW	100,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
BY	42,9	55,7	1,4	-	-	-	-	29,4	70,6	-	-	-	-	-
BB	99,1	0,9	-	-	-	-	-	100,0	-	-	-	-	-	-
HE	100,0	-	-	-	-	-	-	100,0	-	-	-	-	-	-
MV	100,0	-	-	-	-	-	-	100,0	-	-	-	-	-	-
NI	100,0	-	-	-	-	-	-	100,0	-	-	-	-	-	-
NW	94,1	5,9	-	-	-	-	-	95,5	4,6	-	-	-	-	-
RP	81,4	17,1	0,7	0,7	-	-	-	78,3	21,7	-	-	-	-	-
SL	65,0	35,0	-	-	-	-	-	29,4	70,6	-	-	-	-	-
SN	100,0	-	-	-	-	-	-	98,6	1,4	-	-	-	-	-
ST	100,0	-	-	-	-	-	-	100,0	-	-	-	-	-	-
SH	100,0	-	-	-	-	-	-	100,0	-	-	-	-	-	-
TH	71,3	27,8	0,9	-	-	-	-	81,8	16,4	-	-	-	-	-
D <sup>1)</sup>														
2024	86,7	12,9	0,3	-	-	-	-	93,7	6,3	-	-	-	-	-
2023	56,7	20,8	7,9	8,6	1,7	2,4	1,9	38,9	31,2	14,3	12,8	1,3	0,8	0,7
2022	87,9	12,1	-	-	-	-	-	92,2	7,0	0,8	-	-	-	-
	Wintergerste							Sommergerste						
BW	100,0	-	-	-	-	-	-	100,0	-	-	-	-	-	-
BY	53,0	47,0	-	-	-	-	-	23,2	76,8	-	-	-	-	-
BB	100,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
HE	100,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
MV	100,0	-	-	-	-	-	-	100,0	-	-	-	-	-	-
NI	100,0	-	-	-	-	-	-	100,0	-	-	-	-	-	-
NW	100,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
RP	98,6	1,4	-	-	-	-	-	82,9	17,1	-	-	-	-	-
SL	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
SN	100,0	-	-	-	-	-	-	98,3	1,7	-	-	-	-	-
ST	100,0	-	-	-	-	-	-	100,0	-	-	-	-	-	-
SH	100,0	-	-	-	-	-	-	100,0	-	-	-	-	-	-
TH	100,0	-	-	-	-	-	-	89,2	10,8	-	-	-	-	-
D <sup>1)</sup>														
2024	92,9	7,1	-	-	-	-	-	79,7	20,3	-	-	-	-	-
2023	92,0	7,8	0,1	-	-	-	-	60,1	27,8	7,1	3,6	-	0,7	0,6
2022	88,9	10,6	0,3	-	-	-	-	68,1	31,2	0,7	-	-	-	-
	Hafer							Triticale						
BW	98,8	-	-	-	-	-	-	100,0	-	-	-	-	-	-
BY	47,4	52,6	-	-	-	-	-	3,8	76,0	13,9	6,3	-	-	-
BB	100,0	-	-	-	-	-	-	97,6	2,4	-	-	-	-	-
HE	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
MV	100,0	-	-	-	-	-	-	100,0	-	-	-	-	-	-
NI	100,0	-	-	-	-	-	-	100,0	-	-	-	-	-	-
NW	100,0	-	-	-	-	-	-	57,1	33,3	9,5	-	-	-	-
RP	-	-	-	-	-	-	-	56,7	20,0	18,3	3,3	-	-	1,7
SL	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
SN	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
ST	-	-	-	-	-	-	-	98,3	1,8	-	-	-	-	-
SH	100,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TH	-	-	-	-	-	-	-	14,5	72,7	9,1	1,8	-	-	-
D <sup>1)</sup>														
2024	86,9	12,9	-	-	-	-	-	60,2	30,5	7,1	2,0	-	-	0,1
2023	75,1	23,6	1,4	-	-	-	-	40,1	16,4	7,6	21,3	4,4	5,8	4,3
2022	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

1) Gewogen mit den Erntemengen der Länder.

Quelle: BLE auf Basis der Statistischen Landesämter

Tabelle 14 Proteingehalt, Sedimentationswert und erwartetes Backergebnis von Winterweizen nach Ländern

Land	Zahl der Proben		Proteingehalt % i.Tr. (F = 5,7)						Sedimentationswert (Eh)						Erwartetes Backergebnis (ml Volumenausbeute /100g Mehl) <sup>1)</sup>	
			Mittelwert Schwankungsbreite													
	2023	2024	2023			2024			2023			2024			2023	2024
Baden-Württemberg	103	104	7,7	12,2	17,6	8,0	12,0	14,9	13	36	73	10	38	71	579	582
Bayern	129	138	6,9	11,5	16,7	8,0	11,8	16,2	10	35	71	12	38	74	575	583
Brandenburg	119	120	8,9	12,3	15,3	8,2	11,7	14,7	12	42	79	19	40	68	604	585
Hessen	169	165	7,7	11,6	17,4	7,2	11,3	15,3	15	36	74	13	35	69	562	559
Mecklenburg-Vorpommern	120	106	8,9	12,2	14,3	8,9	12,0	16,7	19	47	74	18	44	75	566	590
Niedersachsen	274	275	8,0	11,5	15,0	7,7	10,7	16,9	10	32	70	12	32	70	547	538
Nordrhein-Westfalen	200	198	7,9	11,1	14,7	7,3	10,3	14,3	11	29	73	11	29	65	531	521
Rheinland-Pfalz	66	63	7,3	12,1	15,8	8,7	11,3	13,8	10	36	72	19	34	64	579	562
Saarland	23	20	9,1	11,8	13,6	9,2	11,0	14,2	14	33	58	14	30	45	577	561
Sachsen	109	109	9,2	12,3	16,1	8,3	12,0	15,9	20	40	72	17	40	74	596	585
Sachsen-Anhalt	155	155	7,4	12,6	17,2	9,0	12,1	15,5	10	41	68	17	40	71	604	591
Schleswig-Holstein	127	127	8,2	11,4	16,2	8,5	11,3	14,8	9	36	72	21	36	72	547	552
Thüringen	115	113	7,7	13,3	17,6	9,0	12,3	15,8	20	49	75	22	41	75	630	593
Deutschland <sup>2)</sup>	1.709	1.693	6,9	11,9	17,6	7,2	11,6	16,9	9	38	79	10	38	75	573	572

1) Nach dem Rapid-Mix-Test-Backversuch bei der Mehltpe 550, durch geänderte Berechnungsmethoden ist keine Vergleichbarkeit mehr mit den Vorjahren gegeben.

2) Gewogen mit der Erntemenge der Länder.

Quelle: Max Rubner-Institut

Tabelle 15 Fallzahlen der Volldruschproben von Winterweizen nach Ländern 2024

Land	Anzahl der eingesandten Proben	Anteil der Proben mit Fallzahlen				
		über 300	299 - 220	219 - 160	159 - 120	unter 120
		%				
Baden-Württemberg	104	91,3	7,7	1,0	0,0	0,0
Bayern	138	81,9	16,7	0,7	0,0	0,7
Brandenburg	120	88,3	10,0	1,7	0,0	0,0
Hessen	59	88,1	10,2	1,7	0,0	0,0
Mecklenburg-Vorpommern	106	91,5	8,5	0,0	0,0	0,0
Niedersachsen	89	77,5	18,0	3,4	0,0	1,1
Nordrhein-Westfalen	77	84,4	11,7	1,3	0,0	2,6
Rheinland-Pfalz	63	85,7	12,7	1,6	0,0	0,0
Saarland	20	95,0	0,0	5,0	0,0	0,0
Sachsen	109	90,8	9,2	0,0	0,0	0,0
Sachsen-Anhalt	155	94,2	5,8	0,0	0,0	0,0
Schleswig-Holstein	40	82,5	12,5	5,0	0,0	0,0
Thüringen	113	92,0	7,1	0,0	0,9	0,0
Deutschland <sup>1)</sup>	1.193	87,0	11,3	1,2	0,1	0,5

1) Gewogen mit der Erntemenge der Länder.

Quelle: Max Rubner-Institut

Tabelle 16

**Proteingehalt, Sedimentationswert und erwartetes Backergebnis von Winterweizen 2024**

Sorte	Qualitätsklasse	Prozentuale Verteilung <sup>1)</sup>		Proteingehalt	Sedimentationswert	Backergebnis
		2023	2024	% i. Tr. (F = 5,7)	(Eh)	Volumen (ml / 100 g) <sup>2)</sup>
Chevignon	EU	10,2	11,1	10,7	30	-
Ponticus	E	5,7	8,5	12,7	52	620
RGT Reform	A	9,0	7,5	11,7	41	572
Asory	A	7,6	5,2	11,5	35	565
KWS Donovan	A	2,9	4,9	11,5	32	564
KWS Emerick	E	3,6	4,8	13,0	48	623
Informer	B	4,2	4,5	10,5	33	507
Patras	A	4,1	3,7	11,8	38	574
KWS Keitum	C	2,8	2,8	9,6	19	-
Campesino	B	3,7	2,5	10,6	29	511
Apostel	A	1,7	2,2	11,4	33	568
Moschus	E	1,9	2,0	12,6	50	609
SU Jonte	A	1,2	1,7	11,9	33	570
LG Initial	A	1,7	1,7	11,8	38	575
LG Character	A	1,2	1,5	11,7	33	569
Complice	EU	1,1	1,5	10,8	29	-
Nordkap	A	1,0	1,4	12,2	46	589
Polarkap	A	0,3	1,4	12,7	39	586
RGT Depot	A	1,7	1,3	11,9	38	577
Foxx	A	1,5	1,2	11,8	33	570
Euclide	EU	1,0	1,2	11,5	36	-
Debian	B	0,3	1,1	10,6	27	507
Axioma	E	0,6	1,0	13,9	63	652
Elixer	C	1,4	0,9	10,5	20	-
Spontan	A	1,6	0,8	13,5	52	616
Obiwan	EU	0,7	0,8	11,3	30	-
Opal	E	1,3	0,7	12,9	51	628
SU Fiete	B	0,0	0,7	11,8	32	531
Rubisko	EU	0,9	0,6	11,7	37	-
LG Optimist	A	0,0	0,6	12,1	37	575
Absolut	A	0,4	0,6	12,8	45	600
Wiwa	EU	0,2	0,6	12,1	46	-
Exsal	E	0,0	0,5	12,0	40	600
Kashmir	A	0,3	0,5	11,9	43	579

Anm.: Gewogen mit der Erntemenge der Länder. Die prozentuale Verteilung von Sorten in Tabelle 18 wurde hingegen mit den Anbauflächen der Länder gewogen. Dies erklärt eventuelle Abweichungen von Sortenanteilen.

Quelle: Max Rubner-Institut

1) Fehlende prozentuale Anteile verteilen sich auf die restlichen Sorten.

2) Nach dem Rapid-Mix-Test-Backversuch bei der Mehltypen S50, durch geänderte Berechnungsmethoden ist keine Vergleichbarkeit mehr mit den Vorjahren gegeben.

Tabelle 17

**Häufigkeitsverteilung von Qualitätsmerkmalen  
der Roggen-Volldruschproben**

Jahr	Amylogramm Maxima AE					
	bis 200	205 - 400		405 - 600		über 600
	%					
2018	0,0	0,2		0,4		99,4
2019	0,6	0,4		1,1		97,9
2020	0,0	0,2		0,9		98,9
2021	6,0	7,9		13,1		73,0
2022	-	-		0,3		99,7
2023	15,3	21,5		12,9		50,3
2024	0,0	0,8		5,4		93,8
Jahr	Temperatur des Verkleisterungsmaximum °C					
	bis 61	61 - 62,5	62,6 - 65	65,1 - 69	69,1 - 72	über 72
	%					
2018	0,0	0,0	0,7	14,2	43,2	41,8
2019	0,4	0,2	0,5	10,0	29,3	59,6
2020	0,0	0,1	0,5	12,3	30,0	57,1
2021	2,2	4,4	8,5	25,0	20,4	39,6
2022	-	-	0,6	2,8	11,9	84,7
2023	6,8	16,9	32,7	17,9	6,8	18,9
2024	0,2	0,2	2,9	18,3	24,0	54,5
Jahr	Fallzahl 7/25					Zahl der Proben
	unter 90	90 - 119	120 - 149	150 - 180	über 180	
	%					Stück
2018	0,0	0,0	0,4	1,2	98,4	844
2019	0,8	0,1	0,6	0,9	97,6	827
2020	0,0	0,2	0,2	0,1	99,5	859
2021	8,4	4,0	6,7	7,3	73,6	819
2022	-	0,3	0,1	0,1	99,5	859
2023	37,6	15,4	9,6	4,9	32,5	818
2024	0,1	0,4	0,5	2,0	97,0	845
Jahr	Brotroggenanteil (%)					
2024	Brotroggen-Qualität = Fallzahl > 120 s; AE > 200; °C > 63,0°C					99,4

Anm.: Gewogen nach der Erntemenge der Länder.

Quelle: Max Rubner-Institut

Tabelle 18

## Anteil der Sorten von Winterweizen nach Ländern

Sorte	Anteil an der Gesamtzahl der Probeschnitt-/Volldruschfelder							
	% <sup>1)</sup>							
	BW <sup>2)</sup>	BY <sup>3)</sup>	BB <sup>3)</sup>	HE <sup>2)</sup>	MV <sup>3)</sup>	NI <sup>2)</sup>	NW <sup>2)</sup>	RP <sup>3)</sup>
	2024							
Chevignon	6,5	2,9	1,7	15,4	6,4	17,4	37,5	33,8
Reform, RGT	12,0	9,3	11,3	17,3	2,4	7,6	7,7	9,6
Ponticus	1,9	0,7	18,3	0,6	40,0	-	0,5	-
Asory	6,5	9,3	3,5	4,9	2,4	1,4	2,4	6,6
KWS Donovan	-	2,9	0,9	6,2	2,4	10,1	8,7	1,5
KWS Emerick	-	9,3	5,2	1,2	4,8	0,7	0,5	1,5
Informer	2,8	0,7	3,5	3,1	10,4	11,6	7,2	3,7
Patras	4,6	7,1	2,6	3,1	0,8	0,4	-	4,4
KWS Keitum	0,9	7,1	1,7	1,9	-	5,1	8,2	2,2
Campesino	1,9	5,7	-	2,5	-	5,4	4,8	0,7
Apostel	1,9	7,1	-	0,6	-	-	-	2,2
Moschus	5,6	0,7	6,1	1,2	0,8	0,4	-	1,5
Jonte SU	2,8	1,4	0,9	2,5	0,8	4,7	1,4	0,7
LG Initial	-	-	0,9	-	5,6	1,1	-	-
LG Character	2,8	0,7	2,6	1,9	2,4	1,4	-	-
Complice	-	-	5,2	0,6	1,6	2,9	4,3	0,7
Polarkap	1,9	2,9	1,7	-	0,8	0,4	-	-
Nordkap	-	-	-	1,2	-	0,4	-	2,9
Euclide	-	1,4	3,5	0,6	0,8	0,7	-	-
Foxx	0,9	0,7	-	3,7	-	0,4	-	5,1
Debian	-	-	-	1,2	-	2,2	5,8	0,7
RGT Depot	-	-	5,2	-	2,4	-	-	-
Axioma	0,9	5,0	-	-	-	-	-	-
Elixer	1,9	2,9	1,7	-	-	-	-	0,7
Spontan	0,9	4,3	-	-	-	-	-	-
Obiwan	4,6	-	-	0,6	-	1,8	1,0	0,7
Opal	-	-	1,7	-	1,6	-	-	-
Rubisko	3,7	-	-	4,3	-	-	-	3,7
Ambello	1,9	-	-	1,2	-	-	-	5,1
Sortengemisch	-	-	0,9	-	-	4,7	-	-
Knut	-	-	0,9	-	1,6	-	0,5	-
Absolut	-	-	-	0,6	-	-	-	0,7
LG Optimist	1,9	1,4	-	0,6	-	0,7	-	-
Wiwa	3,7	1,4	-	0,6	-	-	-	-
Imperium	-	0,7	1,7	-	-	1,1	-	0,7
Fiete	-	-	-	-	3,2	-	-	-
Champion	-	-	-	-	1,6	1,8	1,0	-
unbekannt	3,7	-	-	-	-	1,1	-	-
Exsal	-	0,7	0,9	-	-	0,4	-	1,5
Kashmir	-	-	-	2,5	-	-	-	-
Lemmy	-	-	1,7	0,6	0,8	-	-	-
Euforia	-	-	-	0,6	-	-	-	-
SU Willem	-	-	-	-	0,8	0,4	-	-
Restliche Sorten	24,1	13,6	15,7	18,5	5,6	13,8	8,7	8,8

Fußnoten siehe nächste Seite.

Fortsetzung nächste Seite.

noch: Tabelle 18

## Anteil der Sorten von Winterweizen nach Ländern

Sorte	Anteil an der Gesamtzahl der Probeschnitt-/Volldruschfelder						
	% <sup>1)</sup>						Deutschland <sup>4)</sup>
	SL <sup>3)</sup>	SN <sup>3)</sup>	ST <sup>3)</sup>	SH <sup>2)</sup>	TH <sup>3)</sup>		
	2024					2023	2024
Chevignon	51,5	5,5	5,8	21,1	2,6	10,2	11,1
Reform, RGT	2,9	6,4	3,9	7,0	6,1	9,4	7,9
Ponticus	-	4,6	6,5	3,9	7,8	5,7	7,6
Asory	-	8,3	7,7	1,6	5,2	7,7	5,3
KWS Donovan	4,7	1,8	7,1	14,1	3,5	2,8	4,8
KWS Emerick	-	3,7	9,0	-	8,7	3,5	4,5
Informer	1,0	2,8	-	8,6	-	4,3	4,5
Patras	5,9	6,4	6,5	-	1,7	4,2	3,5
KWS Keitum	-	0,9	0,6	0,8	-	2,6	3,0
Campesino	-	-	0,6	1,6	1,7	3,4	2,6
Apostel	6,1	4,6	1,3	-	2,6	1,6	2,2
Moschus	-	1,8	4,5	-	5,2	2,0	2,1
Jonte SU	-	1,8	-	0,8	2,6	1,2	1,8
LG Initial	-	0,9	2,6	6,3	3,5	1,7	1,7
LG Character	-	2,8	1,9	0,8	1,7	1,2	1,6
Complice	-	-	2,6	-	-	0,9	1,5
Polarkap	-	1,8	1,9	-	1,7	0,5	1,3
Nordkap	-	2,8	5,8	-	4,4	1,0	1,3
Euclide	-	-	5,2	-	0,9	1,1	1,3
Foxx	-	4,6	0,6	-	3,5	1,6	1,2
Debian	-	-	0,6	4,7	1,7	0,3	1,2
RGT Depot	-	4,6	-	-	4,4	1,7	1,2
Axioma	-	-	-	-	0,9	0,6	1,0
Elixer	4,6	0,9	-	-	-	1,4	0,9
Spontan	-	-	-	-	-	1,7	0,8
Obiwan	11,0	-	-	-	0,9	0,7	0,8
Opal	-	2,8	0,6	-	1,7	1,3	0,7
Rubisko	-	-	-	-	-	1,0	0,6
Ambello	-	-	1,9	-	-	0,5	0,6
Sortengemisch	-	-	-	-	-	0,2	0,6
Knut	-	0,9	-	5,5	-	0,4	0,6
Absolut	-	1,8	3,2	-	0,9	0,3	0,6
LG Optimist	-	0,9	-	-	-	-	0,6
Wiwa	-	-	-	-	-	0,2	0,6
Imperium	-	1,8	0,6	-	-	0,6	0,6
Fiete	-	-	0,6	3,1	-	0,0	0,6
Champion	-	-	-	1,6	-	0,0	0,5
unbekannt	2,4	-	0,6	0,8	-	0,8	0,5
Exsal	-	0,9	-	-	2,6	0,1	0,5
Kashmir	-	1,8	1,3	-	1,7	0,3	0,5
Lemmy	-	2,8	0,6	-	-	1,4	0,5
Euforia	-	4,6	0,6	-	0,9	0,1	0,5
SU Willem	-	-	-	4,7	1,7	0,2	0,5
Restliche Sorten	9,8	14,7	14,8	13,3	19,1	19,8	13,9

1) Aufgeführt sind nur Sorten mit Anteilen von  $\geq 5$  % der Anbauflächen in den Ländern bzw.  $\geq 0,5$  % in Deutschland. Die nicht einzeln aufgeführten Sorten wurden unter "Restliche Sorten" zusammengefasst. - 2) Probeschnittfelder. - 3) Volldruschfelder. - 4) Gewogen mit den Anbauflächen der Länder. Die prozentuale Verteilung von Sorten in Tabelle 16 wurde hingegen mit der Erntemenge der Länder gewogen. Dies erklärt eventuelle Abweichungen von Sortenanteilen.

Quelle: BLE auf Basis der Statistischen Landesämter

Tabelle 19

## Anteil der Sorten von Roggen und Wintermenggetreide nach Ländern

Sorte	Anteil an der Gesamtzahl der Probeschnitt-/Volldruschfelder % <sup>1)</sup>						
	BY <sup>3)</sup>	BB <sup>3)</sup>	HE <sup>2)</sup>	MV <sup>3)</sup>	NI <sup>2)</sup>	NW <sup>2)</sup>	RP <sup>3)</sup>
	2024						
KWS Tayo	17,7	14,5	48,9	31,5	44,7	58,6	48,3
KWS Serafino	16,5	11,0	2,2	18,5	15,3	4,0	10,3
Dukato	22,4	10,5	7,6	5,6	4,7	2,0	5,2
SU Performer	1,2	7,0	6,5	3,7	4,7	2,0	1,7
Inspector	1,2	7,0	4,3	7,4	-	-	3,4
SU Perspectiv	2,4	2,0	-	2,8	5,9	2,0	3,4
KWS Rotor	-	4,0	3,3	1,9	4,7	1,0	-
KWS Receptor	8,2	5,0	1,1	0,9	-	6,1	-
KWS Emphor	4,7	2,5	-	1,9	4,7	2,0	12,1
Astranos	1,2	3,5	-	0,9	3,5	7,1	-
SU Bendix	2,4	4,5	1,1	-	-	-	-
KWS Tutor	12,9	0,5	10,9	3,7	-	-	1,7
KWS Eterno	-	2,0	1,1	0,9	3,5	-	-
unbekannt	-	1,0	-	5,6	2,4	-	-
KWS Baridor	-	3,0	-	-	2,4	1,0	-
SU Arvid	-	3,5	-	1,9	-	-	-
SU Glacia	-	2,5	1,1	-	-	-	-
Conduct	-	0,5	2,2	0,9	-	-	-
SU Karlsson	-	1,0	1,1	1,9	-	1,0	1,7
Protector	-	1,0	2,2	0,9	-	-	-
Helltop	-	1,5	-	1,9	-	-	-
Amilo	-	2,0	1,1	-	-	-	-
SU Bebop	2,4	-	-	0,9	-	-	1,7
Recrut	-	1,5	-	0,9	-	-	-
Piano	-	0,5	-	1,9	-	-	3,4
Restliche Sorten	7,1	8,0	5,4	3,7	3,5	13,1	6,9
Sorte	SL <sup>3)</sup>	SN <sup>3)</sup>	ST <sup>3)</sup>	SH <sup>2)</sup>	TH <sup>3)</sup>	Deutschland <sup>4)</sup>	
	2024					2023	2024
KWS Tayo	10,7	31,4	17,1	42,7	38,2	30,5	30,9
KWS Serafino	1,6	21,4	22,9	22,5	9,1	16,8	14,9
Dukato	22,3	8,6	6,7	-	-	7,9	7,5
SU Performer	-	2,9	6,7	4,5	7,3	7,4	4,9
Inspector	11,1	-	6,7	-	-	3,8	3,6
SU Perspectiv	3,6	-	3,8	5,6	16,4	1,7	3,5
KWS Rotor	-	8,6	1,0	6,7	1,8	2,2	3,4
KWS Receptor	-	4,3	1,9	-	5,5	3,0	2,8
KWS Emphor	-	-	-	1,1	-	-	2,6
Astranos	-	-	1,9	-	1,8	2,0	2,5
SU Bendix	-	-	7,6	-	1,8	1,6	2,1
KWS Tutor	-	-	-	3,4	-	0,4	1,9
KWS Eterno	31,8	1,4	1,9	-	1,8	4,3	1,9
unbekannt	-	-	3,8	1,1	-	1,8	1,9
KWS Baridor	-	1,4	1,0	-	-	-	1,5
SU Arvid	-	1,4	-	2,2	1,8	1,4	1,3
SU Glacia	-	1,4	-	3,4	-	0,3	0,9
Conduct	-	2,9	3,8	-	-	1,3	0,8
SU Karlsson	4,2	-	-	1,1	5,5	0,1	0,8
Protector	-	1,4	1,9	-	3,6	0,1	0,7
Helltop	-	-	-	-	-	0,3	0,6
Amilo	-	-	-	-	-	0,5	0,5
SU Bebop	-	1,4	1,0	-	1,8	0,3	0,5
Recrut	-	-	-	-	-	0,5	0,5
Piano	13,5	-	-	-	-	1,4	0,5
Restliche Sorten	1,1	11,4	10,5	5,6	3,6	10,4	6,9

1) Aufgeführt sind nur Sorten mit Anteilen von  $\geq 5$  % der Anbauflächen in den Ländern bzw.  $\geq 0,5$  % in Deutschland. Die nicht einzeln aufgeführten Sorten wurden unter "Restliche Sorten" zusammengefasst. - 2) Probeschnittfelder. - 3) Volldruschfelder. - 4) Gewogen mit den Anbauflächen der Länder. Baden-Württemberg führt für Roggen und Wintermenggetreide keine BEE durch.

Quelle: BLE auf Basis der Statistischen Landesämter

Tabelle 20

## Anteil der Sorten von Wintergerste nach Ländern

Sorte	Anteil an der Gesamtzahl der Probeschnitt-/Volldruschfelder							
	% <sup>1)</sup>							
	BW <sup>3)</sup>	BY <sup>3)</sup>	BB <sup>3)</sup>	HE <sup>2)</sup>	MV <sup>3)</sup>	NI <sup>2)</sup>	NW <sup>2)</sup>	RP <sup>3)</sup>
	2024							
Julia	-	0,9	10,0	11,8	9,5	13,5	30,0	10,1
Esprit	-	6,1	5,0	5,3	12,4	7,9	18,3	1,4
Sandra	8,9	31,3	1,0	3,9	-	-	-	10,1
SU Jule	-	-	8,0	1,3	20,0	3,4	2,2	-
KWS Orbit	-	0,9	3,0	12,5	-	16,9	8,3	5,8
SU Midnight	1,1	1,7	3,0	3,9	6,7	2,2	6,1	1,4
Bordeaux	6,7	9,6	3,0	2,6	2,9	11,2	1,7	2,9
KWS Higgins	-	3,5	2,0	5,9	8,6	-	0,6	7,2
SY Galileo	3,3	1,7	2,0	1,3	2,9	7,9	1,1	7,2
California	11,1	5,2	-	0,7	-	9,0	1,1	5,8
KWS Kosmos	-	0,9	9,0	1,3	-	-	1,7	-
Lomerit	-	-	16,0	-	5,7	-	-	-
KWS Somerset	14,4	4,4	-	3,9	-	-	-	13,0
Sensation	-	0,9	4,0	2,0	2,9	1,1	5,6	1,4
Avantasia	-	-	2,0	2,6	1,9	1,1	3,9	1,4
SU Hetti	-	-	1,0	0,7	3,8	1,1	2,2	-
SU Vireni	11,1	5,2	-	-	-	-	-	-
SY Dakoota	-	0,9	-	1,3	-	6,7	1,7	1,4
Teuto	-	-	2,0	0,7	3,8	-	-	-
SY Baracooda	-	1,7	1,0	-	1,9	-	-	5,8
Almut	10,0	2,6	1,0	-	-	-	-	-
KWS Meridian	-	-	-	13,2	-	-	-	4,3
Quadriga	-	0,9	-	2,6	-	3,4	1,1	-
unbekannt	4,4	2,6	-	-	1,9	-	-	-
KWS Donau	-	2,6	-	0,7	-	-	-	-
SY Loona	-	1,7	2,0	-	-	1,1	0,6	-
KWS Exquis	-	-	3,0	0,7	1,0	2,2	1,1	2,9
KWS Tardis	3,3	1,7	2,0	0,7	-	-	-	1,4
Melia	-	-	1,0	1,3	-	-	0,6	-
Arthene	6,7	1,7	-	-	-	-	-	-
SU Ellen	-	-	-	1,3	-	-	-	1,4
KWS Flemming	-	0,9	1,0	1,3	1,0	-	0,6	-
KWS Faro	-	-	1,0	-	1,9	1,1	-	-
Normandy	1,1	3,5	-	0,7	-	-	-	-
KWS Memphis	-	-	-	1,3	-	1,1	1,7	-
Goldmarie	-	0,9	2,0	-	-	-	-	-
Valhalla	2,2	0,9	-	0,7	-	-	-	4,3
KWS Wallace	-	-	2,0	0,7	1,9	-	0,6	-
Restliche Sorten	15,6	5,2	13,0	13,2	9,5	9,0	9,4	10,1



Sorte	SN <sup>3)</sup>	ST <sup>3)</sup>	SH <sup>2)</sup>	TH <sup>3)</sup>	Deutschland <sup>4)</sup>	
	2024				2023	2024
Julia	20,0	17,4	15,0	5,7	5,2	11,7
Esprit	12,5	7,2	11,0	5,7	5,4	8,4
Sandra	2,5	-	-	-	8,8	6,6
SU Jule	3,8	7,2	10,0	2,9	5,0	5,1
KWS Orbit	1,3	4,3	-	2,9	7,1	4,6
SU Midnight	6,3	5,8	19,0	1,4	3,5	4,6
Bordeaux	-	-	2,0	-	5,6	4,4
KWS Higgins	1,3	4,3	19,0	7,1	5,9	4,2
SY Galileo	-	8,7	3,0	4,3	3,9	3,4
California	-	-	1,0	4,3	4,2	3,3
KWS Kosmos	12,5	1,4	-	12,9	5,6	2,9
Lomerit	5,0	1,4	1,0	4,3	3,9	2,7
KWS Somerset	-	-	-	2,9	1,8	2,5
Sensation	1,3	4,3	-	1,4	3,1	2,2
Avantasia	1,3	1,4	3,0	5,7	1,0	1,8
SU Hetti	3,8	1,4	-	8,6	0,2	1,8
SU Vireni	-	-	-	-	1,3	1,6
SY Dakoota	-	1,4	1,0	1,4	0,3	1,5
Teuto	2,5	4,3	3,0	-	1,2	1,3
SY Baracooda	2,5	1,4	-	2,9	0,4	1,2
Almut	-	-	-	-	0,1	1,2
KWS Meridian	1,3	1,4	2,0	-	1,4	1,1
Quadriga	1,3	1,4	-	1,4	2,4	1,1
unbekannt	-	1,4	-	-	0,6	1,1
KWS Donau	-	4,3	-	4,3	0,4	1,1
SY Loona	1,3	1,4	1,0	1,4	0,2	1,0
KWS Exquis	-	-	-	1,4	0,9	0,9
KWS Tardis	1,3	-	-	-	0,2	0,9
Melia	3,8	2,9	-	1,4	0,9	0,8
Arthene	-	-	-	-	-	0,7
SU Ellen	2,5	5,8	-	-	1,4	0,7
KWS Flemming	3,8	-	-	-	1,0	0,7
KWS Faro	-	-	2,0	2,9	0,9	0,7
Normandy	-	-	-	-	1,0	0,7
KWS Memphis	-	-	2,0	1,4	0,8	0,6
Goldmarie	-	1,4	-	1,4	0,5	0,5
Valhalla	-	-	-	-	0,1	0,5
KWS Wallace	-	-	-	-	1,5	0,5
SY Kingston	2,5	-	-	-	0,5	0,5
Bianca	-	-	-	-	0,5	0,5
Restliche Sorten	6,3	7,2	5,0	10,0	11,5	8,5

1) Aufgeführt sind nur Sorten mit Anteilen von  $\geq 5\%$  der Anbauflächen in den Ländern bzw.  $\geq 0,5\%$  in Deutschland. Die nicht einzeln wurden unter "Restliche Sorten" zusammengefasst. - 2) Probeschnittfelder. - 3) Volldruschfelder. - 4) Gewogen mit den Anbauflächen für Wintergerste keine BEE durch.

Quelle: BLE auf Basis der Statistischen Landesämter

Tabelle 21

Anteil der Sorten von Sommergerste nach Ländern

Sorte	Anteil an der Gesamtzahl der Probeschnitt-/Volldruschfelder										
	% <sup>1)</sup>									Deutschland <sup>4)</sup>	
	BW <sup>3)</sup>	BY <sup>3)</sup>	MV <sup>3)</sup>	NI <sup>2)</sup>	RP <sup>3)</sup>	SN <sup>3)</sup>	ST <sup>3)</sup>	SH <sup>2)</sup>	TH <sup>3)</sup>		
	2024									2023	2024
Amidala	52,6	49,1	2,6	7,4	23,9	18,3	11,1	-	23,1	25,7	29,1
Lexy	23,1	8,9	10,3	29,1	34,3	10,0	20,4	3,8	13,9	14,6	18,3
Planet RGT	10,3	3,6	41,0	11,1	3,0	10,0	11,1	45,6	1,5	13,3	9,6
Leandra	-	0,9	5,1	4,2	35,8	16,7	20,4	-	20,0	10,2	9,0
Avalon	2,6	14,3	7,7	3,2	3,0	6,7	1,9	6,3	4,6	11,6	6,4
Prospect	1,3	1,8	2,6	15,3	-	15,0	3,7	3,8	1,5	5,9	5,1
Accordine	-	9,8	-	-	-	-	3,7	-	12,3	6,0	4,1
Barke	-	1,8	-	-	-	-	5,6	-	7,7	0,7	1,6
KWS Jessie	-	-	-	-	-	5,0	5,6	2,5	6,2	0,9	1,5
Steffi	2,6	1,8	-	-	-	-	-	-	4,6	0,2	1,5
Sting	1,3	-	2,6	3,7	-	1,7	5,6	2,5	-	0,2	1,4
Solist	-	1,8	-	-	-	11,7	-	-	-	2,9	1,3
LG Caruso	-	3,6	-	0,5	-	-	1,9	-	1,5	0,3	1,2
Unbekannt	1,3	-	7,7	1,6	-	-	1,9	-	-	1,4	0,8
LG Rumba	-	0,9	-	1,6	-	-	-	1,3	-	1,1	0,6
LG Belcanto	-	-	-	0,5	-	-	-	7,6	-	0,1	0,5
RGT Gagarin	-	-	-	1,1	-	-	-	5,1	-	-	0,5
Elfriede	1,3	-	7,7	-	-	-	-	1,3	-	-	0,5
Restliche Sorten	3,9	1,8	12,8	20,6	-	5,0	7,4	20,3	3,1	4,9	7,2

1) Aufgeführt sind nur Sorten mit Anteilen von  $\geq 5\%$  der Anbauflächen in den Ländern bzw.  $\geq 0,5\%$  in Deutschland. Die nicht einzeln aufgeführten Sorten wurden unter "Restliche Sorten" zusammengefasst. - 2) Probeschnittfelder. - 3) Volldruschfelder. - 4) Gewogen mit den Anbauflächen der Länder. Brandenburg, Hessen, Nordrhein-Westfalen und Saarland führen für Sommergerste keine BEE durch.

Tabelle 22

Anteil der Sorten von Hafer nach Ländern

Sorte	Anteil an der Gesamtzahl der Probeschnitt-/Volldruschfelder % <sup>1)</sup>							
	BW <sup>2)</sup>	BY <sup>3)</sup>	BB <sup>3)</sup>	MV <sup>3)</sup>	NW <sup>2)</sup>	SH <sup>2)</sup>	Deutschland <sup>4)</sup>	
	2024						2023	2024
Max	17,7	56,6	58,7	32,5	40,4	43,2	42,8	43,1
Lion	13,9	10,5	10,7	10,0	13,1	19,3	10,2	13,1
Apollon	27,9	7,9	1,3	2,5	1,0	1,1	12,7	8,2
Asterion	6,3	2,6	-	7,5	1,0	8,0	0,8	4,4
unbekannt	5,1	7,9	-	7,5	-	1,1	4,1	4,1
Delfin	5,1	-	2,7	2,5	9,1	8,0	9,2	3,9
Fleuron	-	2,6	1,3	5,0	19,2	-	1,5	2,9
Platin	7,6	2,6	-	2,5	1,0	-	1,3	2,5
Magellan	-	1,3	2,7	5,0	-	3,4	2,1	2,0
Rambo	2,5	1,3	-	2,5	1,0	1,1	0,6	1,4
Ivory	-	-	5,3	2,5	-	1,1	1,8	1,3
KWS Snowbird	1,3	-	4,0	2,5	-	-	0,5	1,1
Kaspero	1,3	2,6	-	-	-	-	0,3	1,0
Aragon	-	-	2,7	2,5	-	-	1,4	0,7
Bison	-	1,3	-	-	1,0	1,1	1,1	0,7
Zorro	-	1,3	1,3	-	1,0	-	0,3	0,6
Planet	-	-	-	-	-	2,3	0,2	0,5
Restliche Sorten	11,4	1,3	9,3	15,0	12,1	10,2	9,1	8,5

1) Aufgeführt sind nur Sorten mit Anteilen von  $\geq 5\%$  der Anbauflächen in den Ländern bzw.  $\geq 0,5\%$  in Deutschland. Die nicht einzeln aufgeführten Sorten wurden unter "Restliche Sorten" zusammengefasst. - 2) Probeschnittfelder. - 3) Volldruschfelder. - 4) Gewogen mit den Anbauflächen der Länder. Hessen, Niedersachsen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Sachsen-Anhalt und Thüringen führen für Hafer keine BEE durch.

Quelle: BLE auf Basis der Statistischen Landesämter

Tabelle 23

## Anteil der Sorten von Triticale nach Ländern

Sorte	Anteil an der Gesamtzahl der Probeschnitt-/Volldruschfelder										
	% <sup>1)</sup>									Deutschland <sup>4)</sup>	
	BW <sup>2)</sup>	BY <sup>3)</sup>	BB <sup>3)</sup>	MV <sup>3)</sup>	NI <sup>2)</sup>	NW <sup>2)</sup>	RP <sup>3)</sup>	ST <sup>3)</sup>	TH <sup>3)</sup>		
	2024									2023	2024
Lombardo	41,0	48,1	30,6	38,0	31,0	52,4	58,6	24,6	41,8	42,5	42,2
Lumaco	5,1	1,3	1,2	14,0	31,9	23,8	8,6	7,0	3,6	9,3	11,0
Rivolt	9,0	11,4	8,2	8,0	10,3	10,2	1,7	8,8	14,6	9,6	9,5
Ramdam	9,0	5,1	11,8	-	6,0	7,5	15,5	14,0	7,3	13,9	7,9
Belcanto	1,3	1,3	15,3	8,0	-	-	-	12,3	3,6	1,1	3,7
Unbekannt	7,7	5,1	1,2	6,0	1,7	-	-	1,8	1,8	1,9	2,9
Cedrico	5,1	7,6	-	-	-	-	3,4	1,8	1,8	2,8	2,9
Kitesurf	1,3	-	3,5	8,0	0,9	-	6,9	-	7,3	2,6	1,9
Trias	-	-	7,1	12,0	-	-	-	-	1,8	0,1	1,6
Brehat	2,6	1,3	-	2,0	1,7	2,0	-	5,3	1,8	0,4	1,6
Tender PZO	1,3	3,8	-	-	1,7	-	1,7	-	1,8	0,6	1,5
SW Talentro	1,3	2,5	2,4	-	-	-	-	1,8	-	1,0	1,2
Temuco	-	-	2,4	-	2,6	0,7	-	5,3	-	0,7	1,1
Charme	-	1,3	-	-	0,9	-	-	1,8	5,5	1,1	0,8
Vivaldi	-	-	-	-	3,4	0,7	-	1,8	-	0,8	0,7
Grandval	-	2,5	-	-	-	-	-	-	-	0,3	0,6
Borowik	-	2,5	-	-	-	-	-	-	-	0,1	0,6
Sortengemisch	-	-	1,2	-	2,6	-	-	1,8	-	-	0,6
Tulus	1,3	-	1,2	-	0,9	-	-	3,5	-	1,9	0,6
Meloman	-	-	4,7	-	-	-	-	-	-	0,1	0,6
Trisem	1,3	-	1,2	2,0	0,9	-	-	-	1,8	0,4	0,6
Restliche Sorten	12,8	6,3	8,0	2,0	3,4	2,7	3,4	8,8	5,4	8,7	5,8

1) Aufgeführt sind nur Sorten mit Anteilen von  $\geq 5\%$  der Anbauflächen in den Ländern bzw.  $\geq 0,5\%$  in Deutschland. Die nicht einzeln aufgeführten Sorten wurden unter "Restliche Sorten" zusammengefasst. - 2) Probeschnittfelder. - 3) Volldruschfelder. - 4) Gewogen mit den Anbauflächen der Länder. Hessen, Saarland, Sachsen und Schleswig-Holstein führen für Triticale keine BEE durch.

Quelle: BLE auf Basis der Statistischen Landesämter

## 1.4 Gesundheitlich nicht erwünschte Stoffe <sup>1)</sup>

Dem Institut für Sicherheit und Qualität bei Getreide am Standort Detmold des Max Rubner-Instituts (MRI), Bundesforschungsinstitut für Ernährung und Lebensmittel, standen für die Untersuchungen der Beschaffenheitsmerkmale und der gesundheitlich nicht erwünschten Stoffe Getreidemuster von max. 2 kg aus den Volldruschproben der Besonderen Ernte- und Qualitätsermittlung (BEE) 2024 zur Verfügung. Jedes der Weizen- und Roggenmuster wurde geteilt, sodass die Untersuchungen der Beschaffenheitsmerkmale und der Rückstände (Mykotoxine und Pflanzenschutzmittel) an ein und demselben Muster durchgeführt werden konnten.

Die für Deutschland repräsentative Probenanzahl der einzelnen Bundesländer wurde in der Ernte 2024 für Weizen und Roggen anteilig nach dem Ernteaufkommen des Vorjahres wie folgt festgelegt:

	BW	BY	BB	HE	MV	NI	NW	RP	SL	SN	ST	SH	TH	gesamt
Weizen	36	54	31	30	44	47	38	24	7	33	43	30	35	452
Roggen	0	20	43	13	26	39	19	10	5	18	27	19	10	249

Die Muster wurden mittels Probentrieur von Besatz und Staub befreit, anschließend auf 0,5 mm vermahlen und gründlich homogenisiert. Für die gemeinsame Bestimmung von Deoxynivalenol (DON), Zearalenon (ZEA) und 34 unterschiedlichen Pflanzenschutzmitteln wurden 5 g Probenmaterial eingewogen, mit 10 mL Wasser versetzt und kurz kräftig geschüttelt. Danach wurden 10 mL Acetonitril mit 1 % Essigsäure hinzugegeben und eine Stunde geschüttelt. Nach Zugabe eines Salzgemisches bestehend aus  $\text{MgSO}_4$ , NaCl und NaCitrates wurde 1 Minute geschüttelt, zentrifugiert und der Extrakt mit Wasser unter Zugabe eines internen Standards ( $^{13}\text{C}$ -DON und  $^{13}\text{C}$ -ZEA) 1:10 verdünnt. Die Mykotoxin-Gehalte wurden mittels LC-MS/MS anhand von Kalibrierungen mit internen Standards bestimmt.

<sup>1)</sup> Max Rubner-Institut (MRI), Detmold, Dr. Christine Schwake-Anduschus

**Tabelle 24** Vergleich der DON-Gehalte<sup>1)</sup> 2024 für Deutschland mit den Vorjahren

Getreide	Jahr	Probenzahl	Mittelwert <sup>2)</sup>	Median <sup>2)</sup>	Min. – Max. <sup>2)</sup>	90. Perzentil <sup>2)</sup>	positiv [%]	> 1000µg/kg [%] <sup>3)</sup>
Weizen	2014	465	51	23	< 3 - 2 227	101	77	< 1 <sup>3)</sup>
	2015	490	20	10	< 3 - 551	39	86	0
	2016	475	352	92	< 3 - 29 660	806	100	4 <sup>3)</sup>
	2017	469	149	48	< 1 - 6 395	294	100	2 <sup>3)</sup>
	2018	484	67	19	< 1 - 6 598	145	99	2 <sup>3)</sup>
	2019	478	117	25	< 1 - 5 928	203	99	1 <sup>3)</sup>
	2020	477	71	22	< 1 - 3 119	149	99	< 1 <sup>3)</sup>
	2021	459	148	37	< 1 - 9 635	294	100	3 <sup>3)</sup>
	2022	476	20	9	< 1 - 670	41	99	0
	2023	426	16	10	< 20 - 583	28	100	0
	2024	427	141	38	< 20 - 3944	406	51	3
Roggen	2014	259	75	33	< 4 - 1 369	133	85	< 1 <sup>3)</sup>
	2015	261	46	19	< 4 - 2 094	72	91	< 1 <sup>3)</sup>
	2016	257	123	64	< 4 - 12 540	267	99	2 <sup>3)</sup>
	2017	252	164	62	< 1 - 2 959	279	99	< 2 <sup>3)</sup>
	2018	259	20	14	< 1 - 451	45	99	0
	2019	252	31	19	< 1 - 528	64	99	0
	2020	261	34	25	< 1 - 352	62	100	0
	2021	250	143	44	< 1 - 3 541	285	100	2 <sup>3)</sup>
	2022	259	15	11	< 1 - 104	34	99	0
	2023	233	21	13	< 20 - 357	50	100	0
	2024	226	52	20	< 20 - 1295	149	54	< 1

1) Deoxynivalenol. - 2) Die DON-Gehalte sind jeweils in µg/kg lufttrockenes Getreide angegeben und nach Erntemengen der Bundesländer gewichtet. Die Ergebnisse wurden um die Wiederfindung korrigiert. Bestimmungsgrenzen (BG) für Weizen und Roggen sind jeweils die angegebenen Minimumwerte. Gehalte < BG wurden ab 2024 als Null-Werte kalkuliert (lower bound). - 3) > Grenzwert von 1250 µg/kg bis 2023.

Quelle: Max Rubner-Institut

**Tabelle 25** Vergleich der ZEA-Gehalte<sup>1)</sup> 2024 für Deutschland mit den Vorjahren

Getreide	Jahr	Probenzahl	Min. – Max.	positiv [%]	> 50 - 100 µg/kg [%]	> 100 µg/kg [%]
Weizen	2014	465	< 1 - 76	23	< 1	0
	2015	490	< 1 - 31	7	< 1	0
	2016	475	< 1 - 642	46	4	1
	2017	469	< 1 - 1107	90	3	2
	2018	484	< 1 - 11	11	0	0
	2019	478	< 1 - 49	22	0	0
	2020	477	< 1 - 41	16	0	0
	2021	459	< 1 - 255	78	2	2
	2022	476	< 1 - 2	3	0	0
	2023	426	< 2 - 208	5	< 1	< 1
	2024	427	< 2 - 229	9	1	1
Roggen	2014	259	< 1 - 231	21	1	< 1
	2015	261	< 1 - 81	7	< 1	0
	2016	257	< 1 - 1534	45	2	1
	2017	252	< 1 - 392	75	1	1
	2018	259	< 1 - 14	5	0	0
	2019	252	< 1 - 32	6	0	0
	2020	261	< 1 - 2	12	0	0
	2021	250	< 1 - 140	34	4	< 1
	2022	259	< 1 - 1	2	0	0
	2023	233	< 2 - 19	3	0	0
	2024	226	< 2 - 60	4	0	0

Anm.: Die ZEA-Gehalte sind jeweils in µg/kg angegeben. Die Ergebnisse wurden um die Wiederfindung korrigiert.

1) Zearalenon

Quelle: Max Rubner-Institut

## 2. Kartoffeln

Anhand der Proberodungen in den Ländern sowie eines durchschnittlichen Korrekturfaktors wurde die Kartoffelernte ermittelt. Eine gesonderte Erfassung der Anbaufläche nach früh-, mittelfrüh- bis spätreifenden Kartoffeln erfolgt seit 2010 nicht mehr.

In den Ländern, in denen keine BEE für Kartoffeln durchgeführt wird, wurden die Berichtigungssätze von Nachbarländern oder mehrjährige Korrekture (BW und TH) verwendet. In der Sitzung des Sachverständigenausschusses vom 24. und 25. September 2024 wurde auf der Basis von 47,94 % der vorgesehenen Proberodungen **das vorläufige Ergebnis der Kartoffelernte 2024 mit 12,7 Mill. t** angenommen.

### Endgültige Ergebnisse der Kartoffelernte 2024:

Die **Kartoffelanbaufläche** (Kartoffeln insgesamt; Tabelle 26) betrug im Jahr 2024 **282 200 ha** (+ 6,6 % zu 2023/+ 6,7 % zum sechsjährigen Mittel 2018-2023).

Der durchschnittliche **Hektarertrag** (Kartoffeln insgesamt; Tabelle 26) betrug **450,2 dt/ha** (+ 2,7 % zu 2023/+ 10,2 % zum sechsjährigen Mittel 2018-2023).

2024 wurde eine **Kartoffelernte** (Tabelle 26) von **12,7 Mill. t** eingebracht (+ 9,4 % zu 2023/+ 17,5 % zum sechsjährigen Mittel 2018-2023).

Die am häufigsten angebauten **Kartoffelsorten** (Tabelle 30) waren in 2024 und das sechste Jahr in Folge unter den Speisekartoffeln „Belana“, mit 5,1 Prozent, gefolgt von den Sorten „Gala“ mit 2,9 Prozent und „Zorba“ mit 2,5 Prozent sowie bei den Wirtschaftskartoffeln unverändert auch in 2024 „Fontane“ mit 10,5 Prozent und „Euroviva“ mit 2,1 Prozent.

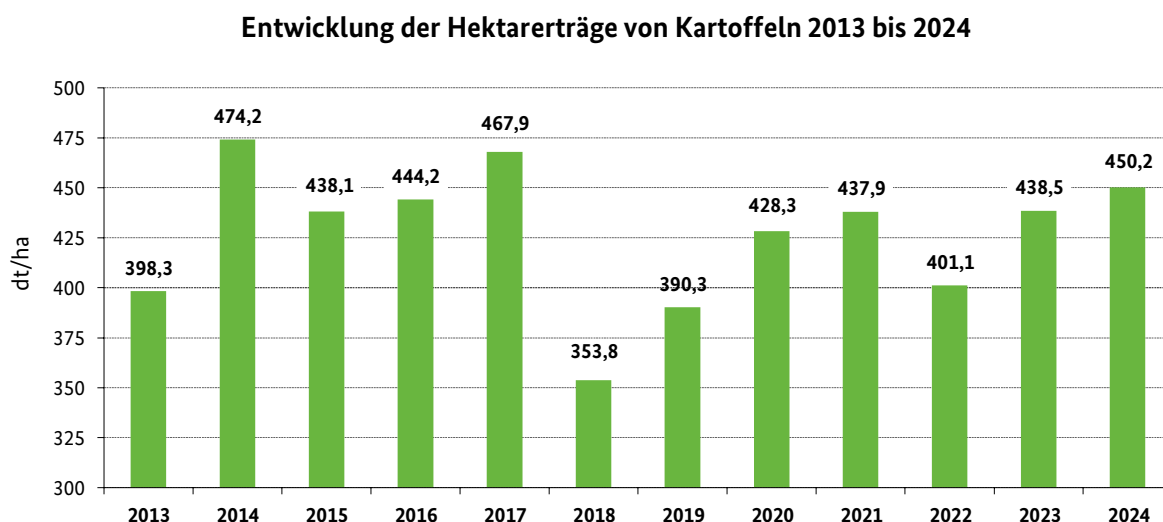


Diagramm 9

Quelle: BLE auf Basis des Statistischen Bundesamtes

Tabelle 26

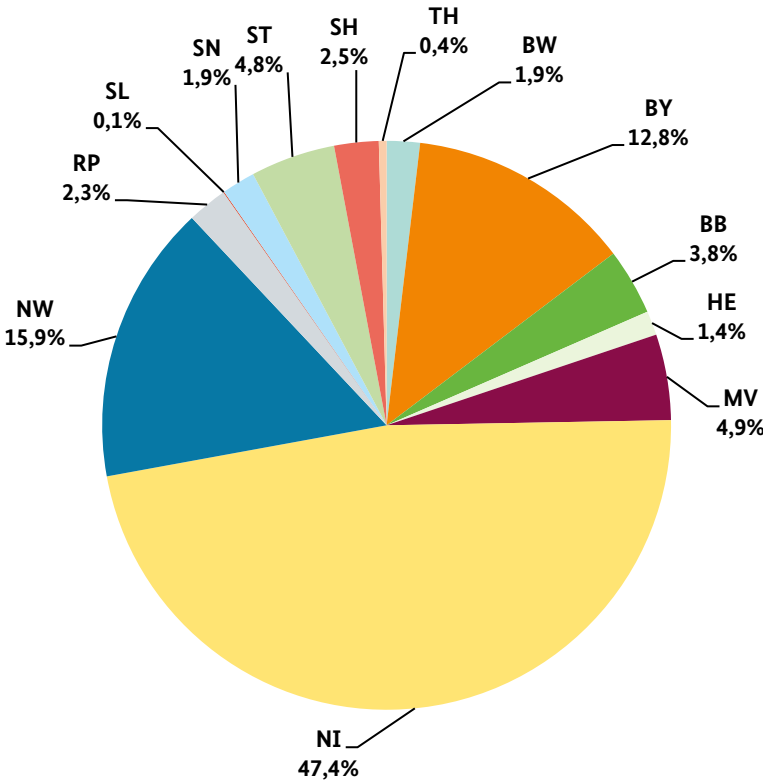
**Anbauflächen, endgültige Hektarerträge und Erntemengen bei Kartoffeln nach Ländern**

Land	Anbauflächen						
	Ø					2024	
	2018/23	2021	2022	2023	2024	gegen	
						Ø 2018/23	2023
	1 000 ha					± %	
Baden-Württemberg	5,3	4,9	5,3	5,7	5,3	+0,1	-6,1
Bayern	39,9	39,1	39,4	38,6	36,1	-9,5	-6,4
Brandenburg	10,8	10,5	10,7	10,2	10,7	-1,2	+4,9
Hessen	4,0	4,2	4,2	3,8	3,9	-4,1	+2,6
Mecklenburg-Vorpommern	12,8	12,7	12,7	12,4	13,8	+7,7	+10,5
Niedersachsen	118,8	115,2	121,2	120,5	133,8	+12,6	+11,0
Nordrhein-Westfalen	38,1	37,2	38,9	41,7	44,8	+17,7	+7,3
Rheinland-Pfalz	7,0	7,1	7,0	6,6	6,4	-8,8	-2,9
Saarland	0,2	0,2	0,2	0,2	0,1	-22,8	-17,6
Sachsen	5,8	5,8	5,6	5,3	5,4	-8,0	+0,4
Sachsen-Anhalt	14,1	13,7	13,5	12,4	13,6	-3,9	+9,6
Schleswig-Holstein	6,1	6,0	6,4	6,0	7,1	+16,6	+18,4
Thüringen	1,5	1,6	1,2	1,3	1,2	-16,9	-2,8
<b>Deutschland<sup>1)</sup></b>	<b>264,5</b>	<b>258,3</b>	<b>266,4</b>	<b>264,7</b>	<b>282,2</b>	<b>+6,7</b>	<b>+6,6</b>
Land	Hektarerträge						
	Ø					2024	
	2018/23	2021	2022	2023	2024	gegen	
						Ø 2018/23	2023
	dt/ha					± %	
Baden-Württemberg	352,9	375,7	342,6	300,6	329,0	-6,8	+9,4
Bayern	400,1	426,9	343,6	385,1	420,8	+5,2	+9,3
Brandenburg	309,5	351,4	274,6	341,2	391,4	+26,4	+14,7
Hessen	334,5	420,6	297,7	292,8	298,5	-10,8	+1,9
Mecklenburg-Vorpommern	360,4	402,7	375,6	426,5	418,0	+16,0	-2,0
Niedersachsen	424,4	441,2	435,8	458,0	457,7	+7,8	-0,1
Nordrhein-Westfalen	474,6	516,5	462,7	529,8	535,9	+12,9	+1,2
Rheinland-Pfalz	342,8	384,2	315,3	350,5	347,3	+1,3	-0,9
Saarland	218,9	292,7	190,4	168,7	134,5	-38,6	-20,3
Sachsen	355,3	417,7	323,5	392,5	413,8	+16,4	+5,4
Sachsen-Anhalt	354,1	408,7	337,3	418,9	440,1	+24,3	+5,1
Schleswig-Holstein	396,6	411,6	427,1	364,9	393,7	-0,7	+7,9
Thüringen	333,7	407,5	273,1	377,5	406,1	+21,7	+7,6
<b>Deutschland<sup>1)</sup></b>	<b>408,7</b>	<b>437,9</b>	<b>401,1</b>	<b>438,5</b>	<b>450,2</b>	<b>+10,2</b>	<b>+2,7</b>
Land	Erntemengen						
	Ø					2024	
	2018/23	2021	2022	2023	2024	gegen	
						Ø 2018/23	2023
	1 000 t					± %	
Baden-Württemberg	187,6	185,8	179,9	170,3	175,1	-6,7	+2,8
Bayern	1.596,3	1.668,3	1.353,0	1.486,5	1.519,9	-4,8	+2,2
Brandenburg	334,0	369,5	293,4	346,7	417,2	+24,9	+20,3
Hessen	135,3	178,4	124,3	110,7	115,8	-14,4	+4,6
Mecklenburg-Vorpommern	460,4	512,3	478,7	530,8	575,0	+24,9	+8,3
Niedersachsen	5.041,6	5.082,6	5.283,6	5.519,8	6.124,1	+21,5	+10,9
Nordrhein-Westfalen	1.806,1	1.921,1	1.801,1	2.211,0	2.400,6	+32,9	+8,6
Rheinland-Pfalz	241,2	274,1	220,5	231,6	222,7	-7,6	-3,8
Saarland	3,8	6,2	3,4	2,7	1,8	-52,6	-34,3
Sachsen	207,1	243,7	180,9	209,7	221,9	+7,2	+5,8
Sachsen-Anhalt	500,9	559,2	454,7	519,5	598,2	+19,4	+15,1
Schleswig-Holstein	242,2	246,4	275,2	219,4	280,2	+15,7	+27,7
Thüringen	49,8	63,9	34,0	48,2	50,4	+1,1	+4,5
<b>Deutschland<sup>1)</sup></b>	<b>10.806,8</b>	<b>11.312,1</b>	<b>10.683,4</b>	<b>11.607,3</b>	<b>12.703,3</b>	<b>+17,5</b>	<b>+9,4</b>

1) Deutschland einschl. Stadtstaaten.

Quelle: Statistisches Bundesamt

Flächenanteil der Länder an der Kartoffelanbaufläche  
(Kartoffeln insgesamt) Deutschlands 2024



Anm.: BE, HB und HH wurden wegen des geringen Flächenanteils vernachlässigt.

Diagramm 10

Quelle: BLE auf Basis des Statistischen Bundesamtes

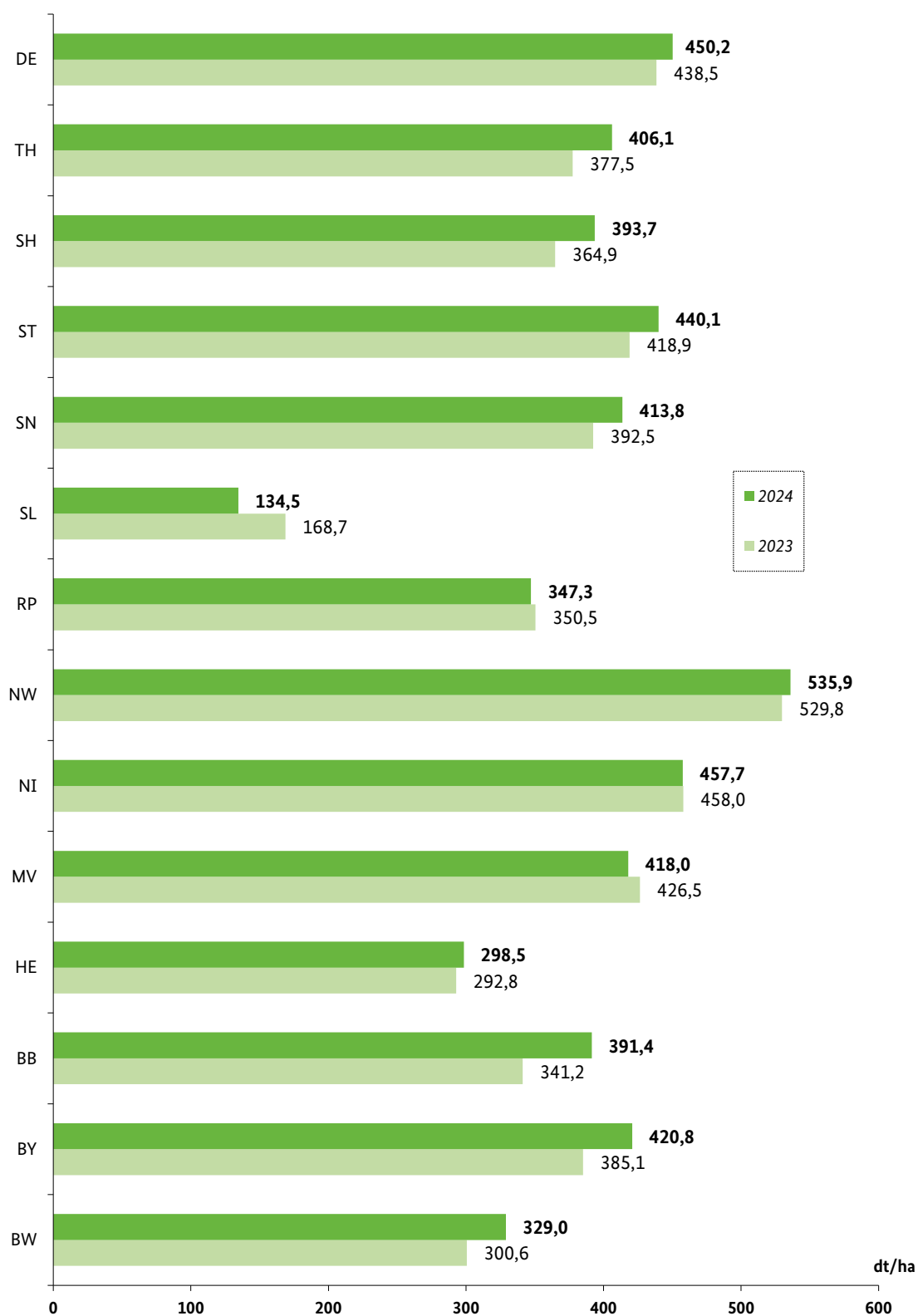
Tabelle 27  
Zahl der Proberodungen, Standardfehler, Landeskorrektive und  
endgültige Hektarerträge von Kartoffeln  
nach Ländern 2024

Land	Zahl der vorge- sehenen Probe- felder	Zahl der ausge- werteten Probe- felder	Proberodungen			Landes- korrektiv	Endgültiger Ernteertrag		
			Ertrag	abs. Standard- fehler	relativer Standard- fehler		Ertrag	abs. Standard- fehler	relativer Standard- fehler
			dt/ha	$\frac{s_x}{\bar{x}}$ dt/ha	$\frac{v_x}{\bar{x}}$ %		dt/ha	$\frac{s_{\bar{E}}}{\bar{E}}$ dt/ha	$\frac{v_{\bar{E}}}{\bar{E}}$ %
Baden-Württemberg	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bayern	125	122	444,8	12,17	2,74	94,6	420,8	11,51	2,74
Brandenburg	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Hessen	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	56	51	449,5	16,00	3,56	93,0	418,0	14,88	3,56
Niedersachsen	210	210	492,2	10,42	2,12	93,0	457,7	9,69	2,12
Nordrhein-Westfalen	100	100	588,9	18,26	3,10	91,0	535,9	16,62	3,10
Rheinland-Pfalz	30	29	391,4	28,03	7,16	89,5	350,3	25,09	7,16
Saarland	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen	50	50	459,7	14,64	3,18	90,0	413,8	13,17	3,18
Sachsen-Anhalt	60	60	473,2	14,74	3,11	93,0	440,1	13,71	3,11
Schleswig-Holstein	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Thüringen	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Deutschland	631	622	495,9	6,75	1,36	92,7	459,5	6,26	1,36

Quelle: Statistisches Bundesamt



## Hektarerträge von Kartoffeln der Länder 2024 im Vergleich zum Vorjahr



Anm.: BE, HB und HH wurden wegen des geringen Flächenanteils nicht gesondert aufgeführt.

Diagramm 11

Quelle: BLE auf Basis des Statistischen Bundesamtes

**Tabelle 28**  
**Vergleich der Ergebnisse der Besonderen Ernte- und Qualitätsermittlung mit der endgültigen Ernteschätzung (EBE) bei Kartoffeln nach Ländern**

Land	Endgültige Ernteschätzung		Vorläufiges Ergebnis der Besonderen Ernteermittlung		Endgültiges Ergebnis der Besonderen Ernteermittlung		Endgültiges Ergebnis in % der Besonderen Ernteermittlung von der Endgültigen Ernteschätzung	
	Ertrag in dt/ha							
	2023	2024	2023	2024	2023	2024	2023	2024
BW	283,6	337,6	320,7	329,0	300,6	329,0	106,0	97,5
BY	347,7	370,8	382,2	425,7	385,1	420,8	110,7	113,5
BB	341,2	391,4	363,6	328,9	341,2	391,4	100,0	100,0
HE	292,8	298,5	302,8	301,1	292,8	298,5	100,0	100,0
MV	387,7	399,2	347,7	438,1	426,5	418,0	110,0	104,7
NI	465,4	468,1	428,8	453,6	458,0	457,7	98,4	97,8
NW	518,3	496,5	487,1	490,0	529,8	535,9	102,2	107,9
RP	408,6	416,7	359,6	356,6	350,5	347,3	85,8	83,3
SL	186,5	150,3	216,9	124,9	168,7	134,5	90,5	89,5
SN	375,3	380,0	353,4	340,4	392,5	413,8	104,6	108,9
ST	357,6	396,6	414,9	422,6	418,9	440,1	117,1	111,0
SH	388,7	385,0	364,9	384,4	364,9	393,7	93,9	102,3
TH	377,5	406,1	336,7	383,0	377,5	406,1	100,0	100,0
D <sup>1)</sup>	431,2	440,3	414,3	438,3	438,5	450,2	101,7	102,2

1) Deutschland einschl. Stadtstaaten.

Quelle: Statistisches Bundesamt

**Tabelle 29**  
**Streuung der Kartoffelprobefelder nach dem Reihenabstand 2024**

Land	unter 50 bis 59 cm	60 bis 64 cm	65 bis 69 cm	70 bis 74 cm	75 bis 79 cm	80 bis 84 cm	85 cm und mehr	Insgesamt
<b>Zahl der Felder</b>								
Baden-Württemberg	-	-	-	-	-	-	-	-
Bayern	-	-	3	-	-	1	118	122
Brandenburg	-	-	-	-	-	-	-	-
Hessen	-	-	-	-	-	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	-	1	-	-	35	3	12	51
Niedersachsen	-	2	-	27	169	5	7	210
Nordrhein-Westfalen	-	-	-	-	100	-	-	100
Rheinland-Pfalz	3	4	1	1	64	-	-	73
Saarland	-	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen	-	-	-	-	27	-	23	50
Sachsen-Anhalt	-	-	-	4	43	4	9	-
Schleswig-Holstein	-	-	-	-	-	-	-	-
Thüringen	-	-	-	-	-	-	-	-
Deutschland <sup>1)</sup>	3	7	4	32	438	13	169	606
<b>Anteil %</b>								
Baden-Württemberg	-	-	-	-	-	-	-	-
Bayern	-	-	2,5	-	-	0,8	96,7	100
Brandenburg	-	-	-	-	-	-	-	-
Hessen	-	-	-	-	-	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	-	2,0	-	-	68,6	5,9	23,5	100
Niedersachsen	-	1,0	-	12,9	80,5	2,4	3,3	100
Nordrhein-Westfalen	-	-	-	-	100,0	-	-	100
Rheinland-Pfalz	4,1	5,5	1,4	1,4	87,7	-	-	100
Saarland	-	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen	-	-	-	-	54,0	-	46,0	-
Sachsen-Anhalt	-	-	-	6,7	71,7	6,7	15,0	100
Schleswig-Holstein	-	-	-	-	-	-	-	-
Thüringen	-	-	-	-	-	-	-	-
Deutschland <sup>1)</sup>	0,5	1,2	0,7	5,3	72,3	2,1	27,9	100,0
<b>Anteil für Deutschland <sup>1)</sup> nach Jahren %</b>								
2017	-	0,6	0,5	5,4	83,6	2,0	7,9	100
2018	-	1,2	0,9	6,8	80,4	2,4	8,0	100
2019	0,3	1,0	0,9	3,0	84,3	1,4	9,0	100
2020	1,2	0,3	0,9	4,3	84,9	1,6	6,9	100
2021	0,3	0,5	0,3	3,1	86,5	1,2	8,2	100
2022	0,4	0,3	0,6	3,9	76,9	3,3	14,7	100
2023	1,1	0,0	0,3	5,3	85,3	2,3	5,9	100
2024	0,5	1,2	0,7	5,3	72,3	2,1	27,9	100

1) Ohne Baden-Württemberg, Brandenburg, Hessen, Saarland, Schleswig-Holstein und Thüringen.

Quelle: BLE auf Basis der Statistischen Landesämter

Tabelle 30

## Proberodungen nach Kartoffelsorten

Sorte	Anteil an der Gesamtzahl der Probefelder % <sup>1)</sup>									
	BY	MV	NI	NW	RP	SN	ST	Deutschland <sup>2)</sup>		
	2024							2023	2024	
Speisesorten										
Belana	2,5	2,0	6,2	7,0	-	2,0	1,7	5,6	5,1	
Gala	6,6	9,8	1,4	-	-	14,0	6,7	3,2	2,9	
Zorba	0,8	2,0	3,3	3,0	-	-	-	2,7	2,5	
Amanda	-	-	4,3	-	-	-	-	1,8	2,3	
Regina	-	-	2,4	3,0	-	2,0	1,7	1,3	1,9	
Jule	0,8	-	1,4	2,0	-	-	-	1,2	1,2	
Annabelle	1,6	-	-	4,0	9,1	-	-	1,4	1,2	
Wega	-	-	1,4	1,0	2,3	2,0	1,7	0,9	1,1	
Otolia	4,9	-	0,5	-	2,3	-	-	0,1	1,0	
Bernina	4,9	-	-	-	-	6,0	3,3	1,9	1,0	
Premiere	-	-	0,5	4,0	-	-	-	1,2	1,0	
Laura	0,8	2,0	-	1,0	2,3	12,0	3,3	1,0	0,9	
Corinna	-	-	1,0	1,0	4,5	-	1,7	0,5	0,9	
Karlina	-	9,8	0,5	-	-	-	1,7	0,8	0,9	
Lilly	-	-	1,0	1,0	2,3	2,0	1,7	0,8	0,9	
Milva	-	-	1,4	-	-	2,0	-	0,6	0,8	
Karelia	-	-	1,4	-	-	-	-	0,0	0,8	
Glorietta	0,8	-	0,5	2,0	-	-	-	1,3	0,7	
Challenger	-	-	-	4,0	-	-	-	0,8	0,7	
Colomba	1,6	-	-	-	11,4	4,0	1,7	0,9	0,7	
Amora	-	-	1,0	1,0	-	-	-	0,3	0,7	
Antonia	1,6	-	-	2,0	-	4,0	-	0,4	0,7	
Madeira	-	-	0,5	2,0	-	-	-	0,7	0,6	
Fasan	-	3,9	0,5	-	2,3	-	-	0,1	0,5	
Queen Anne	-	-	0,5	-	-	4,0	3,3	0,7	0,5	
Karli	-	-	1,0	-	-	-	-	0,2	0,5	
Linda	-	-	1,0	-	-	-	-	0,6	0,5	
SH C 909	-	-	1,0	-	-	-	-	0,2	0,5	
VR 808	-	-	1,0	-	-	-	-	0,2	0,5	
Ditta	3,3	-	-	-	-	-	-	0,1	0,5	
Donata	-	2,0	-	2,0	-	-	-	0,5	0,5	
Bellinda	-	-	-	-	-	8,0	-	0,1	0,2	
Wirtschaftssorten										
Fontane	13,1	-	9,0	22,0	-	-	-	6,5	10,5	
Euroviva	2,5	-	3,3	-	-	-	-	3,3	2,1	
Agria	4,1	-	-	3,0	-	6,0	15,0	2,2	2,0	
Kuras	5,7	7,8	1,0	-	-	-	3,3	1,6	1,9	
Rumba	0,8	5,9	2,4	-	-	-	-	0,7	1,7	
Eurogrande	0,8	2,0	1,9	-	-	-	3,3	3,2	1,4	
Saprodi	-	-	2,4	-	-	-	1,7	2,0	1,3	
Sinora	-	-	-	7,0	-	-	1,7	0,6	1,3	
Amado	-	-	2,4	-	-	-	-	0,7	1,3	
Festien	-	-	1,9	-	-	-	-	0,2	1,0	
Pelikan	-	-	1,4	-	-	-	1,7	0,6	0,8	
Avamond	-	-	1,4	-	-	-	1,7	0,5	0,8	
Kuba	5,7	-	-	-	-	-	-	0,5	0,8	
Senata	-	-	1,4	-	-	-	-	0,2	0,8	
Tomensa	-	-	1,0	1,0	-	-	-	0,0	0,7	
Innovator	0,8	-	0,5	1,0	-	-	1,7	2,3	0,6	
Austin	0,8	-	0,5	1,0	-	-	1,7	0,2	0,6	
Sofista	0,8	-	1,0	-	-	-	-	0,8	0,6	
Henriette	-	2,0	1,0	-	-	-	-	0,2	0,6	
Varuna	-	2,0	1,0	-	-	-	-	0,2	0,6	
Lady Claire	-	-	1,0	-	-	-	1,7	0,5	0,6	
Eldena	-	-	1,0	-	-	-	1,7	1,2	0,6	
Lady Rosetta	0,8	-	0,5	-	6,8	-	-	0,6	0,5	
Axion	-	-	1,0	-	-	-	-	1,1	0,5	
Aurora	-	-	1,0	-	-	-	-	0,2	0,5	
Allure	-	-	1,0	-	-	-	-	0,9	0,5	
Papageno	-	-	1,0	-	-	-	-	0,2	0,5	
Triple 7	-	-	1,0	-	-	-	-	0,2	0,5	
Bavatop	3,3	-	-	-	-	-	-	0,1	0,5	
Jubilat	2,5	2,0	-	-	-	-	-	0,5	0,5	
Eigenschaftsgruppe nicht zuordenbar										
Sortengemisch	0,8	-	14,3	-	-	-	5,0	1,1	7,9	
Restl. Sorten <sup>3)</sup>	27,0	47,1	11,9	25,0	56,7	32,0	31,6	34,6	20,9	

1) Aufgeführt sind nur Sorten mit Anteilen von  $\geq 5\%$  der Anbauflächen in den Ländern bzw.  $\geq 0,5\%$  in Deutschland. - 2) Gewogen mit den Anbauflächen der Länder. Baden-Württemberg, Hessen, Saarland, Schleswig-Holstein und Thüringen führen für Kartoffeln keine BEE durch.

3) Von beiden Gruppen restliche, nicht einzeln aufgeführte Sorten.

Quelle: BLE auf Basis der Statistischen Landesämter

### 3. Winterraps

Die Winterrapsenernte wurde im Rahmen der BEE anhand von Volldruschen in den Ländern ermittelt.

Berechnungsmethode für die Erträge des nicht in die BEE einbezogenen **Winterrapses**:

BW	BY	BB	HE	MV	NI	NW	RP	SL	SN	ST	SH	TH
-	-	-	-	-	-	-	-	RP	-	-	-	-

EB = Ernteberichterstattung

Quelle: Statistisches Bundesamt

- = BEE

RP = Übernahme der Ergebnisse aus RP

Ende August 2024 wurde vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft auf der Basis von 77,1 % (2023 = 60,1 %) der Volldruschproben für Winterraps ein **vorläufiges** Ernteergebnis in Höhe von **3,61 Mill. t** angenommen.

#### Endgültige Ergebnisse der Rapsernte 2024:

Die Winterrapsanbaufläche (Tabelle 31) betrug im Jahr 2024 insgesamt knapp **1,09 Mill. ha**. Sie sank damit um 7,6 % gegenüber 2023 (1,17 Mill. ha) und stieg gegenüber dem sechsjährigen Mittel 2018-2023 (1,05 Mill. ha) um 3,6 %.

Der durchschnittliche Hektarertrag bei Winterraps (Tabelle 31) betrug **33,4 dt/ha**. Damit lag der Ertrag um 6,8 % unter dem Ertrag von 2023 (35,8 dt/ha) und 4,6 % unter dem sechsjährigen Mittel 2018-2023 (35,0 dt/ha).

2024 wurde eine **Winterrapsenernte** (Tabelle 31) von **3,63 Mill. t** eingebracht. Die Erntemenge lag somit um 13,8 % unter der Ernte des Vorjahres 2023 (4,21 Mill. t) und 1,1 % unter dem sechsjährigen Mittel 2018-2023 (3,67 Mill. t). Der Ölgehalt als wesentliches Qualitätskriterium lag mit 44,1 % unter dem Vorjahreswert (44,8 %).

Bei den **Winterrapssorten** (Tabelle 34) erreichte 2024 die Sorte „LG Ambassador“ (12,8 %) den Spitzenplatz, die Sorte „Daktari“ (7,1 %) belegte Platz zwei und „PT 303“ (6,1 %) belegte Platz drei.

Tabelle 31

### Anbauflächen, endgültige Hektarerträge und Erntemengen bei Winterraps nach Ländern

Land	Anbauflächen						
	Ø	2021	2022	2023	2024	2024 gegen	
	2018/23					Ø 2018/23	2023
	1 000 ha					± %	
Baden-Württemberg	45,4	41,8	47,3	52,5	51,0	+12,2	-2,8
Bayern	98,8	92,4	104,5	110,3	112,2	+13,5	+1,7
Brandenburg	91,5	86,9	97,3	99,0	93,1	+1,8	-5,9
Hessen	44,0	45,2	45,4	48,3	51,8	+17,9	+7,2
Mecklenburg-Vorpommern	185,7	173,6	192,3	205,4	187,9	+1,2	-8,5
Niedersachsen	91,9	85,3	95,7	115,0	95,7	+4,2	-16,8
Nordrhein-Westfalen	49,2	44,0	50,7	62,2	52,9	+7,5	-15,0
Rheinland-Pfalz	39,4	35,4	39,2	42,1	42,5	+8,0	+0,9
Saarland	2,6	1,9	2,4	2,4	2,5	-1,6	+5,2
Sachsen	107,8	103,8	105,5	113,0	107,1	-0,7	-5,2
Sachsen-Anhalt	119,6	121,5	127,3	137,2	122,2	+2,1	-10,9
Schleswig-Holstein	71,0	62,0	74,8	83,5	70,7	-0,4	-15,4
Thüringen	99,9	102,4	98,5	103,1	95,4	-4,5	-7,5
<b>Deutschland<sup>1)</sup></b>	<b>1.047,5</b>	<b>997,1</b>	<b>1.081,5</b>	<b>1.174,8</b>	<b>1.085,7</b>	<b>+3,6</b>	<b>-7,6</b>
Land	Hektarerträge						
	Ø	2021	2022	2023	2024	2024 gegen	
	2018/23					Ø 2018/23	2023
	dt/ha					± %	
Baden-Württemberg	39,4	35,9	41,8	40,5	37,7	-4,3	-6,9
Bayern	36,7	37,4	39,5	39,9	37,4	+2,0	-6,4
Brandenburg	29,3	29,9	33,9	30,6	27,7	-5,5	-9,6
Hessen	35,7	35,6	41,7	36,4	34,8	-2,4	-4,4
Mecklenburg-Vorpommern	36,0	37,0	40,4	35,5	35,5	-1,5	-0,1
Niedersachsen	35,6	36,0	43,9	35,4	31,9	-10,4	-9,9
Nordrhein-Westfalen	37,9	36,5	45,1	36,2	34,8	-8,2	-3,9
Rheinland-Pfalz	36,9	31,6	43,9	37,8	39,8	+8,0	+5,5
Saarland	30,0	26,9	33,9	29,4	38,5	+28,1	+30,8
Sachsen	33,7	33,0	35,1	35,3	29,7	-12,1	-15,9
Sachsen-Anhalt	32,8	36,0	38,0	32,6	32,0	-2,5	-1,9
Schleswig-Holstein	38,3	36,7	44,1	39,3	32,7	-14,6	-16,7
Thüringen	33,6	33,6	36,6	36,2	31,5	-6,2	-13,0
<b>Deutschland<sup>1)</sup></b>	<b>35,0</b>	<b>35,1</b>	<b>39,6</b>	<b>35,8</b>	<b>33,4</b>	<b>-4,6</b>	<b>-6,8</b>
Land	Erntemengen						
	Ø	2021	2022	2023	2024	2024 gegen	
	2018/23					Ø 2018/23	2023
	1 000 t					± %	
Baden-Württemberg	178,9	150,1	197,8	212,5	192,3	+7,5	-9,5
Bayern	362,3	346,1	412,6	440,7	419,6	+15,8	-4,8
Brandenburg	267,8	259,5	329,5	303,1	257,7	-3,8	-15,0
Hessen	156,9	160,9	189,3	175,9	180,4	+15,0	+2,5
Mecklenburg-Vorpommern	669,2	641,7	776,3	729,1	666,7	-0,4	-8,6
Niedersachsen	326,9	306,9	420,1	407,1	304,9	-6,7	-25,1
Nordrhein-Westfalen	186,7	160,8	228,5	225,5	184,2	-1,3	-18,3
Rheinland-Pfalz	145,2	111,7	171,9	159,2	169,4	+16,7	+6,4
Saarland	7,8	5,1	8,3	7,1	9,8	+26,0	+37,6
Sachsen	363,7	342,3	370,3	398,8	317,7	-12,6	-20,3
Sachsen-Anhalt	392,4	437,8	483,4	447,2	390,6	-0,5	-12,7
Schleswig-Holstein	271,8	227,4	329,7	328,2	231,3	-14,9	-29,5
Thüringen	335,5	344,2	361,0	373,5	300,6	-10,4	-19,5
<b>Deutschland<sup>1)</sup></b>	<b>3.667,6</b>	<b>3.496,6</b>	<b>4.281,2</b>	<b>4.210,3</b>	<b>3.627,2</b>	<b>-1,1</b>	<b>-13,8</b>

1) Deutschland einschl. Stadtstaaten.

Quelle: Statistisches Bundesamt

### Flächenanteil der Länder an der Winterrapsanbaufläche Deutschlands 2024

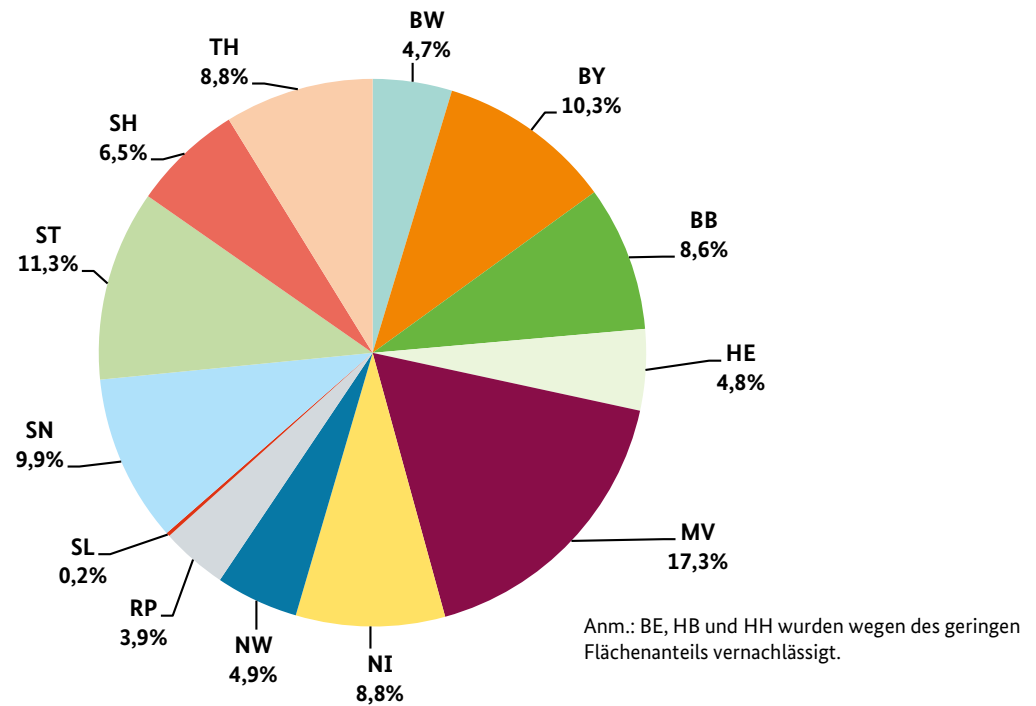


Diagramm 12

Quelle: BLE auf Basis des Statistischen Bundesamtes

### Entwicklung der Hektarerträge bei Winterraps 2013 bis 2024

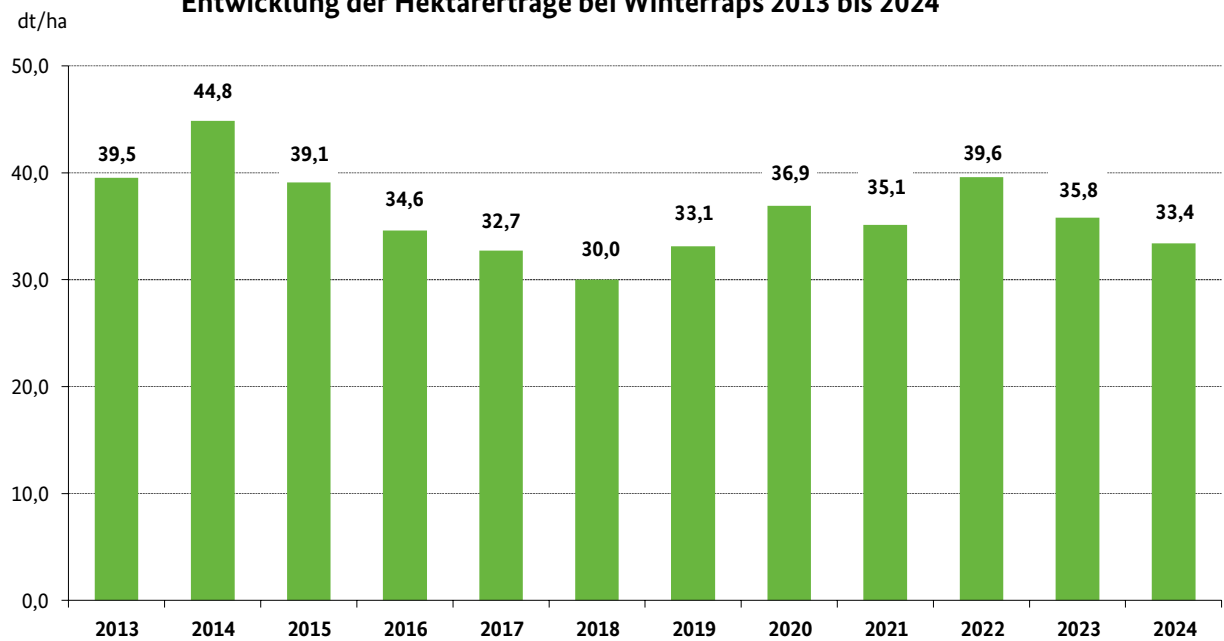


Diagramm 13

Quelle: BLE auf Basis des Statistischen Bundesamtes

**Hektarerträge Winterraps der Länder  
2024 im Vergleich zum Vorjahr  
in dt/ha**

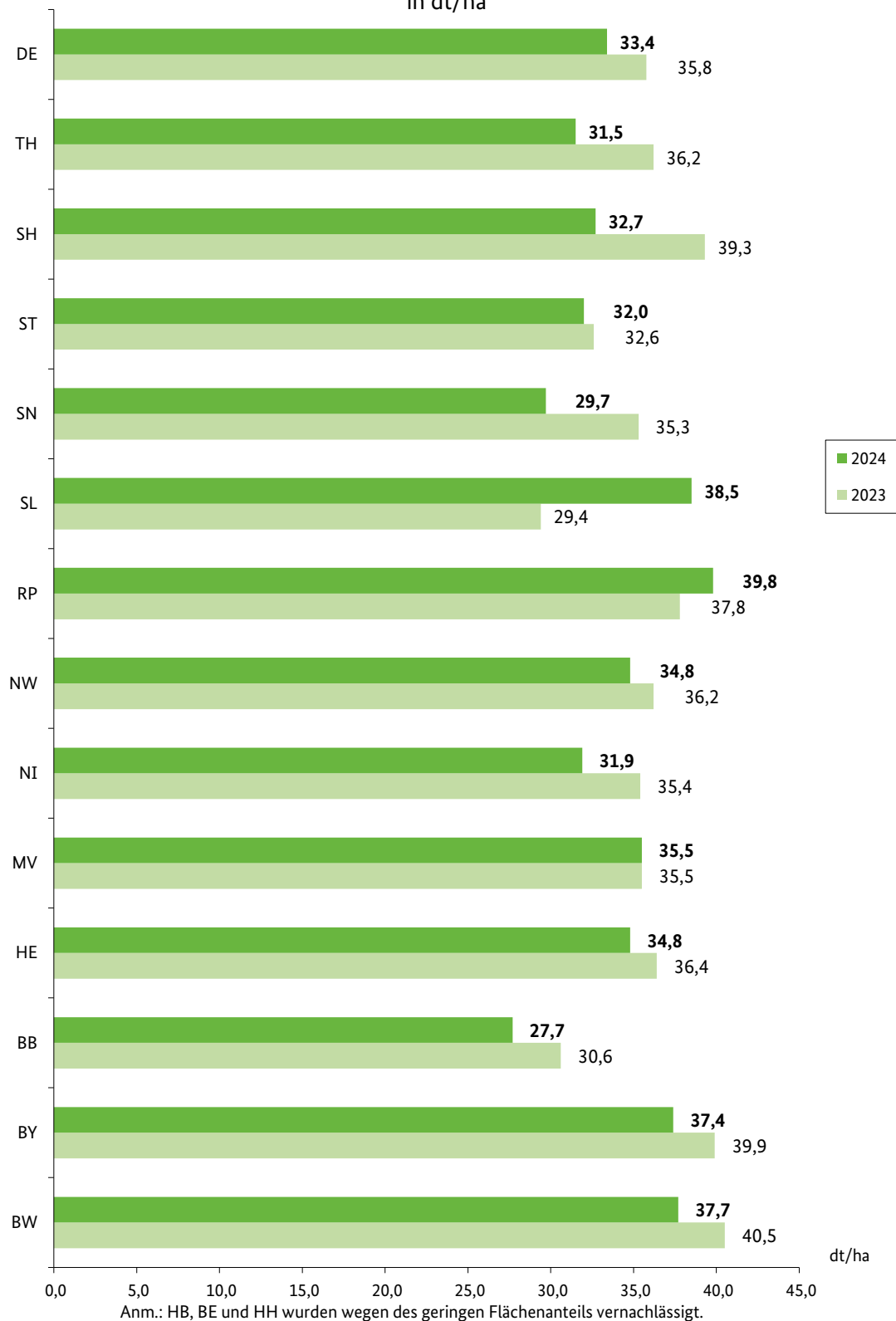


Diagramm 14

Quelle: BLE auf Basis des Statistischen Bundesamtes

**Tabelle 32**                    **Zahl der Volldrusche sowie Hektarerträge von Winterraps nach Ländern 2024**

Land	Volldrusche		Durchschnittliche Feldgröße der Volldruschfläche	Endgültiger Ernteertrag		
	vorgesehen	ausgewertet		dt/ha	absoluter Fehler	relativer Fehler
					SE dt/ha	VE %
Baden-Württemberg	80	80	2,89	37,7	1,31	3,46
Bayern	91	90	4,04	37,4	0,96	2,58
Brandenburg	115	115	37,40	27,7	0,84	3,04
Hessen	75	74	2,91	34,8	0,97	2,78
Mecklenburg-Vorpommern	127	132	48,07	35,5	0,71	1,99
Niedersachsen	90	88	7,36	31,9	0,97	3,06
Nordrhein-Westfalen	50	50	5,99	34,8	0,93	2,66
Rheinland-Pfalz	70	69	3,65	39,8	0,90	2,26
Saarland	-	-	-	-	-	-
Sachsen	86	86	34,72	29,7	0,86	2,91
Sachsen-Anhalt	68	68	33,71	32,0	0,82	2,57
Schleswig-Holstein	75	74	15,52	32,7	0,90	2,74
Thüringen	75	75	28,72	31,5	0,95	3,03
Deutschland <sup>1)</sup>	937	1001	18,75	33,4	0,27	0,81

1) Gewogen mit den Anbauflächen der ausgewiesenen Länder.

Quelle: Statistisches Bundesamt

**Tabelle 33**                    **Durchschnittlicher Feuchtigkeitsgehalt, Fremdbesatz und Ölgehalt  
bei Winterraps nach Ländern**

Land	Feuchtigkeitsgehalt				Fremdbesatz				Ölgehalt			
	2021	2022	2023	2024	2021	2022	2023	2024	2021	2022	2023	2024
	%											
Baden-Württemberg	7,9	6,2	7,1	7,0	1,7	1,0	0,8	0,7	41,7	45,0	44,3	43,9
Bayern	7,9	8,0	6,5	6,8	1,7	1,8	1,6	1,7	42,3	44,3	44,4	44,2
Brandenburg	7,2	6,3	7,9	7,1	0,8	1,1	2,1	2,8	42,9	44,8	45,4	43,9
Hessen	-	-	-	6,9	-	-	-	1,3	41,6	45,0	44,3	44,3
Mecklenburg-Vorpommern	7,8	6,1	9,1	7,9	-	-	1,1	0,7	42,9	44,8	45,1	44,1
Niedersachsen	7,7	6,0	8,2	8,0	1,3	1,6	2,6	2,7	42,2	45,2	45,4	44,7
Nordrhein-Westfalen	-	-	-	7,7	-	-	-	2,2	-	-	-	44,3
Rheinland-Pfalz	8,4	6,3	7,4	8,0	2,7	1,1	1,9	1,9	41,5	44,7	44,1	43,9
Saarland	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen	7,6	6,0	7,0	6,8	1,8	1,8	2,1	3,2	42,0	44,0	45,0	44,0
Sachsen-Anhalt	7,3	5,4	7,0	6,6	0,9	1,5	1,9	2,1	41,5	43,8	43,8	43,7
Schleswig-Holstein	9,3	8,1	9,5	9,0	1,7	1,8	1,9	1,1	43,1	45,1	45,7	43,9
Thüringen	7,4	5,8	6,9	6,5	5,7	3,4	2,7	3,8	41,5	44,2	44,7	44,0
Deutschland <sup>1)</sup>	7,8	6,4	7,7	7,4	2,0	1,7	1,9	2,0	42,2	44,6	44,8	44,1

1) Gewogen mit den Erntemengen der Länder mit Volldruschprobenerhebung.

Quelle: BLE auf Basis der Statistischen Landesämter und des Max Rubner-Instituts

**Verteilung der Ölgehaltsklassen bei Winterraps  
(relative Häufigkeit in %)**

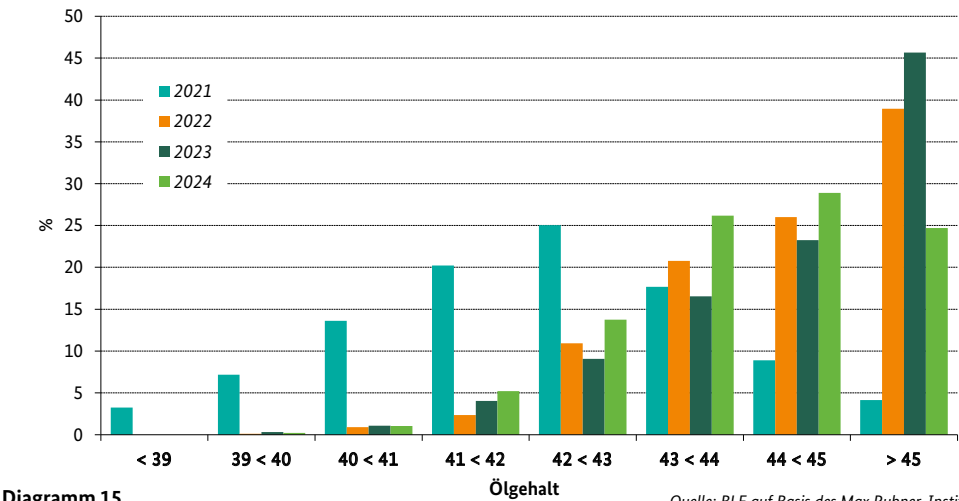


Diagramm 15

Quelle: BLE auf Basis des Max Rubner-Instituts



Tabelle 34

## Anteil der Sorten von Winterraps nach Ländern

Sorte	Anteil an der Gesamtzahl der Volldruschfelder						
	% <sup>1)</sup>						
	BW	BY	BB	HE	MV	NI	RP
2024							
LG Ambassador	11,3	7,8	9,6	27,0	11,4	11,4	31,9
Daktari	11,3	12,2	4,3	5,4	8,3	13,6	11,6
PT 303	12,5	5,6	7,0	2,7	3,8	9,1	2,9
Ernesto KWS	2,5	14,4	0,9	14,9	0,8	5,7	5,8
Scotch	1,3	1,1	6,1	1,4	4,5	8,0	1,4
DK Excited	2,5	4,4	4,3	6,8	3,8	5,7	5,8
LG Activus	10,0	16,7	2,6	-	0,8	-	1,4
Picard	-	2,2	1,7	1,4	6,1	2,3	-
Cromat	-	1,1	0,9	-	12,1	-	-
Allesandro KWS	1,3	1,1	3,5	2,7	5,3	-	-
Smaragd	-	1,1	2,6	5,4	7,6	1,1	1,4
Crocodile	-	1,1	0,9	-	5,3	4,5	1,4
Archivar	3,8	2,2	4,3	4,1	3,8	3,4	1,4
Ludger	2,5	2,2	0,9	5,4	0,8	2,3	2,9
Humboldt	-	-	5,2	-	3,0	2,3	-
Ivo KWS	1,3	-	-	2,7	1,5	5,7	-
unbekannt	5,0	1,1	-	-	1,5	2,3	-
LG Scorpion	1,3	2,2	-	-	2,3	1,1	-
RGT Cadran	1,3	-	-	-	0,8	-	-
KWS Ambos	-	1,1	-	-	0,8	2,3	1,4
LG Adonis	2,5	-	1,7	-	0,8	-	1,4
LG Artemis	-	1,1	3,5	-	-	-	-
PT 302	-	-	0,9	-	-	-	-
SY Glorietta	-	1,1	1,7	-	1,5	1,1	1,4
Hatrick	-	-	-	-	-	1,1	1,4
LG Auckland	-	-	0,9	-	2,3	2,3	2,9
Arabella	-	-	0,9	1,4	-	-	4,3
Heiner	-	-	1,7	2,7	-	1,1	-
ES Capello	1,3	1,1	0,9	-	-	-	-
Sortengemisch	-	-	0,9	-	-	3,4	-
Avatar	3,8	-	0,9	1,4	-	-	1,4
Advocat	2,5	1,1	0,9	-	-	-	-
LG Austin	-	1,1	0,9	-	-	1,1	2,9
Armani	-	-	-	1,4	-	1,1	-
Resort	-	-	7,0	-	-	-	-
DK Expansion	-	4,4	0,9	-	-	-	-
Architect	-	1,1	0,9	2,7	0,8	-	1,4
DK Expose	1,3	-	-	-	-	-	-
Aurelia	-	-	0,9	-	0,8	-	-
Crossfit	-	-	-	-	1,5	-	-
ES Vito	-	-	-	-	1,5	-	-
Restliche Sorten	21,3	11,1	19,7	10,8	6,8	8,0	13,0

Fußnoten siehe nächste Seite.

Fortsetzung nächste Seite.

noch Tabelle 34

## Anteil der Sorten von Winterraps nach Ländern

Sorte	Anteil an der Gesamtzahl der Vollerschfelder % <sup>1)</sup>					
	SN	ST	SH	TH	Deutschland <sup>2)</sup>	
	2024				2023	2024
LG Ambassador	5,8	11,8	9,5	22,7	11,7	12,8
Daktari	2,3	4,4	2,7	4,0	5,7	7,1
PT 303	4,7	10,3	-	8,0	4,4	6,1
Ernesto KWS	5,8	4,4	-	8,0	4,5	5,3
Scotch	5,8	5,9	1,4	4,0	1,9	4,2
DK Excited	10,5	-	1,4	1,3	2,5	4,1
LG Activus	7,0	4,4	1,4	-	3,2	4,1
Picard	4,7	5,9	12,2	2,7	1,5	4,0
Cromat	-	-	17,6	1,3	0,2	3,7
Allesandro KWS	7,0	7,4	1,4	4,0	2,4	3,7
Smaragd	1,2	2,9	1,4	5,3	7,0	3,2
Crocodile	-	-	23,0	-	4,6	6,0
Archivar	2,3	2,9	1,4	2,7	-	2,8
Ludger	2,3	1,5	-	1,3	5,0	1,7
Humboldt	1,2	-	1,4	2,7	0,1	1,7
Ivo KWS	1,2	1,5	5,4	-	2,1	1,7
unbekannt	-	2,9	-	-	0,8	1,2
LG Scorpion	-	-	1,4	1,3	0,5	1,0
RGT Cadran	1,2	5,9	-	-	2,1	1,0
KWS Ambros	3,5	-	-	1,3	-	1,0
LG Adonis	1,2	-	-	4,0	2,5	1,0
LG Artemis	4,7	-	-	-	0,6	0,9
PT 302	3,5	2,9	-	1,3	1,7	0,9
SY Glorietta	1,2	-	-	-	0,6	0,8
Hatrick	2,3	1,5	-	2,7	0,4	0,8
LG Auckland	-	-	-	-	0,4	0,8
Arabella	1,2	2,9	-	-	1,0	0,8
Heiner	1,2	1,5	1,4	-	1,7	0,8
ES Capello	1,2	-	-	4,0	1,0	0,8
Sortengemisch	-	2,9	-	-	0,7	0,4
Avatar	1,2	1,5	-	-	0,4	0,7
Advocat	3,5	-	-	-	0,5	0,7
LG Austin	-	-	-	2,7	0,5	0,7
Armani	1,2	-	-	4,0	0,3	0,7
Resort	-	-	-	-	0,5	0,6
DK Expansion	-	-	-	-	0,9	0,6
Architect	-	-	-	-	1,6	0,5
DK Expose	1,2	2,9	-	-	0,8	0,5
Aurelia	-	-	-	2,7	1,3	0,5
Crossfit	-	-	2,7	-	0,8	0,5
ES Vito	-	1,5	-	-	0,1	0,5
Restliche Sorten	10,5	10,3	14,9	8,0	21,4	9,0

1) Aufgeführt sind nur Sorten mit Anteilen von  $\geq 5\%$  der Anbauflächen in den Ländern bzw.  $\geq 0,5\%$  in Deutschland. Die nicht einzeln aufgeführten Sorten wurden unter "Restliche Sorten" zusammengefasst. - 2) Gewogen mit den Anbauflächen der Länder. Nordrhein-Westfalen und Saarland führen für Winterraps keine BEE durch.

3) Eigenschaftsgruppe nicht zuordenbar

Quelle: BLE auf Basis der Statistischen Landesämter

## 4. Anhang

### Anhang 1

#### Die agrarmeteorologische Situation der Wachstumsperiode bis zur Ernte 2024

Die nachstehende Darstellung der für die Ernte 2024 maßgeblichen Witterungsverhältnisse stützt sich weitgehend auf die jahreszeitliche und monatliche Berichterstattung sowie anlassbezogene Sonderveröffentlichungen des Deutschen Wetterdienstes (DWD). Die im Einzelnen verwendeten Quellen, die weitergehende Informationen bieten, können der Fußnote<sup>1)</sup> entnommen werden.

Zur Veranschaulichung der regionalen Wasserversorgung der Kulturen sind auf Seite 63 Karten des DWD mit der Klimatischen Wasserbilanz jeweils zum Ende der meteorologischen Jahreszeit beziehungsweise für den Sommer 2024 zum Stand 21. August zusammengestellt. Die Klimatische Wasserbilanz wird als Differenz aus der Niederschlagssumme und der Summe der potentiellen Verdunstung nach FAO definiert.

#### Der nasseste Herbst seit über 20 Jahren

Nach dem regenreichen August 2023 folgte der regenreichste Herbst seit 2002. Aufgrund der über lange Phasen teils weit überdurchschnittlichen Temperaturen wurde es der zweitwärmste, in Süddeutschland sogar der wärmste Herbst seit Aufzeichnungsbeginn 1881. Die klimatische Wasserbilanz war im September überwiegend negativ. Im Oktober war zunächst im Norden, in der zweiten Monatshälfte zunehmend auch in den anderen Landesteilen eine positive Wasserbilanz zu verzeichnen, im November war die klimatische Wasserbilanz nahezu flächendeckend positiv.

Der wärmste September seit Aufzeichnungsbeginn 1881 startete vor allem von Nordrhein Westfalen bis in den Süden mit durchnässten Oberböden. Bei konstant sonnigem und sehr warmem Wetter sank die Bodenfeuchte jedoch vielfach in den unterdurchschnittlichen Bereich. Wo die Bedingungen es zuließen, wurde die im Mittel um fünf Tage verspätete Rapsaussaat nachgeholt. Ab der zweiten Monatsdekade sorgten gelegentliche Niederschläge für eine Anfeuchtung der oberen Bodenschichten; regional führten Unwetter zu Bodenerosion und teils zu Verschlammung. Dennoch lagen die Monatsniederschläge mit rund 33 Millimeter deutlich unter dem Mittel der Jahre 1991 bis 2020 (65 Millimeter). Silage Mais reifte nur langsam ab, die Maisernte begann etwa fünf Tage später als im Mittel der Jahre seit 1992.

In der ersten, ungewöhnlich warmen Oktoberhälfte zogen vor allem im Norden zeitweise Niederschlagsgebiete durch. In der Mitte und im Süden herrschten insgesamt trockenere Verhältnisse. Vor allem in tieferen Lagen vom Nordwesten bis in den Süden wurde verbreitet Wintergerste gesät, die in den warmen Böden zumeist rasch aufblühte. Im Süden verzögerte eine sehr trockene Krumme örtlich den Aufgang. Bis zum Monatsende wurde die Maisernte abgeschlossen und Winterweizen bestellt. Nach einem Temperatursturz zur Monatsmitte setzte sich in der letzten Dekade deutschlandweit sehr niederschlagsreiches und mildes Wetter durch. Damit stieg die Bodenfeuchte bis zum Monatsende im Norden und in der Mitte auf normale bis überdurchschnittliche Werte. In Baden-Württemberg und Bayern war die Bodenfeuchte weiterhin unterdurchschnittlich. Über Deutschland gemittelt lag die Niederschlagssumme mit 101 Millimeter deutlich über dem vieljährigen Mittel (63 Millimeter).

Der November verlief unter andauerndem Tiefdruckeinfluss sehr niederschlagsreich. Mit 124 Millimeter im deutschen Flächenmittel (Mittel 1991 bis 2020: 63 Millimeter) war es der zweitnasseste November seit 1881. Aufgrund weit überdurchschnittlicher Temperaturen in den ersten zwei Monatsdritteln zeigten sich viele Pflanzen noch wüchsig. Winterweizen lief – nahezu zum üblichen Zeitpunkt – zügig und gleichmäßig auf. Die Bodenfeuchte stieg in der

<sup>1)</sup> [https://www.dwd.de/DE/fachnutzer/landwirtschaft/berichte/\\_node.html](https://www.dwd.de/DE/fachnutzer/landwirtschaft/berichte/_node.html)  
[https://www.dwd.de/DE/leistungen/pbfb\\_verlag\\_monat\\_klimastatus/monat\\_klimastatus.html](https://www.dwd.de/DE/leistungen/pbfb_verlag_monat_klimastatus/monat_klimastatus.html)

zweiten Monatshälfte auch im Süden auf überdurchschnittliche Werte. Ab dem letzten Novemberwochenende stellte sich winterliches Wetter ein, zum Teil bildete sich bis ins Flachland eine Schneedecke. Überall kehrte Vegetationsruhe ein, und in den schneearmen oder -freien Regionen drang der Frost in die obersten Zentimeter des Bodens ein.

### **Winter mit neuen Temperatur- und Niederschlagsrekorden**

Der Winter brachte sehr milde und über lange Phasen regenreiche Witterung. Über Deutschland gemittelt war es der drittwärmste und gleichzeitig der viertnasseste Winter seit Aufzeichnungsbeginn 1881. In Teilen des Nordens und Ostens war es sogar der nasseste Winter in der gesamten mehr als 140-jährigen Messreihe. Dabei gab es auch frostige und schneereiche Episoden. Markant waren die ergiebigen Niederschläge in der zweiten Dezemberhälfte, die in der Nordhälfte gebietsweise zu länger andauernder Überflutung landwirtschaftlicher Flächen führten.

Der Dezember begann verbreitet mit Frost und einer Schneedecke, südlich der Donau fiel bis in tiefe Lagen rund ein halber Meter Schnee. Bei teils mäßigen bis strengen Nachtfrosten drang der Frost vor allem in schneearmen Regionen einige Zentimeter in die Böden ein. In manchen Regionen konnte bereits Eiswein gelesen werden. Ende der ersten Monatsdekade setzte sich sehr mildes Wetter durch, das bis über den Jahreswechsel hinaus andauerte. Die Vegetationsruhe wurde gelockert. In der zweiten Dezemberhälfte regnete es vor allem vom Norden bis in die Mitte mehrfach sehr ergiebig. Die Folge war verbreitet starkes Hochwasser von kurz vor Weihnachten bis nach Silvester, besonders von Niedersachsen über Westfalen bis nach Hessen, Sachsen-Anhalt und Thüringen. Mit rund 120 Millimeter lagen die Monatsniederschläge weit über dem Mittel des Zeitraums 1991 bis 2020 (71 Millimeter).

In den ersten Januartagen setzte sich die milde und nasse Witterung samt Hochwasser und Überflutungen fort. Dagegen stellte sich in der zweiten und dritten Januarwoche überwiegend winterlich kaltes und zeitweise sonniges Wetter ein, zum Teil mit Dauerfrost und mäßigem bis strengem Nachtfrost. Vielerorts ergaben sich erneut Möglichkeiten zur Eisweinlese. Die Böden gefroren verbreitet mehr als 10 Zentimeter und gebietsweise mehr als 20 Zentimeter tief, die Vegetationsruhe festigte sich. Am 17. Januar kam es in der Südhälfte zu teils massivem Eisregen, nördlich anschließend zu ergiebigem Schneefall, örtlich kam es zu Schnee- und Eisbruch. Im letzten Januardrittel dominierte sehr mildes und zeitweise nasses Wetter. Über Deutschland gemittelt lagen die monatlichen Niederschlagssummen mit 75 Millimeter erneut über dem vieljährigen Mittel in Höhe von 65 Millimeter.

Der mit Abstand mildeste Februar seit Aufzeichnungsbeginn 1881 gestaltete sich nahezu durchgehend unbeständig, schneefrei und sehr mild, besonders im Westen verlief der Monat nahezu frostfrei. Die Temperatur lag rund 5 Grad über dem Mittelwert des Zeitraums 1991 bis 2020. Gegen Ende des ersten Monatsdrittels folgte eine Phase mit ergiebigem Dauerregen, die vom Norden bis in die Mitte nochmals zu Hochwasser und Überflutungen führte. Die Wassersättigung der Böden ging weiter voran, zum Monatsende waren die Böden tiefgreifend aufgefüllt. Mit 81 Millimeter Niederschlag war auch der letzte Wintermonat überdurchschnittlich nass (langjähriger Mittelwert 53 Millimeter). Bei ungewöhnlich milden Temperaturen nach der Monatsmitte erfolgte besonders im Südwesten starker Zuflug von Rüsselkäfern in den Raps. Die Natur entwickelte sich rasch weiter, zum Monatsende war ein Vorsprung von rund zwei Wochen im Vergleich zum Mittel der letzten Jahrzehnte zu verzeichnen.

### **Rekordwarmer Frühling mit Frost- und Hochwasserschäden**

Bis Mitte April verlief der Frühling 2024 eher niederschlagsarm und fast durchgehend sehr mild, danach folgte eine nasskalte Phase mit verbreiteten Nachtfrosten, die regional massive Schäden verursachten. Hinzu kam zeitweise sehr unbeständige Witterung, regional mit Starkregen und Hagelschlag. Insgesamt war es mit einer Abweichung von 2 Grad zur Referenzperiode 1991 bis 2020 der wärmste Frühling seit Aufzeichnungsbeginn 1881 und mit markant überdurchschnittlichen Niederschlägen das nasseste Frühjahr seit 2006, was in Verbindung mit dem niederschlagsreichen vorangegangenen Winterhalbjahr wiederholt zu wassergesättigten Böden führte. Damit war Frühjahrstrockenheit in diesem Jahr verbreitet kein Thema.

Im mildesten März seit Aufzeichnungsbeginn blieben spätwinterliche Kälterückfälle aus. Die Temperaturen lagen mit 7,5 Grad Celsius weit über dem Mittelwert 1991 bis 2020 (4,6 Grad Celsius), womit die starke Verfrühung der Pflanzenentwicklung von zwei bis drei Wochen gegenüber dem Mittel der vergangenen Jahrzehnte bestehen blieb. Gegen Monatsende blühten in den typischerweise früheren Regionen bereits die Süßkirschen. Im ersten Märzdrittel ließ eine trockene Phase zumindest leichte Böden für die Aussaat von Sommergetreide abtrocknen. Im weiteren Verlauf

durchnässten im Westen und Südwesten Niederschläge die Oberböden wieder und behinderten so die Arbeiten. Weiter östlich kam bei trockeneren Bedingungen die Aussaat von Sommergetreide und später auch von Zuckerrüben gut voran, ehe im letzten Drittel teils auch dort Niederschläge eine Arbeitspause erzwangen. Über Deutschland gemittelt lagen die Niederschläge mit 46 Millimeter unter dem Mittel 1991 bis 2020 (57 Millimeter). Besonders trocken verlief der März im Nordosten und von Sachsen bis Ostbayern, was nach dem nassen Winter für die Frühjahrsbestellung von Vorteil war. Die Bodenfeuchte lag im Westen und Südwesten etwas über den langjährigen Mittelwerten, in den übrigen Regionen war sie leicht unterdurchschnittlich.

Bis Mitte April setzte sich die für die Jahreszeit sehr warme Witterung fort, dabei gab es vor allem ab dem 5. des Monats regional längere trockene Phasen. Nahezu deutschlandweit begannen Apfelbäume und Raps zu blühen. Mit rund 2,5 Wochen Verfrühung gegenüber dem Mittel der letzten Jahrzehnte handelte es sich beim Apfel um die früheste beobachtete Blüte seit mindestens 1992. In einigen Regionen des Südens und Ostens belief sich die Verfrühung sogar auf drei Wochen. Mit abtrocknenden Oberböden wurde die Aussaat von Sommergetreide und Rüben fortgesetzt, im Nordwesten und Norden blieben jedoch einige Flächen dafür zu nass. Ab der Monatsmitte unterbrach ein Kaltlufteinbruch mit ergiebigen Niederschlägen die Frühjahrsaussaat. Vor allem in den Nächten zum 22. und 23. April traten in weiten Landesteilen leichte, nach Osten hin örtlich mäßige Fröste unter -5 Grad Celsius auf. Speziell im Obst- und Weinbau entstanden an den ungewöhnlich weit entwickelten Pflanzen in vielen Regionen massive Schäden. Am stärksten war der Osten betroffen. Zum Monatsende wurde bei trocken-warmem Wetter die Saat von Rüben und Mais fortgesetzt. Mit 64 Millimeter war es bezogen auf das Mittel 1991 bis 2020 (45 Millimeter) der dritte April mit überdurchschnittlichen Niederschlägen in Folge. Dabei stand ein niederschlagsreicher Norden und Westen einigen trockenen Regionen im Osten und südlich der Donau gegenüber. Die Temperatur lag letztendlich rund 1 Kelvin über dem Mittelwert von 1991 bis 2020.

Der Mai verlief nach wechselhaftem Start bis knapp über die Monatsmitte hinaus in der Nordhälfte sehr warm und trocken. Die obersten Bodenschichten trockneten dort vor allem nach Osten hin vielerorts stark aus, mitunter kam es zu Trockenstress bei den Sommerungen. In der Südhälfte wechselten sich trockene Phasen mit teils kräftigem Regen ab. In einigen späteren Lagen Deutschlands erfolgte die Maisaussaat, verbreitet wurde der erste Silageschnitt eingefahren – im Deutschlandmittel rund 10 Tage früher als üblich. Die zweite Monatshälfte gestaltete sich zunehmend unbeständig mit teils ergiebigem Regen, örtlich zogen heftige Gewitter mit Hagel durch, der kleinräumig starke Schäden verursachte. Die Bodenfeuchte stieg auch in der Nordosthälfte allmählich an, sonst wurden die Böden großteils völlig durchnässt. Dauerregen verursachte nach der Monatsmitte im Saarland und in Teilen der Pfalz ein massives Hochwasser, zum Monatsende begann im Süden mit intensivem Dauerregen eine großflächige extreme Hochwasserlage. Die Pflanzenentwicklung zeigte sich zum Frühlingsende noch um mehr als eine Woche verfrüht. Über Deutschland gemittelt war der Mai mit 118 Millimeter der drittniederschlagsreichste seit 1881, das Mittel 1991 bis 2020 von 70 Millimeter wurde weit übertroffen. Dabei fiel im Westen und Süden verbreitet mehr als das Doppelte der üblichen Menge, für das Flächenmittel Baden-Württembergs wurde mit 181 Millimeter ein neuer Rekord aufgestellt. In Teilen Brandenburgs und Ostsachsens waren die Summen hingegen unterdurchschnittlich. Die klimatische Wasserbilanz war im Südwesten und Süden meist positiv, ansonsten ausgeglichen bis negativ. Die Bodenfeuchte war verbreitet überdurchschnittlich, von Brandenburg und Sachsen-Anhalt bis nach Thüringen und Sachsen jedoch oft unterdurchschnittlich.

### **Insgesamt durchschnittlicher Sommer, aber zahlreiche Unwetter**

Anfang Juni verschärfte sich in Süddeutschland mit weiterem ergiebigem Dauerregen die großräumige Hochwasserlage. Viele landwirtschaftliche Flächen standen tagelang unter Wasser. Ansonsten verlief die erste Monatshälfte leicht wechselhaft mit einigen trockenen Tagen, sodass die Oberböden allmählich abtrockneten. Durch die gute Wasserversorgung der Böden ging das Grünlandwachstum zügig voran. vielerorts konnte witterungsbedingt aber erst jetzt der erste Heuschnitt erfolgen, der über Deutschland gemittelt fast 2 Wochen später durchgeführt wurde als im Mittel der letzten Jahrzehnte. Niedrige Temperaturen zu Beginn des zweiten Monatsdrittels bremsten die Pflanzenentwicklung. Die Witterungsbedingungen zum Bestandesschluss von Kartoffeln und Rüben waren regional extrem uneinheitlich. In der zweiten Junihälfte wurde es spürbar wärmer. Eine verbreitet trockene Phase gab es allerdings nur vom 22. bis zum 26. Juni, die teils für einen späten ersten Heuschnitt und für den Beginn der Ernte von Wintergerste genutzt wurde. Sonst zogen häufig Regengebiete oder teils heftige Gewitter mit Starkregen und Hagel durch, die örtlich zu Schäden führten, mitunter ging Getreide ins Lager. Der Infektionsdruck durch Pilzkrankheiten stieg insgesamt an.

Über Deutschland gemittelt brachte der Juni 2024 mit 89 Millimeter etwas mehr Niederschlag als im langjährigen Mittel von 1991 bis 2020 (76 Millimeter). Dabei verteilten sich Niederschlagsüberschüsse und -defizite ungleichmäßig über die Bundesrepublik, viele Regionen im Norden und ganz im Süden waren überdurchschnittlich nass. Die Bodenfeuchte war vielfach überdurchschnittlich, lediglich in Brandenburg, Sachsen-Anhalt und Sachsen unterdurchschnittlich. Eine Auswertung des Deutschen Wetterdienstes zeigte, dass im 12 monatigen Zeitraum von Juli 2023 bis Juni 2024 mehr Niederschlag fiel als in allen vorangegangenen 12 Monats Zeiträumen seit Aufzeichnungsbeginn 1881.

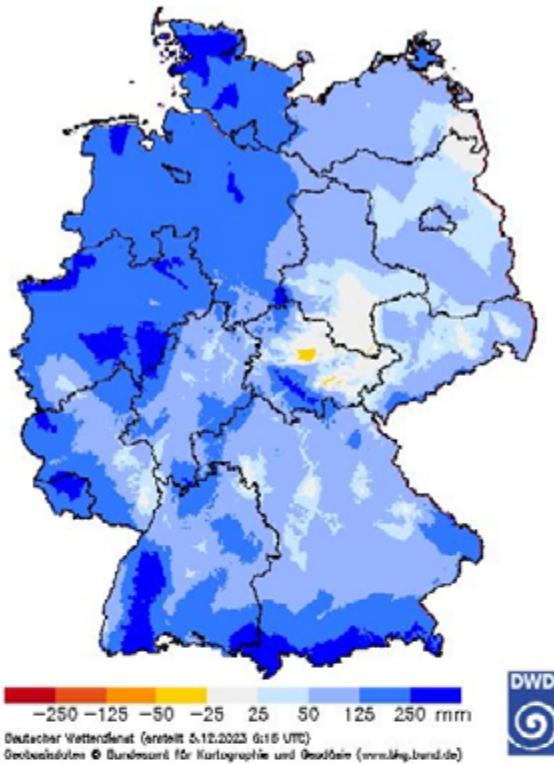
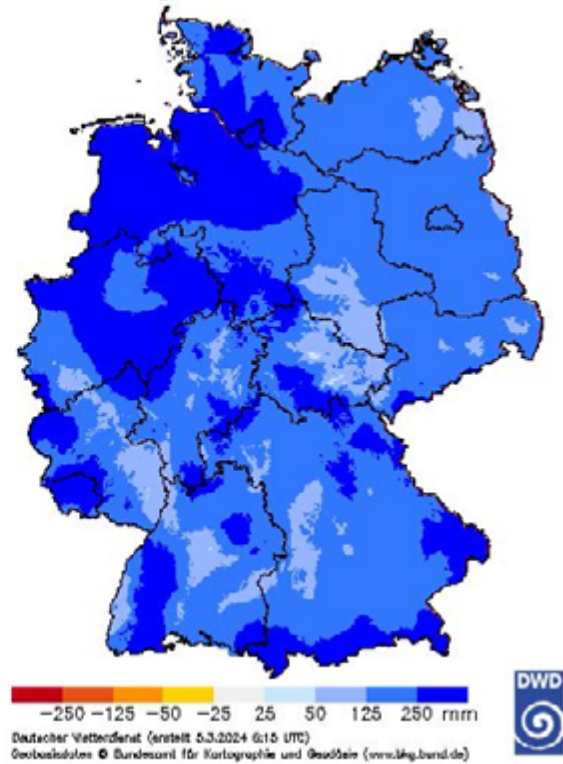
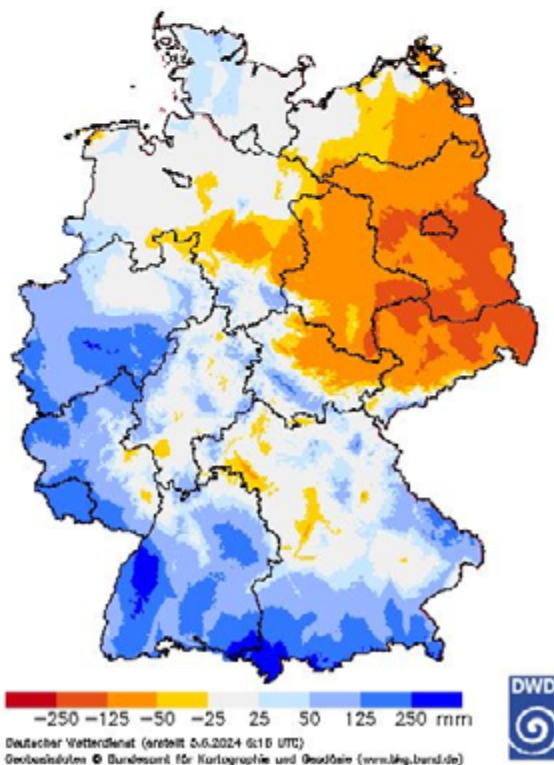
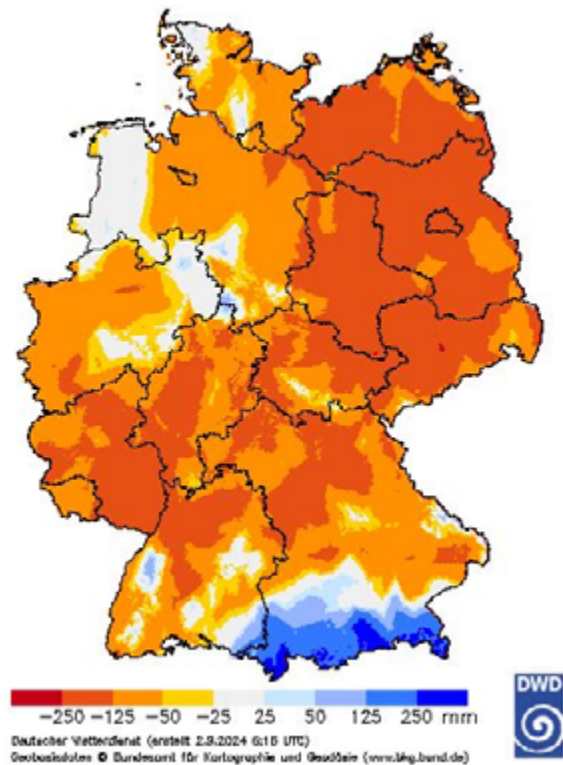
Der Juli gestaltete sich insgesamt unbeständig. Dabei war es in den ersten Tagen regnerisch und kühl, weshalb die Ernte der Wintergerste unterbrochen werden musste. Etwa vom 6. Juli bis zum Monatsende wechselten sich trockene und sehr warme bis heiße Phasen, die höchstens wenige Tage dauerten, mit kräftigen Schauern und Gewittern oder großflächigerem Regen ab. Mehrmals traten Unwetterlagen auf, wobei heftige Gewitter lokal Schäden durch extremen Starkregen, Hagel oder Sturmböen anrichteten. Gegen Ende der kurzen Trockenphasen ging die Feuchte der obersten Bodenschichten in vielen Regionen Deutschlands gerade so weit zurück, dass die Raps- und Getreideernte fortgesetzt werden konnte. Tendenziell waren die trockenen Phasen vom Südwesten bis in den Osten etwas länger, und die Ernte kam hier besser voran als im Nordwesten und Westen. Nur regional führten Tage mit Höchstwerten über 30 Grad Celsius bei den Pflanzen zu Hitzestress und Sonnenbrandschäden, Trockenstress war hingegen kaum ein Thema. Die Ernte der Wintergerste wurde nach der Monatsmitte in späten Lagen abgeschlossen, sie erfolgte besonders im Norden und Osten um ein paar Tage verfrüht. In der zweiten Julihälfte erfolgte vor allem in den früheren Lagen die Ernte des Winterweizens und der Drusch des Sommergetreides begann. Mit 89 Millimeter Niederschlag lag der deutschlandweite Mittelwert nur knapp über dem langjährigen Mittelwert (87 Millimeter). Die Bodenfeuchte lag um rund 20 Prozent nutzbarer Feldkapazität über dem Mittel des Zeitraums 1991 bis 2020. Insbesondere von Brandenburg bis nach Bayern wurden jedoch regional unterdurchschnittliche Werte berechnet, wobei die niedrigsten Werte in Sachsen auftraten.

Im August nahmen die trockenen und teils heißen Witterungsabschnitte zu, dennoch traten wiederholt Wetterlagen mit verbreiteten Schauern und Gewittern auf, wobei lokal Schäden durch heftigen Starkregen, Hagel oder Sturmböen entstanden. Wegen nasser Bestände mussten die Erntearbeiten zeitweise pausieren. Während der trockenen Phasen liefen die Mähdrescher auf Hochtouren, sodass die Getreideernte bis auf ein paar Restflächen in den ersten beiden Monatsdritteln abgeschlossen werden konnte. Regional war ein weiterer Heuschnitt möglich. Mais, Zuckerrüben und Grünland zeigten sich bei überdurchschnittlichen Temperaturen und guter Wasserversorgung weiterhin sehr wüchsig. Regional im Osten und auch in manchen Lagen des Westens und Südwestens führte austrocknender Oberboden vor allem in der zweiten Monathälfte jedoch zu Trockenstress bei Mais und Zuckerrüben. In der zweiten Monathälfte wurde besonders im Nordosten sowie in mittleren bis höheren Lagen Winterraps bestellt, geringfügig später als üblich. Erste Bestände liefen vor allem im Osten, regional aber auch im Süden Deutschlands zum Monatsende bereits auf. Der Befallsdruck durch Pilzkrankheiten und Schnecken blieb vielerorts sehr hoch.

Die Oberböden wurden im Monatsverlauf über Deutschland gemittelt allmählich trockener, eine kurze Hitzewelle etwa vom 11. bis zum 14. August ließ die obersten Zentimeter in fast ganz Deutschland abtrocknen. Am 13. August stiegen die Temperaturen in der Südwesthälfte teils über 35 °C, damit war es der heißeste Tag des Jahres. Im weiteren Monatsverlauf war die Bodenfeuchte vom Südwesten bis in den Osten und Nordosten zunehmend unterdurchschnittlich, im Westen und Nordwesten sowie in Süd- und Ostbayern blieb sie hingegen vielerorts überdurchschnittlich. Mit der vielerorts im Laufe der ersten Augushälfte beobachteten Fruchtreife des schwarzen Holunders begann der phänologische Frühherbst – im Deutschlandmittel 9 Tage früher als im vieljährigen Mittel.

Insgesamt verlief dieser Sommer recht durchwachsen. Dennoch war der Sommer über Deutschland gemittelt niederschlagsnormal und weder sonnenscheinarm noch unterkühlt – auch nicht bezogen auf das neuere Klimamittel 1991 bis 2020. Die über Deutschland gemittelte Niederschlagssumme entsprach mit 240 mm beinahe dem Mittel 1991 bis 2020 (241 mm). Dabei verteilten sich die Niederschlagssummen ungleichmäßig über Deutschland. Die klimatische Wasserbilanz des Sommers 2024 war in vielen Regionen – wie im Sommer üblich – negativ, vor allem für das Bayerische Alpenvorland wurden jedoch deutlich positive Werte berechnet. In vielen Regionen war die negative Abweichung allerdings geringer als üblich. Mit einer Mitteltemperatur von 18,5 °C fiel der Sommer sehr warm aus, in der über 140-jährigen Reihe seit 1881 landete er auf Platz 5 (zusammen mit den Jahren 2023 und 1947). Die Sonne schien im Sommer 2024 im deutschen Flächenmittel 708 Stunden, der Durchschnitt der Jahre 1991 bis 2020 betrug lediglich 654 Stunden.

Abbildung 1:

**Wasserbilanzkarten aufgeteilt nach vier Quartalen ab Herbst 2023****Klimatische Wasserbilanz mit Grasreferenzverdunstung Herbst 2023****Klimatische Wasserbilanz mit Grasreferenzverdunstung Winter 2023/2024****Klimatische Wasserbilanz mit Grasreferenzverdunstung Frühling 2024****Klimatische Wasserbilanz mit Grasreferenzverdunstung Sommer 2024**



### Charakteristische agrarmeteorologische Kenngrößen

Die folgenden Tabellen enthalten die Einordnung agrarmeteorologischer Parameter (Bodentemperatur, Minimumtemperatur in Bodennähe, potentielle Verdunstung, Benetzungszeit) der Wachstumsperiode 2022/2023 im Vergleich zum langjährigen Mittelwert (1991-2020).

Tabelle 35

### Einordnung agrarmeteorologischer Werte der Wachstumsperiode 2023/2024 im Vergleich zum Mittelwert 1991-2020

absolute Abweichung der mittleren berechneten <b>Bodentemperatur in 5 cm Tiefe</b> bei unbewachsenem sandigem Lehm vom Mittel 1991-2020 in °C														
	09/2023	10/2023	11/2023	12/2023	01/2024	02/2024	03/2024	04/2024	05/2024	06/2024	07/2024	08/2024	09/2024	10/2024
Baden-Württemberg	4,4	3,1	1	1,9	0,6	4,6	3	0,8	0,9	0,5	1,6	3	0,8	2
Bayern	4,3	3,4	1,2	1,7	0,6	4,8	3,6	1,4	1,7	1,3	1,8	2,9	1,4	2,1
Brandenburg	4,3	2,5	1,3	1,7	0,6	4,7	3,7	2,2	3,6	1,3	1,3	2,8	2,4	1,8
Hessen	4,2	3	1	2	0,5	4,7	2,8	1	2,1	0,3	0,9	2,8	1,5	1,9
Mecklenburg-Vorpommern	4,1	1,8	0,9	1,2	0,8	3,7	3,1	1,6	3,5	1,1	0,4	1,9	2,3	1,3
Niedersachsen	4	2,4	1	1,7	0,5	4,2	2,9	1,5	3,6	0,5	0,7	2,2	1,9	1,5
Nordrhein-Westfalen	4,1	2,8	0,9	2,1	0,4	4,3	2,7	0,7	2,2	0,1	0,5	2,5	1,6	1,6
Rheinland-Pfalz	4,2	3	1	1,9	0,4	4,6	3	0,9	1,4	0,2	0,9	2,9	1,1	1,8
Sachsen-Anhalt	4,2	2,9	1,1	1,9	0,3	4,5	3,2	1,9	2,9	0,9	1	2,9	2,2	2
Sachen	4,3	3	0,9	1,5	0	4,3	3,8	2,3	2,4	1,9	2	3,2	2	2
Schleswig-Holstein	3,9	1,5	0,7	1,1	0,6	3,4	2,7	1,2	3,5	0,4	0,2	1,4	2	1,3
Thüringen	4,2	2,9	0,8	1,7	0	4,1	3,2	1,5	2,2	1,1	1,3	3,3	2	2,1
Deutschland	4,2	2,8	1	1,7	0,5	4,4	3,2	1,3	2,3	0,8	1,2	2,7	1,6	1,8
absolute Abweichung des berechneten Minimums der <b>Lufttemperatur in Bodennähe</b> über Gras vom Mittel 1991-2020 in °C														
	09/2023	10/2023	11/2023	12/2023	01/2024	02/2024	03/2024	04/2024	05/2024	06/2024	07/2024	08/2024	09/2024	10/2024
Baden-Württemberg	2,1	1,4	1,8	2,9	0,6	6,3	3,6	1,5	1,6	1,5	1	1,5	2	2,4
Bayern	2,1	2,1	1,6	2,5	0,9	7,8	3,7	2,1	2,4	1,9	1,5	2,2	2,4	3
Brandenburg	1,6	3,5	0,7	2,4	0,3	6,1	2,6	2,6	3,2	0,6	0,1	0,8	2,3	1,8
Hessen	2,2	2,7	1,3	3,1	0,2	6,5	2,7	2	2,8	-0,1	0,4	1,4	2,2	2,2
Mecklenburg-Vorpommern	2	2,2	0,5	1,9	1	5	3,1	2,2	3,3	0,9	-0,1	0,1	1,6	1,2
Niedersachsen	2	3,5	0,9	2,9	0,8	5,7	3,3	3,2	3,1	0,5	0,2	1	1,7	1,1
Nordrhein-Westfalen	2,7	3,5	1,3	3,3	0,3	6	3,6	3	2,9	-0,1	0,5	2,2	1,7	1,6
Rheinland-Pfalz	2,5	2,3	1,6	3,1	-0,4	6,1	3,4	1,8	2,4	-0,2	0,5	1,7	1,8	1,9
Sachsen-Anhalt	1,9	4,2	1,3	3,2	0,8	6,5	2,3	3,3	3,2	0,7	0,3	1,1	2,4	1,8
Sachen	1,8	3,7	1,3	2,8	0,8	6,8	2,8	2,3	2,5	1	0,4	1,3	2,3	2,1
Schleswig-Holstein	2,1	2,2	0	1,4	0,6	4,6	3,5	1,9	3,5	0,8	0,1	0,4	1,4	1
Thüringen	1,9	3,4	1,1	3,2	0,8	7,1	2,5	2,6	2,8	0,4	0,5	1,5	2,2	2,2
Deutschland	2,1	2,7	1,2	2,7	0,6	6,4	3,3	2,3	2,7	0,9	0,7	1,4	2	2
Potentielle Verdunstung nach FAO in Prozent vom Mittel 1991-2020														
	09/2023	10/2023					03/2024	04/2024	05/2024	06/2024	07/2024	08/2024	09/2024	10/2024
Baden-Württemberg	131,7	134,8					100	98,4	92,4	92,1	98,4	110	96,5	86,1
Bayern	131	130,5					114	104,2	100,1	99,1	101,2	109,1	110,5	90,6
Brandenburg	129,6	112,2					112,1	102,5	121,5	101,2	101,5	115,7	132,4	94,3
Hessen	129,6	121,6					97,8	98,7	98,3	96,6	98,8	113,2	109,1	88,5
Mecklenburg-Vorpommern	126,1	108,6					103,9	96,3	117,1	100	99	111,2	121,8	93,4
Niedersachsen	125,5	107					105,2	97,9	118,3	98,7	99,7	108,9	115,8	91,2
Nordrhein-Westfalen	131,2	121,9					102,4	94,3	97,7	97,6	97,7	110,1	104	86,3
Rheinland-Pfalz	133,6	130,5					100,9	97,8	91,2	94,4	97,4	112,3	99,3	87,2
Sachsen-Anhalt	129,5	119,2					107,4	103,7	110,6	100,7	101,5	114,9	127,5	90
Sachen	134,4	128					119,2	113,9	107,7	105,9	108,1	114,3	122,3	93,1
Schleswig-Holstein	119,6	98,7					104,6	93	117,5	97,2	97,8	104,8	112,4	94,8
Thüringen	131,3	126,7					109,1	110,4	101,1	102,3	104,5	117,6	119	89,7
Deutschland	129,7	121,8					106,4	100,5	104,3	98	100,1	111	111,5	90

Fortsetzung nächste Seite.



noch Tabelle 35

**Einordnung agrarmeteorologischer Werte der Wachstumsperiode 2023/2024  
im Vergleich zum Mittelwert 1991-2020**

<b>Benetzungsstunden bei Gras in Prozent vom Mittel 1991-2020</b>											
	09/2023	10/2023		03/2024	04/2024	05/2024	06/2024	07/2024	08/2024	09/2024	10/2024
Baden-Württemberg	73,7	80,7		113,1	99	114,3	109	104,6	83,3	104,5	108,6
Bayern	75,4	80,3		100,6	102,8	100,6	93,4	96,6	87,9	93,7	104,1
Brandenburg	73,1	102		94,2	102,7	69,3	102,2	107,8	66,7	82,8	94,8
Hessen	78,8	91,6		109,2	101,9	115,6	99,6	102,4	86,4	93	102,6
Mecklenburg-Vorpommern	63	107,3		98,5	124,8	89	107,5	105,4	71,3	74,1	100,6
Niedersachsen	79,6	103,5		92,6	114,8	91,8	106,6	104,2	84,8	89,3	101,2
Nordrhein-Westfalen	77,2	92		96,1	112	125	102,2	99,8	86,3	100,6	104
Rheinland-Pfalz	72,7	90,8		105,4	109,1	135,1	101,9	99,5	74,7	108,4	110,6
Sachsen-Anhalt	72	97,5		97,7	98,4	77,6	94,6	104,1	70,7	84,9	101,3
Sachsen	75,1	92,9		101	82,3	95	86,9	88,8	76,3	90,4	99,4
Schleswig-Holstein	71,8	116,3		90,9	131,3	83,4	118,8	115,4	81,3	83,6	100,3
Thüringen	76,4	92,3		110,8	90,6	111	93,2	98	72	89,3	102,4
Deutschland	74,8	92,6		100,9	106,2	103	101	101,4	81,5	92,9	103,3

Quelle: Deutscher Wetterdienst

Anm.: Saarland und Stadtstaaten = keine Werte vorhanden

Bodentemperatur unbewachsener Boden 5 cm, Abw. in °C (rot = überdurchschnittlich, blau = unterdurchschnittlich): Berechnete Temperatur im Boden in 5 cm Tiefe

Minimumtemperatur in Bodennähe für einen mit Gras bewachsenen Boden, Abw. in °C (rot = überdurchschnittlich, blau = unterdurchschnittlich): Berechnete Lufttemperatur 5 cm über dem Erdboden.

Sie charakterisiert besser als die üblicherweise verwendete Temperatur in 2 Meter Höhe die für niedrige Pflanzen relevanten Verhältnisse und kann in klaren Nächten mehrere Grad unter der Lufttemperatur in 2 Meter Höhe liegen.

Potentielle Verdunstung nach FAO, in Prozent des Mittelwertes (rot = überdurchschnittliche Verdunstung, blau = unterdurchschnittliche Verdunstung):

International verwendete Formel zur Berechnung der potentiellen Verdunstung. Charakterisiert die Wasseraufnahmefähigkeit der Atmosphäre, in Verbindung mit pflanzenspezifischen Faktoren wird sie auch zur Bestimmung der pflanzenspezifischen Verdunstung herangezogen und findet im Rahmen der Beregnungssteuerung insbesondere bei Gemüse Anwendung. Meteorologische Eingangsgrößen sind die für die Verdunstung relevanten Größen Temperatur, Luftfeuchte, Windgeschwindigkeit und Strahlung.

Benetzungszeiten, in Prozent des Mittelwertes (rot = unterdurchschnittliche Benetzungszeiten, blau = überdurchschnittliche Benetzungszeiten): Maß für die Zeiten, in denen die Blätter der Pflanzen durch Tau oder Niederschlag benetzt sind. Für die Ausbreitung von Pflanzenkrankheiten ist die Blattbenetzung in vielen Fällen eine entscheidene Voraussetzung.

## Anhang 2

### Rückstände von Pflanzenschutz- und Schädlingsbekämpfungsmitteln in Weizen und Roggen der Ernte 2024 <sup>1)</sup>

Im Rahmen der Besonderen Ernte- und Qualitätsermittlung (BEE) 2024 wurden am Max Rubner-Institut, Standort Detmold, insgesamt 427 Weizen- und 226 Roggenvolldruschproben auf das Vorkommen von Rückständen an Pflanzenschutz- und Schädlingsbekämpfungsmitteln untersucht.

Die Aufarbeitung und analytische Charakterisierung der Proben erfolgte in Kombination und Anlehnung an die DIN EN 15662:2018 (QuEChERS-Verfahren)<sup>2)</sup> und an die Application Note 720005559 zum Nachweis von Rückständen mit LC-MS/MS<sup>3)</sup>.

Die an den BEE-Proben durchgeführten Rückstandsuntersuchungen sind nicht unmittelbar vergleichbar mit den Untersuchungen der amtlichen Lebensmittelüberwachung<sup>4)</sup> bezüglich der Einhaltung von Rückstandshöchstgehalten (RHG) in Lebens- und Futtermitteln. Die im EU-Recht verankerten RHG<sup>5)</sup> sind maximale Gehalte von Rückständen in Lebens- und Futtermitteln, die für jeden Wirkstoff und aufgeschlüsselt nach Produkten festgelegt werden und dem Vorsorgeprinzip folgen<sup>6)</sup>. Die Grundlage der RHG-Festsetzung bilden Rückstandsversuche, die entsprechend der beantragten und zur Bekämpfung des Schaderregers erforderlichen Anwendung eines Pflanzenschutzmittels durchgeführt werden. Nur wenn die Höhe der so ermittelten Rückstände gesundheitlich vertretbar ist, kann eine Festsetzung eines Höchstgehaltes erfolgen. Nach der Verordnung (EG) Nr. 396/2005 über Höchstgehalte an Pestizidrückständen<sup>7)</sup> sind die festgesetzten RHG nach der Ernte ab dem Zeitpunkt ihres Inverkehrbringens als Lebens- oder Futtermittel einzuhalten. Die Untersuchungen der BEE-Proben beziehen sich hingegen auf „feldfrische Rohware“.

### Ergebnisse der BEE 2024

Alle Volldruschproben wurden auf die in Tabelle 36 aufgelisteten 27 Wirkstoffe (ausgenommen Metabolite und Isomere) quantitativ untersucht. Außerdem erfolgte die qualitative Bestimmung, ohne exakte Gehaltsbestimmung von 7 weiteren Wirkstoffen in Weizen und Roggen, die ebenfalls der Tabelle 36 zu entnehmen sind.

<sup>1)</sup> Max Rubner-Institut (MRI), Bundesforschungsinstitut für Ernährung und Lebensmittel

<sup>2)</sup> DIN EN 15662: Pflanzliche Lebensmittel – Multiverfahren zur Bestimmung von Pestizidrückständen mit GC und LC nach Acetonitril-Extraktion/Verteilung und Reinigung mit dispersiver SPE – Modulares QuEChERS-Verfahren; Deutsche Fassung EN 15662:2018.

<sup>3)</sup> <https://www.waters.com/webassets/cms/library/docs/720005559en.pdf>

<sup>4)</sup> Weiterführende Informationen hierzu unter: [https://www.bvl.bund.de/DE/04\\_Pflanzenschutzmittel/02\\_Verbraucher/02\\_PSM\\_Rueckstaende\\_LM/psm\\_PSMRueckstaen-deLM\\_node.html](https://www.bvl.bund.de/DE/04_Pflanzenschutzmittel/02_Verbraucher/02_PSM_Rueckstaende_LM/psm_PSMRueckstaen-deLM_node.html)

<sup>5)</sup> <https://ec.europa.eu/food/plant/pesticides/eu-pesticides-database/start/screen/mrls>

<sup>6)</sup> <http://www.efsa.europa.eu/en/topics/topic/pesticides>

<sup>7)</sup> Verordnung (EG) Nr. 396/2005 über Höchstgehalte an Pestizidrückständen in oder auf Lebens- und Futtermitteln pflanzlichen und tierischen Ursprungs und zur Änderung der Richtlinie 91/414/EWG des Rates, Amtsblatt der Europäischen Union L 70/1 vom 16.03.2005 mit entsprechenden Änderungen, zuletzt vom 26.02.2024

**Tabelle 36: Liste der untersuchten Wirkstoffe****Quantitativ untersuchte Wirkstoffe**

Aclonifen	Diflufenican	Metsulfuron methyl
Azoxystrobin	Florasulam	Pirimicarb
Benzovondiflupyr	Flufenacet	Prochloraz
Bixafen	Fluopyram	Propoxycarbazon
Brumoconazol	Fluroxypyr	Prosulfocarb
Chlorotoluron	Fluxapyroxad	Pyraclostrobin
Clodinafop	Isopyrazam	Pyroxsulam
Cyflufenamid	Mesosulfuron-methyl	Spiroxamine
Cyprodinil	Metrafenon	Tebuconazol

**Semi quantitativ untersuchte Wirkstoffe**

Chlormequat	Iodosulfuron	Pendimethalin
Clopyralid	Mefentrifluconazol	Prothioconazol
Halaxifen-methyl		

**Quantitativ untersuchte Wirkstoffe**

Chlorotoluron	Mesosulfuron-methyl	Spiroxamine
Epoxiconazol	Pyroxsulam	Thifensulfuron-methyl

**Qualitativ untersuchte Wirkstoffe**

Benzovindiflupyr	Florasulam	Metrafenone
Bixafen	Flufenacet	Pinoxaden
Clodinafop	Fluopyram	Prosulfocarb
Clopyralid	Fluxapyroxad*	Pyraclostrobin
Diflufenican	Metconazol	Tebuconazol
Flonicamid		

\* Aufgrund geringer Wiederfindung im Roggen, wurden nur die Weizenproben auf Fluxapyroxad überprüft.

In 54 der 427 untersuchten Weizen- und in 66 der 226 Roggenvolldruschproben der Ernte 2024 wurden keine Rückstände der überprüften Wirkstoffe nachgewiesen.

Von den im Jahr 2024 untersuchten 373 Weizenproben mit Wirkstoffbefunden wiesen 118 Proben Einfach- und 255 Mehrfachrückstände auf. Bei Roggen waren in 55 Proben ein Rückstand und in 105 Proben mehrere Rückstände nachweisbar. Insgesamt wurden in den Weizenproben 13 und in Roggenproben 14 unterschiedliche Wirkstoffe nachgewiesen.

Im Weizen wurde am häufigsten Chlormequat (in 307 Proben), eine quaternäre Ammoniumverbindung, und Tebuconazol (in 219 Proben), ein Fungizid aus der Gruppe der Triazole, nachgewiesen. 62 Weizenproben enthielten Fluxapyroxad (Gruppe Carboxamide), 60 Proben Clopyralid (Gruppe: Pyridin-Carboxylsäuren), 24 Proben Benzovindiflupyr (Gruppe: Pyrazol-Carboxamide), 21 Proben Fluopyram (Gruppe: Pyridinylethylbenzamide) und in 20 Weizenproben wurde Bixafen (Gruppe: Pyrazol-Carboxamide) nachgewiesen.

Im Roggen wurde am häufigsten Chlormequat in 126 Proben detektiert, gefolgt von Tebuconazol (83), Benzovindiflupyr (34) und Clopyralid (25).

In einem Weizenmuster wurde für Prosulfocarb eine Höchstmengenüberschreitung mit 0,029 mg/kg (Grenzwert 0,01 mg/kg) festgestellt. Alle anderen ermittelten Rückstandsgehalte im Weizen und auch im Roggen lagen zwischen 0,002 mg/kg und der in der EU geltenden Rückstandshöchstmenge.

**Tabelle 37: Anzahl positiver Proben quantitativ analysierter Wirkstoffe in verschiedenen Konzentrationsbereichen in Weizen- und Roggenvolldruschproben der Ernte 2024**

Wirkstoff	Getreide	EU-Rückstands- höchstgehalt* (RHG)	Anzahl der Nachweise im ausgewiesenen Konzentrationsbereich		
		mg/kg	≥ 0,002 mg/kg < 0,01 mg/kg	≥ 0,01 mg/kg < EU-RHG	≥ EU-RHG
Aclonifen	Weizen	0,01	0	0	0
	Roggen	0,01	0	0	0
Azoxytobin	Weizen	0,5	6	0	0
	Roggen	0,5	11	3	0
Benzovindiflupyr	Weizen	0,1	22	2	0
	Roggen	0,1	27	7	0
Bixafen	Weizen	0,3	19	1	0
	Roggen	0,05	7	0	0
Bromuconazole	Weizen	0,2	0	0	0
	Roggen	0,03	0	0	0
Chlorotoluron	Weizen	0,01	0	0	0
	Roggen	0,01	0	0	0

\* aus EU-Pestizid-Datenbank übernommen, recherchiert im Dezember 2024

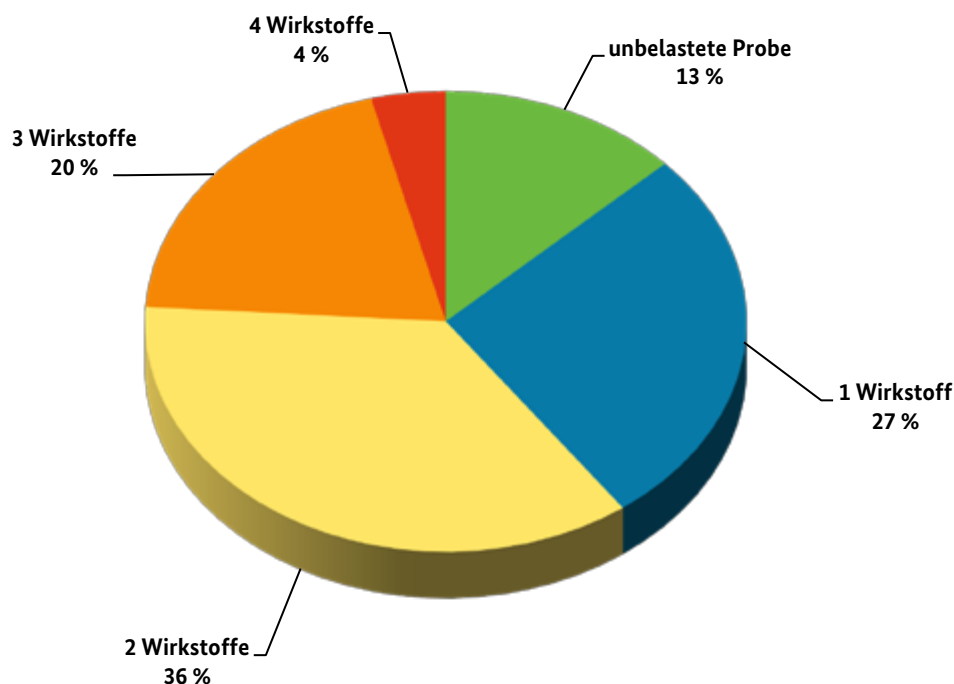
Wirkstoff	Getreide	EU-Rückstands- höchstgehalt* (RHG)	Anzahl der Nachweise im ausgewiesenen Konzentrationsbereich		
			mg/kg	≥ 0,002 mg/kg < 0,01 mg/kg	≥ 0,01 mg/kg < EU-RHG
Clodinafop	Weizen	0,02	0	0	0
	Roggen	0,02	0	0	0
Cyflufenamid	Weizen	0,04	0	0	0
	Roggen	0,04	0	0	0
Cyprodinil	Weizen	0,5	0	0	0
	Roggen	0,5	0	0	0
Diflufenican	Weizen	0,02	3	0	0
	Roggen	0,02	0	1	0
Florasulam	Weizen	0,01	0	0	0
	Roggen	0,01	0	0	0
Flufenacet	Weizen	0,1	0	0	0
	Roggen	0,05	0	0	0
Fluopyram	Weizen	0,9	11	10	0
	Roggen	0,07	0	2	0
Fluroxypyr	Weizen	0,1	5	3	0
	Roggen	0,1	0	2	0
Fluxapyroxad	Weizen	0,1	41	21	0
	Roggen	0,1	5	3	0
Isopyrasam	Weizen	0,2	0	0	0
	Roggen	0,2	1	0	0
Mesosulfuron-methyl	Weizen	0,01	0	0	0
	Roggen	0,01	0	0	0
Metrafenone	Weizen	0,07	0	0	0
	Roggen	0,07	0	0	0
Metsulfuron methyl	Weizen	0,01	0	0	0
	Roggen	0,01	0	0	0

\* aus EU-Pestizid-Datenbank übernommen, recherchiert im Dezember 2024

Wirkstoff	Getreide	EU-Rückstands- höchstgehalt* (RHG)	Anzahl der Nachweise im ausgewiesenen Konzentrationsbereich		
			mg/kg	≥ 0,002 mg/kg < 0,01 mg/kg	≥ 0,01 mg/kg < EU-RHG
Pirimicarb	Weizen	0,01		0	0
	Roggen	0,01		0	0
Prochloraz	Weizen	0,03		0	0
	Roggen	0,03		0	0
Propoxycarbazone sodium	Weizen	0,02		0	0
	Roggen	0,02		0	0
Prosulfocarb	Weizen	0,01		0	0
	Roggen	0,01		0	1
Pyraclostrobin	Weizen	0,2		0	0
	Roggen	0,2		3	0
Pyroxsulam	Weizen	0,01		0	0
	Roggen	0,01		0	0
Spiroxamine	Weizen	0,05		13	1
	Roggen	0,05		4	0
Tebuconazol	Weizen	0,3		118	101
	Roggen	0,3		43	40

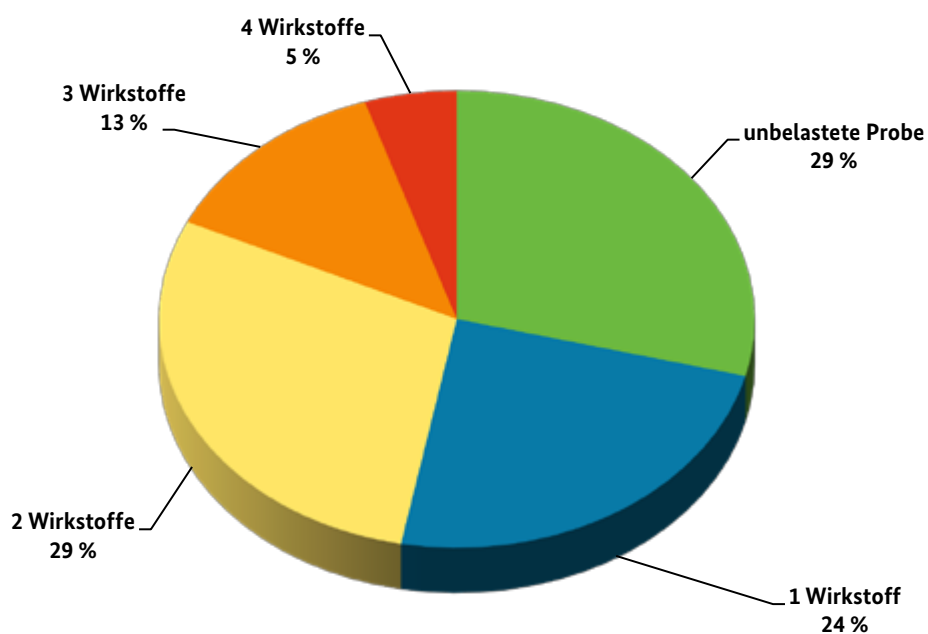
\* aus EU-Pestizid-Datenbank übernommen, recherchiert im Dezember 2024

**Abbildung 2: Prozentuale Nachweishäufigkeit in Weizenvolldruschproben der Ernte 2024, differenziert nach der Anzahl der detektierten Pflanzenschutzmittelwirkstoffe**



Insgesamt waren von den 427 untersuchten Weizenproben 13 % ohne Befund und 27 % enthielten einen Rückstand. Zwei oder drei Wirkstoffe wurden in 36 % bzw. 20 % der Weizenproben detektiert. 17 Proben enthielten 4 Wirkstoffe (Abb. 2).

**Abbildung 3: Prozentuale Nachweishäufigkeit in Roggenvolldruschproben der Ernte 2024, differenziert nach der Anzahl detektierter Wirkstoffe**



Von den 226 untersuchten Roggenproben waren insgesamt 29 % ohne Befund und 24 % enthielten einen Rückstand. Zwei oder drei Wirkstoffe wurden in 29 % bzw. 13 % der untersuchten Roggenproben detektiert. In zehn Roggenproben wurden 4 Wirkstoffe bestimmt (Abb. 3).

**Tabelle 38: Häufigste Kombinationen zweier nachgewiesener Wirkstoffe im Weizen 2024**

<b>Proben- anzahl</b> (ges. 427)	<b>Wirkstoffe</b>	
<b>177</b>	Tebuconazol	Chlormequat
<b>50</b>	Fluxapyroxad	Chlormequat
<b>48</b>	Clopyralid	Chlormequat
<b>43</b>	Tebuconazol	Clopyralid
<b>18</b>	Benzovindiflupyr	Chlormequat
<b>15</b>	Benzovindiflupyr	Tebuconazol
<b>14</b>	Bixafen	Chlormequat
<b>14</b>	Fluopyram	Chlormequat
<b>13</b>	Fluxapyroxad	Tebuconazol
<b>10</b>	Bixafen	Fluopyram
<b>10</b>	Tebuconazol	Spiroxamine

**Tabelle 39: Häufigste Kombinationen zweier nachgewiesener Wirkstoffe im Roggen 2024**

<b>Proben- anzahl</b> (ges. 226)	<b>Wirkstoffe</b>	
<b>18</b>	Tebuconazol	Chlormequat
<b>7</b>	Benzovindiflupyr	Chlormequat
<b>6</b>	Benzovindiflupyr	Tebuconazol
<b>6</b>	Clopyralid	Chlormequat
<b>5</b>	Tebuconazol	Clopyralid
<b>4</b>	Tebuconazol	Azoxystrobin

Im Folgenden wird auf die am häufigsten nachgewiesenen Wirkstoffkombinationen eingegangen (Tab. 38 und 39). Dabei werden die Befunde aller Weizen- bzw. Roggenproben berücksichtigt, unabhängig davon, ob zwei oder mehr Wirkstoffe darin nachweisbar waren.

In 177 Weizenproben wurde die Wirkstoffkombination von Tebuconazol und Chlormequat nachgewiesen. Am zweithäufigsten in 50 Weizenproben wurden Fluxapyroxad und Chlormequat zusammen detektiert (Tab. 38).

Bei Betrachtung der 17 Weizenproben (ohne gesonderte Darstellung), die jeweils vier Wirkstoffe enthalten, fällt auf, dass in 16 dieser Proben Tebuconazol, in 11 Clopyralid, in 8 Fluxapyroxad und in allen Chlormequat nachgewiesen wurden.

In 56 Roggenproben waren am häufigsten die Wirkstoffkombinationen Tebuconazol und Chlormequat, gefolgt von Benzovindiflupyr und Chlormequat in 25 Roggenproben und Tebuconazol und Benzovindiflupyr in 17 Proben nachweisbar (Tab. 39).



**Tabelle 40: Beschreibende Kennzahlen nachgewiesener Wirkstoffe im Weizen**

Wirkstoff	N ges	N pos	Mittelwert	Std.-Abw. (µg/kg)	Quantil 90	Max.
Aclonifen	427	0	nn			
Azoxystrobin	427	6	0,1	1,3	0	20,2
Benzovindiflupyr	427	24	0,3	1,4	<0,02	13,7
Bixafen	427	20	0,3	1,6	0	23,6
Bromuconazol	427	0	nn			
Chlormequat*	427	307	66,0	81,9	177,6	526
Chlortoluron	427	0	nn			
Clodinafop	427	0	nn			
Clopyralid*	427	60	4,6	14,1	16,1	79
Cyflufenamid	427	0	nn			
Cyprodinil	427	0	nn			
Diflufenican	427	3	0,04	0,5	0	7,08
Florasulam	427	0	nn			
Flufenacet	427	0	nn			
Fluopyram	427	21	0,9	5,6	<0,02	84,2
Fluroxypyr	427	8	0,2	1,7	0	24,4
Fluxapyroxad	427	62	1,3	4,5	4,1	40,8
Halauxifen-methyl*	427	0	nn			
Iodosulfuron*	427	0	nn			
Isoprazam	427	0	nn			
Mefentrifluconazol*	427	0	nn			
Mesosulfuron-methyl	427	0	nn			
Metrafenone	427	0	nn			
Metsulfuron methyl	427	0	nn			
Pendimethalin*	427	0	nn			
Pirimicarb	427	0	nn			
Prochloraz	427	0	nn			
Propoxycarbazone	427	0	nn			
Prosulfocarb	427	1	0,1	1,4	0	29,2
Prothioconazol*	427	1	0,1	1,3	0	27,2
Pyraclostrobin	427	1	0,0	0,4	0	8,3
Pyroxsulam	427	0	nn			
Spiroxamine	427	14	0,2	1,0	0	11,3
Tebuconazol	427	219	6,2	9,2	18,6	60,8

**Anmerkungen:** N ges: Anzahl gesamter Proben; N pos: Anzahl quantifizierbarer Proben; Std.-Abw.: Standardabweichung des Mittelwertes; nn: nicht quantifizierbar/nicht nachweisbar; \* semi-quantitativ/nicht exakt bestimmt.

**Tabelle 41: Beschreibende Kennzahlen nachgewiesener Wirkstoffe im Roggen**

Wirkstoff	N ges	N pos	Mittelwert	Std.-Abw. (µg/kg)	Quantil 90	Max.
Aclonifen	226	0	nn			
Azoxystrobin	226	14	0,6	2,3	0,01	16,2
Benzovindiflupyr	226	34	1,1	3,6	3,7	29,6
Bixafen	226	7	0,1	0,67	0	5,9
Bromuconazol	226	0	nn			
Chlormequat*	226	126	76,4	147,6	225	952
Chlortoluron	226	1	0,04	0,6	0	8,4
Clodinafop	226	0	nn			
Clopyralid*	226	28	5,3	20,8	13,2	202
Cyflufenamid	226	0	nn			
Cyprodinil	226	0	nn			
Diflufenican	226	1	0,1	1,3	0	18,9
Florasulam	226	0	0	0	0	0
Flufenacet	226	0	0	0	0	0
Fluopyram	226	2	0,2	1,7	0	19,1
Fluroxypyr	226	2	0,2	2,1	0	26,8
Fluxapyroxad	226	8	0,3	1,9	0	16,5
Halauxifen-methyl*	226	0	0	0	0	0
Iodosulfuron*	226	0	0	0	0	0
Isoprazam	226	1	< 0,1	0,2	0	2,6
Mefentrifluconazol*	226	0	nn			
Mesosulfuron-methyl	226	0	nn			
Metrafenone	226	0	nn			
Metsulfuron methyl	226	0	nn			
Pendimethalin*	226	0	nn			
Pirimicarb	226	0	nn			
Prochloraz	226	0	nn			
Propoxycarbazone	226	0	nn			
Prosulfocarb	226	0	nn			
Prothioconazol	226	0	nn			
Pyraclostrobin	226	3	0,2	1,6	0	18,2
Pyroxsulam	226	0	nn			
Spiroxamine	226	4	0,1	0,8	0,01	7,6
Tebuconazol	226	83	5,7	13,0	19,8	83,4

**Anmerkungen:** N ges: Anzahl gesamter Proben; N pos: Anzahl quantifizierbarer Proben; Std.-Abw.: Standardabweichung des Mittelwertes; nn: nicht quantifizierbar/nicht nachweisbar; \* semi-quantitativ/nicht exakt bestimmt.

Die Weizen- und Roggenvolldruschproben der deutschen Ernte 2024 zeigten unterschiedliche Rückstände von Pflanzenschutz- und Schädlingsbekämpfungsmitteln. Während 13 % der Weizenproben keine Rückstände der geprüften Substanzen enthielten, lag der Anteil „rückstandsfreier“ Roggenproben um 16 Prozentpunkte höher bei 29 %. Mehrfachrückstände wurden im Weizen in 60 % der Proben detektiert, während dieser Anteil in den Roggenproben 47 % betrug. Bei den an den häufigsten nachgewiesenen Wirkstoffen handelt es sich sowohl im Weizen als auch im Roggen um Chlormequat und Tebuconazol. In einer Weizenprobe wurde eine Grenzwertüberschreitung für Prosulfocarb nachgewiesen.

**Hinweis:**

Da die Vielzahl an möglichen Rückständen von Pflanzenschutzmitteln in Multimethoden nicht zu erfassen ist, geben die Ergebnisse lediglich erste Hinweise auf bestimmte Rückstandsbelastungen von Weizen und Roggen im Rahmen der Risiko-basierten Überwachung der Länder nach dem Inverkehrbringen als Lebensmittel oder Futtermittel einfließen können.

#### HERAUSGEBER

Bundesministerium für Ernährung  
und Landwirtschaft (BMEL)  
Referat 723  
11055 Berlin

#### STAND

April 2025

#### GESTALTUNG

BMEL, BLE

#### TEXT

Bundesanstalt für Landwirtschaft  
und Ernährung (BLE)  
Referat 625  
53168 Bonn  
Bearbeitung: Nuria Weiss

#### BILDNACHWEIS

AxelRedder-stock.adobe.com

**Diese Publikation wird vom BMEL  
kostenlos herausgegeben. Sie darf nicht  
im Rahmen von Wahlwerbung politischer  
Parteien oder Gruppen eingesetzt werden.**



Weitere Informationen unter  
[www.bmel.de](http://www.bmel.de)  
[www.bmel-statistik.de](http://www.bmel-statistik.de)  
🐦 @bmel  
📍 Lebensministerium